

Soziologie

Beachten Sie:

Wichtiger Hinweise:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Studien- und Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen.

Es sind keine Nachmeldungen mehr möglich.

Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/vorlesungsverzeichnis.shtml>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind.

Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten. Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2019 bis zum 26.02.2020** möglich.
- * Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>
- * Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- * Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- * **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen Sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- * Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **21.03.2020** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.
- * Andere Anmeldehinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldehinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.
- * Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

Bachelorstudiengänge

Bitte beachten:

Die Vorlesung Statistik I findet immer nur im WiSe, die Vorlesung Statistik II nur im SoSe statt.

Studienbeginn ab WiSe 2018/2019

2-Fach Bachelor Soziologie, LABG 2016 (ab WiSe 2018/2019)

Soziologie

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

060597 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

060641 Einführungskurs für SPSS, Kurs I
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 20.07.20 - 24.07.20, 09-15, SCH 121.501

Ulbrich, Th.

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

060665 Die gesellschaftliche Bedeutung des Klimawandels
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-16, SCH 121.555

*Grundmann, M.
N., N.*

Kommentar:

Klimawandel ist in den Ursprüngen (ab 1822) ein naturwissenschaftliches Phänomen gewesen. Die Projekte zur Erforschung von Auswirkungen der sogenannten Treibhausgase waren zu diesem Zeitpunkt ein Nischenthema, leisteten jedoch grundlegende Arbeit für ein gesellschaftliches Bewusstsein des Klimawandels in den Jahrhunderten danach. Heute kann die Erkenntnis eines menschengemachten Klimawandels als sicher angesehen werden; die Reaktionen von gesellschaftlichen Akteur*innen fallen jedoch höchst unterschiedlich aus. Für dieses Themenfeld soll das Seminar einen Raum bieten: eine Auseinandersetzung mit individuellen und kollektiven Betroffenheiten und Bewältigungsstrategien. Ein großer Teil des Seminars soll aus der Besprechung von Lektüre bestehen, die methodisch unterschiedlich gestaltet werden soll. Zunächst soll zu Beginn ein gemeinsamer Stand der

Debatte um den Klimawandel und Klimaaktivismus geschaffen werden. Davon ausgehend sollen die folgenden Sitzungen sich mit unterschiedlichen Perspektiven auf die gesellschaftliche Bearbeitung des Themas beschäftigen. Ein Fokus soll hier auf den folgenden Themenbereichen liegen: - die Interpretation des Klimawandels durch faschistische Akteur*innen - lateinamerikanischer Feminismus und Extraktivismus - Klima(un)gerechtigkeit und Postkolonialismus An den weiteren Terminen soll ein Raum geschaffen werden für die Interessen der Teilnehmer*innen bzw. eine Auswahl an anderen Sitzungsüberschriften: - Klimaflucht - europäische Klimabewegungen - politische Ökologie - Klimawandel und Kapitalismus - bürgerliche Positionen In den Sitzungen soll der Frage nachgegangen werden, wie die Platzierung im (global-)gesellschaftlichen Machtgefüge die Betroffenheit vom Klimawandel beeinflusst. Hieraus soll in der Diskussion die Grundlage für eine Kritik von Klimabewegungen unter dem Aspekt der Intersektionalität (Überschneidung von Diskriminierungen in einer Person) herausgearbeitet werden. Es werden also unterschiedliche kritische Theorien zur Erschließung des Feldes angewandt. Namentlich: De-/Postkolonialismus, Feminismus und Kapitalismuskritik. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse sollen für eine Analyse von Herrschaftsverhältnissen und globalen Ungerechtigkeiten im Zuge des Klimawandels dienen.

M1 Soziologische Grundlagen

060580 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung geschehen.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv List.

060581 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie - Übung zur Vorlesung
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung begleitend zur Vorlesung, entlang ausgewählter einzelner Texte geschehen. t.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

060594 Lektürekurs: Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

060596 Lektürekurs: Bildung im Kontext von Globalisierung und Migration

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

060619 Consequences of pragmatism: John Dewey, George Herbert Mead and Richard Rorty
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.519

Renn, J.

Kommentar:

Pragmatism still is one of the most fruitful sources of modern sociological thought. For example: the recently claimed desire for a so called "relational" sociology just means carrying coals to Newcastle as soon as pragmatism is concerned. Action theory and the conceptual account of actions reflexivity in relation to "the self" are primary topics in the range of pragmatism's theorizing. The course will introduce, comment and reconstruct central elements of pragmatism, following classical texts written by John Dewey, George Herbert Mead and - in order to enter into some US-american version of "postmodern" thought - by Richard Rorty. (All negotiations will be conducted in english.)

Literatur:

Literature (as a warming-up-irritation): Richard Rorty (1982): Overcoming the Tradition: Heidegger and Dewey, in: Rorty, R., Consequences of Pragmatism, Minneapolis: University of Minnesota Press. pp.37-60. Further texts will be introduced during the constitutive course-session.

060630 Was ist Soziologie?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.554

Beer, R.

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Lalafach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

M2 Empirische Sozialforschung I

M3 Empirische Sozialforschung II

060563 Statistik II
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

060564 Methoden II - Qualitative Sozialforschung
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.554
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

060616 Empirische Studien zu Islam in Europa
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.520

Tezcan, L.

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren verzeichnet die Forschung zu Islam in Europa eine deutliche Zunahme, die dem steigenden öffentlichen Interesse folgt und dieses zugleich fördert. Das Seminar wird einen strukturierten Überblick über den Stand der empirischen Forschung zu Islam in Europa vermitteln. Die Forschung in Deutschland wird besonders im Fokus sein. Empirische Studien, die sich mit einer großen Vielfalt von Themen befassen, werden unter den Gesichtspunkten 'individuelle Religiosität, Subjektivitäten und Gemeinschaftsleben, öffentliche Präsenz, Professionalisierung und Institutionalisierung, Konflikt und Dialog', aber auch 'Radikalismus und Gewalt', gruppiert. Das Seminar soll drei Aufgaben erfüllen: Erstens soll empirisch generiertes Wissen über die Präsenz des Islams in Europa respektive Deutschland aufgearbeitet werden. Zweitens sollen die Studien auf einer zweiten Reflexionsebene auf ihre Erkenntnisinteressen und Fragestellungen, ihr methodisches Vorgehen und Begrifflichkeiten sowie impliziten Vorannahmen hin beleuchtet werden. Somit dient das Seminar, drittens, zugleich zur Vermittlung der Kenntnisse und Praxis qualitativer Methoden der empirischen Forschung.

060651 Qualitative Methoden in der Projektarbeit
22.04.20 - 15.07.20, Mi 18-20, SCH 121.520

Tschiedel, R.

Kommentar:

Prof. Dr. Robert Tschiedel Qualitative Methoden in der Projektarbeit

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugende Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse und Fähigkeiten in den genannten Zusammenhängen und vor allem der qualitativen empirischen Sozialforschung.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Mobilität (oder eine andere Frage der sozialen Nachhaltigkeit) gehen. Das Thema steht bei Abgabe dieser Veranstaltungsankündigung noch nicht endgültig fest, denn: Die Aufgabenstellung wird nach Möglichkeit in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von praktischer Bedeutung sind. Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Es wird ggf. Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine und weiteren Konditionen werden mit den Teilnehmenden abgestimmt. Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich. Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt 18 Uhr s.t.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung (nicht durchlesen, interessiert 'relesen):

Uwe Flick u.a. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung, Weinheim: Beltz 1995 ff. oder vergleichbare Einführungen.

060669 Tutorien der Vorlesung Statistik II
13.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.554
16.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.520
16.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Die Plätze werden in der ersten Vorlesung vergeben. Bitte nicht zu den Tutorien in HIS LSF anmelden.

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

M4 Berufsorientierende Studien

060592 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries *Späte, K.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

060667 Münster-Barometer, Praktikum
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.08.20 - 14.08.20, 10-17
Einzeltermin, 17.08.20, Mo 14-16
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.08.20 - 28.08.20, 16-21
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.08.20 - 04.09.20, 10-17

Wild, Chr.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die Umsetzung einer vollständigen Erhebung exemplarisch durchgeführt wird.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Wahlpflichtmodul)

060575 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

060577 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14

Tezcan, L.

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

060594 Lektürekurs: Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche

Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Beck's begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

060596 Lektürekurs: Bildung im Kontext von Globalisierung und Migration

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarkte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060619 Consequences of pragmatism: John Dewey, George Herbert Mead and Richard Rorty
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.519

Renn, J.

Kommentar:

Pragmatism still is one of the most fruitful sources of modern sociological thought. For example: the recently claimed desire for a so called "relational" sociology just means carrying coals to Newcastle as soon as pragmatism is concerned. Action theory and the conceptual account of actions reflexivity in relation to "the self" are primary topics in the range of pragmatism's theorizing. The course will introduce, comment and reconstruct central elements of pragmatism, following classical texts written by John Dewey, George Herbert Mead and - in order to enter into some US-american version of "postmodern" thought - by Richard Rorty. (All negotiations will be conducted in English.)

Literatur:

Literature (as a warming-up-irritation): Richard Rorty (1982): Overcoming the Tradition: Heidegger and Dewey, in: Rorty, R., Consequences of Pragmatism, Minneapolis: University of Minnesota Press. pp.37-60. Further texts will be introduced during the constitutive course-session.

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende

Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060625 Europa in empirischer Perspektive (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.520

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches *Nell, L.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.
Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.
Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie *Tasheva, G.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060645 Elitensoziologie *Wendt, B.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)
Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n)

spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind. Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klassischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Elite(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Frei-zeit.“ So Nilufer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Gesellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öffentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum behandelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studierenden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilufer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migrati-on, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung *Dahl, V.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

060663 Populismus, Macht und Sozialisation *Stockmann, S.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft *Osterloh, F.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung ei-nes ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen All-tag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur *Heyse, M.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

060560 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation *Busse, V.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18 *Ernst, St.*
Huxel, K.

Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM.

Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden

Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Grundmann, M.

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Veröffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060632 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 10-12, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060633 Sozialisation und Identitätskonflikte
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060636 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-15, SCH 121.554

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln.
- Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

-Bliss, Frank: Participation in international development discourse and practice : "state of the art" and challenges / Frank Bliss ; Stefan Neumann.
 - Duisburg : Institut für Entwicklung und Frieden, 2008. - 67 S. : Lit. S. 58-66 (INEF-Report ; 94/2008) -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): ‘Rigorous’ Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst.,Tab., Lit. S. 187-198 -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter www.deutschnachhaltigkeitsstrategie.de -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawbes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
 Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
 Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
 Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
 Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
 Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be

discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060659 Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des "abgehängten" Prekariats? *Tutino, C.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des „abgehängten“ Prekariats? Bereits seit einiger Zeit ist von einem Rechtsruck in den Gesellschaften die Rede – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas und der Welt. Schaut man sich die Wahlerfolge der Alternativen für Deutschland (AfD) der vergangenen Jahre an, so scheint dieser Rechtsruck zum einen in der politischen Landschaft stattzufinden. Zum anderen scheint aber auch der Umgangston innerhalb der Gesellschaft rauer geworden zu sein, was allgemeiner mit der Salonfähigkeit rechter und fremdenfeindlicher Rhetorik beschrieben werden könnte (Schutzbach 2018). All diese Wandlungsprozesse werden bereits seit den 1990 Jahren unter dem Thema „neue soziale Bewegung von rechts“ verhandelt und nehmen heute in der aktuellen Literatur erneut Raum ein (Koopmans, Rucht 1996; Leggewie 1994; Häusler, Virchow 2016). Aus sozio-logischer Perspektive gilt es daher zum einen zu betrachten, was das Neue an dieser Bewegung heute noch ist und welche Menschen sich von rechten Parteien angesprochen fühlen oder gar antipluralistische Vorurteile verfestigen. Das Seminar zielt in einem ersten Schritt auf Sensibilität und eine genauere Differenzierung des sog. Rech-ten. Diskurs- und erkenntnisleitende Fragen werden sein: Welche Problematiken treten bei der Abgrenzung von Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf? Welche Kommunikationsweisen des Rechten (Symbolik, Musik, Soziale Medien, Journalismus, Wissenschaft) finden wir aktuell vor und was genau macht das Rechte daran aus? Welche sich wiederholende Konzepte sind erkenn- und benennbar (Rassismus, „völkischer Nationalismus“, Chauvinismus) und bieten Argumente für eine angemessene Diskussionsgrundlage? Welche Organisationsformen des Rechten (lose, subkulturell, parteilich organisiert) liegen vor und welche Herausforderungen bringen neuen Organisationsformen mit sich, die unter einer „Arbeiterbewegung von rechts“ (Becker et al. 2018) und der Bildung rechter Gewerkschaften, wie bspw. das „Zentrum Automobil“ bei Daimler, subsumiert werden können? In Anschluss dieser Grundlagen wird letztlich der Frage nachgegangen, inwiefern sozialstrukturelle Aspekte einen geeigneten Erklärungsansatz für die „Entfesselung von Ressentiments“ (Funke, Gabriel 2016) bieten. Denn, soviel ist gewiss: die Klischees des „glatzköpfigen Nationalsozialisten mit Springerstiefeln und Bomber-Jacke“ wie auch das des „abgehängten Wutbürgers“ greifen heute deutlich zu kurz (Hertel, Esche 2019; Droste 2019b). Neue Rechte, wie die „Identitäre Bewegung“, treten konformistisch und intellektuell auf. Sie studieren und agitieren KommilitonInnen an Hochschulen. Sie gründen wissenschaftlich anmutende Forschungsinstitute wie das „Institut für Staatspolitik“ und Förderwerke, wie die AfD nahe „Desiderius-Erasmus-Stiftung“. Rechte Gesinnungsmuster und Tendenzen sind also keineswegs ein milieuspezifisches Phänomen des Prekariats, sondern können in allen gesellschaftlichen Milieus sowie über Bildungs- und Alterskategorien hinweg auftreten (Heitmeyer 2018). Gerade wegen dieser sozialstrukturellen Varianz bleibt die Frage nach einem angemessenen Umgang mit rechten AkteurInnen – selbst nach jahrzehntelanger Auseinandersetzung – weitestgehend offen und stellen Organisationen der Politik und Bildung auch heute vor Herausforderungen.

Literatur:

Becker, K., Dörre, K. & Reif-Spirek, P. (2018). Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit-Verteilungskämpfe-populistische Revolte. Campus Verlag.
Beyer, H. & Schnabel, A. (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Campus, Frankfurt und New York.
Brand, K. W. (2013). Neue soziale Bewegungen: Entstehung, Funktion und Perspektive neuer Protestpotentiale. Eine Zwischenbilanz. Westdeutscher Verlag, Opladen.
Butterwegge, C., & Häusler, A. (2002). Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus: Randprobleme oder Phänomene der Mitte? In Themen der Rechten—Themen der Mitte (pp. 217-266). VS, Wiesbaden.
Droste, L. (2019a). Treiben Sorgen und Ängste den >>populistischen Zeitgeist<<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Delhey (Hrsg.) Transkript. Droste, L. (2019b): Die Gesellschaft der Ressentiments. In: Ernst & Becke (Hrsg.) Transformation der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden: VS. Ernst, E. & Korte, H. (2017): Gesellschaftsprozesse und individuelle Praxis. Wiesbaden: VS. Fuchs, M. (2003). Rechtsextremismus von Jugendlichen. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 55(4), 654-678.
Funke, H., & Gabriel, R. H. (2016). Von Wutbürgern und Brandstiftern: AfD-Pegida-Gewaltnetze. Berlin: vbb.
Häusler, A. und Virchow, F. (2016): Neue soziale Bewegung von rechts? Hamburg: VSA Verlag.
Heitmeyer, W. (2018). Autoritäre Versuche. Berlin: Suhrkamp.
Hertel, F. & Esche, F. (2019): Die rechte Mitte? <<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Ch. & Delhey, J. (Hrsg.) Bielefeld: transcript.
Kern, T. (2007). Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden: VS.
Koopmans, R., & Rucht, D. (1996). Rechtsradikalismus als soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) VS, Wiesbaden. S. 265-287.
Korte, H. (2009): Eine Gesellschaft im Aufbruch. Wiesbaden: VS.
Leggewie, C. (1994). Rechtsextremismus—eine soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) Wiesbaden: VS, S. 325-338.
Rucht, D. (1994). Öffentlichkeit als Mobilisierungsfaktor für soziale Bewegungen. In Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen (pp. 337-358). Opladen: Westdeutscher Verlag.
Salzborn, S. (2018): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: Nomos.
Schubarth, W., & Melzer, W. (Eds.). (2013). Schule, Gewalt und Rechtsextremismus (Vol. 1). Wiesbaden: VS.
Schutzbach, F. & Biskamp, F. (2018): Die Rhetorik der Rechten. Zürich: Xanthippe.
Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (2017): Handbuch Rechtsextre

060662 Islam an deutschen Universitäten und Schulen *Aysel, A.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Was wird im bekenntnisgebundenen islamischen Religionsunterricht in Schulen und im Studium der islamischen Theologie vermittelt und diskutiert? Warum steht Islam auf dem Stundenplan? Wie ist der Prozess der Akademisierung des Islam in Deutschland nachzuzeichnen und was hat er auszusagen? Warum ist es überhaupt wichtig, dass sich der Islam akademisiert und in Hochschulen und Schulen seinen Platz findet? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen, gibt einen Überblick in die Themen und öffnet Spannungsfelder, in denen sich die islamische Theologie und der islamische Religionsunterricht befinden. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in ein recht komplexes Themenfeld zu geben sowie neben den inhaltlichen und strukturellen Fragen die politischen Zusammenhänge und die Rechtslage zu beleuchten. Darüber hinaus erwerben Studierende die Fähigkeit des methodenkritischen Umgangs mit „Islam-Themen“. Kenntnisse aus der qualitativen empirischen Sozial- bzw. Religionsforschung sind von Vorteil, da gemeinsam Zeitungs- und Interviewausschnitte analysiert und ausgewertet werden, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur:

Rauf Ceylan, Clauß Peter Sajak (Hrsg.): Freiheit der Forschung und Lehre? Das wissenschaftsorganisatorische Verhältnis der Theologie zu den Religionsgemeinschaften. Wiesbaden: Springer VS 2017.
Engelhardt, Jan Felix: Islamische Theologie im deutschen Wissenschaftssystem. Ausdifferenzierung und Selbstkonzeption einer neuen Wissenschaftsdisziplin. Frankfurt/Main: Springer VS 2017.
Sejdini, Zekirija: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Bewegung: Neue Ansätze in Europa. Bielefeld: transcript-Verlag 2016.

Indenhuck, Moritz: Islamische Theologie im staatlichen Hochschulsystem. Baden-Baden: Nomos 2016.
Lange, Anne-Katrin: Islamische Theologie an staatlichen Hochschulen. Baden-Baden: Nomos 2014.
Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan, Arnulf von Scheliha und Michael Bommes (Hrsg.): Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext. Göttingen: V&R Unipress 2010.
Mizrap Polat und Cemal Tosun (Hrsg.): Islamische Theologie und Religionspädagogik. Islamische Bildung als Erziehung zur Entfaltung des Selbst. Frankfurt/Main [u.a.]: Lang 2012.
Özdil, Ali Özgür: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Europa. Stuttgart: Kohlhammer 2011.
Darwisch, Kinan: Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Darstellung und Analyse der islamischen Unterrichtsprojekte. Marburg: Tectum 2013.

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist. Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.
Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen All-tag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.
Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/ Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur *Heyse, M.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.
Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

M7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

060616 Empirische Studien zu Islam in Europa
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.520

Tezcan, L.

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren verzeichnet die Forschung zu Islam in Europa eine deutliche Zunahme, die dem steigenden öffentlichen Interesse folgt und dieses zugleich fördert. Das Seminar wird einen strukturierten Überblick über den Stand der empirischen Forschung zu Islam in Europa vermitteln. Die Forschung in Deutschland wird besonders im Fokus sein. Empirische Studien, die sich mit einer großen Vielfalt von Themen befassen, werden unter den Gesichtspunkten 'individuelle Religiosität, Subjektivitäten und Gemeinschaftsleben, öffentliche Präsenz, Professionalisierung und Institutionalisierung, Konflikt und Dialog', aber auch 'Radikalismus und Gewalt', gruppiert. Das Seminar soll drei Aufgaben erfüllen: Erstens soll empirisch generiertes Wissen über die Präsenz des Islams in Europa respektive Deutschland aufgearbeitet werden. Zweitens sollen die Studien auf einer zweiten Reflexionsebene auf ihre Erkenntnisinteressen und Fragestellungen, ihr methodisches Vorgehen und Begrifflichkeiten sowie impliziten Vorannahmen hin beleuchtet werden. Somit dient das Seminar, drittens, zugleich zur Vermittlung der Kenntnisse und Praxis qualitativer Methoden der empirischen Forschung.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kabogan, S.

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
 - They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
 - The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.
- This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060647 Soziologie des Buddhismus
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.520

Pachurka, M.

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die sozialen Strukturen und die Sozialgeschichte des Buddhismus in den Blick nehmen. Dazu werden zunächst die Grundzüge der soziologisch relevanten buddhistischen Ideen, Lehrinhalte und Praktiken erarbeitet. Unterschiedliche Traditionen aus verschiedenen historischen Epochen werden als Beispiele herangezogen, auch wenn der Theravada-Buddhismus als die Schule eine übergeordnete Stellung einnehmen wird. Der Buddhismus markierte in seinen Anfängen in vielerlei Hinsicht (ethischer, wirtschaftlicher, geistesgeschichtlicher etc.) einen Paradigmenwechsel; zudem "reagierte" er auf besondere Weise auf die "westliche" Moderne. Die Rolle, die weltlichen Herrschern in buddhistisch geprägten Gesellschaften zukommt, wird ebenfalls untersucht. Wie lässt sich die Wechselwirkung der buddhistischen Lehre mit der sozialen Struktur verstehen? Wie interagieren Nonnen und Mönche mit den Laien? Wie ist die Beziehung der religiösen Akteure zur politischen Sphäre? Wie sind buddhistische Gemeinschaften (Klöster, Einsiedeleien, angeleitete Gruppen etc.) organisiert? Mit welchen Ansätzen und Methoden kann man den Buddhismus soziologisch erfassen? Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Gombrich, Richard: Der Theravada-Buddhismus: Vom alten Indien bis zum modernen Sri Lanka, Kohlhammer, Stuttgart 1996.
Oliver Freiburger, Christoph Kleine: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Freizeit.“ So Nilüfer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Gesellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den alltäglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öffentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum behandelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studierenden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.
Nilüfer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.
Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migration, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060662 Islam an deutschen Universitäten und Schulen
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.520

Aysel, A.

Kommentar:

Was wird im bekenntnisgebundenen islamischen Religionsunterricht in Schulen und im Studium der islamischen Theologie vermittelt und diskutiert? Warum steht Islam auf dem Stundenplan? Wie ist der Prozess der Akademisierung des Islam in Deutschland nachzuzeichnen und was hat er auszusagen? Warum ist es überhaupt wichtig, dass sich der Islam akademisiert und in Hochschulen und Schulen seinen Platz findet? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen, gibt einen Überblick in die Themen und öffnet Spannungsfelder, in denen sich die islamische Theologie und der islamische Religionsunterricht befinden. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in ein recht komplexes Themenfeld zu geben sowie neben den inhaltlichen und strukturellen Fragen die politischen Zusammenhänge und die Rechtslage zu beleuchten. Darüber hinaus erwerben Studierende die Fähigkeit des methodenkritischen Umgangs mit „Islam-Themen“. Kenntnisse aus der qualitativen empirischen Sozial- bzw. Religionsforschung sind von Vorteil, da gemeinsam Zeitungs- und Interviewausschnitte analysiert und ausgewertet werden, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur:

Rauf Ceylan, Clauß Peter Sajak (Hrsg.): Freiheit der Forschung und Lehre? Das wissenschaftsorganisatorische Verhältnis der Theologie zu den Religionsgemeinschaften. Wiesbaden: Springer VS 2017.
Engelhardt, Jan Felix: Islamische Theologie im deutschen Wissenschaftssystem. Ausdifferenzierung und Selbstkonzeption einer neuen Wissenschaftsdisziplin. Frankfurt/Main: Springer VS 2017.
Sejdini, Zekirija: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Bewegung: Neue Ansätze in Europa. Bielefeld: transcript-Verlag 2016.
Indenhuck, Moritz: Islamische Theologie im staatlichen Hochschulsystem. Baden-Baden: Nomos 2016.

Lange, Anne-Katrin: Islamische Theologie an staatlichen Hochschulen. Baden-Baden: Nomos 2014.
Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan, Arnulf von Scheliha und Michael Bommers (Hrsg.): Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext. Göttingen: V&R Unipress 2010.
Mizrap Polat und Cemal Tosun (Hrsg.): Islamische Theologie und Religionspädagogik. Islamische Bildung als Erziehung zur Entfaltung des Selbst. Frankfurt/Main [u.a.]: Lang 2012.
Özdil, Ali Özgür: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Europa. Stuttgart: Kohlhammer 2011.
Darwisch, Kinan: Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Darstellung und Analyse der islamischen Unterrichtsprojekte. Marburg: Tectum 2013.

060668 Skalen und Indizes in der empirischen Religionsforschung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.501

Rosta, G.

Kommentar:

Skalen und Indizes sind wichtige Instrumente der quantitativen empirischen Sozialforschung. Im Seminar werden theoretische und empirische Aspekte der Index- und Skalenbildung diskutiert, Beispiele aus internationalen Studien kennengelernt, sowie Datenanalysen mit Hilfe von Skalen und Indizes eigenständig durchgeführt. Die empirischen Beispiele werden hauptsächlich aus der empirischen Religionsforschung genommen. Grundlegende SPSS-Kenntnisse sind erforderlich."

M8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.
Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.
Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

M9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Veröffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060659 Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des "abgehängten" Prekariats?
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.520

Tutino, C.

Kommentar:

Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des „abgehängten“ Prekariats? Bereits seit einiger Zeit ist von einem Rechtsruck in den Gesellschaften die Rede – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas und der Welt. Schaut man sich die Wahlerfolge der Alternativen für Deutschland (AfD) der vergangenen Jahre an, so scheint dieser Rechtsruck zum einen in der politischen Landschaft stattzufinden. Zum anderen scheint aber auch der Umgang innerhalb der Gesellschaft rauer geworden zu sein, was allgemeiner mit der Salonfähigkeit rechter und fremdenfeindlicher Rhetorik beschrieben werden könnte (Schutzbach 2018). All diese Wandlungsprozesse werden bereits seit den 1990 Jahren unter dem Thema „neue soziale Bewegung von rechts“ verhandelt und nehmen heute in der aktuellen Literatur erneut Raum ein (Koopmans, Ruht 1996; Leggewie 1994; Häusler, Virchow 2016). Aus soziologischer Perspektive gilt es daher zum einen zu betrachten, was das Neue an dieser Bewegung heute noch ist und welche Menschen sich von rechten Parteien angesprochen fühlen oder gar antipluralistische Vorurteile verfestigen. Das Seminar zielt in einem ersten Schritt auf Sensibilität und eine genauere Differenzierung des sog. Rechten. Diskurs- und erkenntnisleitende Fragen werden sein: Welche Problematiken treten bei der Abgrenzung von Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf? Welche Kommunikationsweisen des Rechten (Symbolik, Musik, Soziale Medien, Journalismus, Wissenschaft) finden wir aktuell vor und was genau macht das Rechte daran aus? Welche sich wiederholende Konzepte sind erkennbar und benennbar (Rassismus, „völkischer Nationalismus“, Chauvinismus) und bieten Argumente für eine angemessene Diskussionsgrundlage? Welche Organisationsformen des Rechten (lose, subkulturell, parteilich organisiert) liegen vor und welche Herausforderungen bringen neuen Organisationsformen mit sich, die unter einer „Arbeiterbewegung von rechts“ (Becker et al. 2018) und der Bildung rechter Gewerkschaften, wie bspw. das „Zentrum Automobil“ bei Daimler, subsumiert werden können? In Anschluss dieser Grundlagen wird letztlich der Frage nachgegangen, inwiefern sozialstrukturelle Aspekte einen geeigneten Erklärungsansatz für die „Entfesselung von Ressentiments“ (Funke, Gabriel 2016) bieten. Denn, soviel ist gewiss: die Klischees des „glatzköpfigen Nationalsozialisten mit Springerstiefeln und Bomber-Jacke“ wie auch das des „abgehängten Wutbürgers“ greifen heute deutlich zu kurz (Hertel, Esche 2019; Droste 2019b). Neue Rechte, wie die „Identitäre Bewegung“, treten konformistisch und intellektuell auf. Sie studieren und agitieren Kommilitonen an Hochschulen. Sie gründen wissenschaftlich anmutende Forschungsanstalten wie das „Institut für Staatspolitik“ und Förderwerke, wie die AfD nahe „Desiderius-Erasmus-Stiftung“. Rechte Gesinnungsmuster und Tendenzen sind also keineswegs ein milieuspezifisches Phänomen des Prekariats, sondern können in allen gesellschaftlichen Milieus sowie über Bildungs- und Alterskategorien hinweg auftreten (Heitmeyer 2018). Gerade

wegen dieser sozialstrukturellen Varianz bleibt die Frage nach einem angemessenen Umgang mit rechten AkteurInnen – selbst nach jahrzehntelanger Aus-einandersetzung – weitestgehend offen und stellen Organisationen der Politik und Bildung auch heute vor Herausforderungen.

Literatur:

Becker, K., Dörre, K. & Reif-Spirek, P. (2018). Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit-Verteilungskämpfe-populistische Revolte. Campus Verlag.
Beyer, H. & Schnabel, A. (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Campus, Frankfurt und New York.
Brand, K. W. (2013). Neue soziale Bewegungen: Entstehung, Funktion und Perspektive neuer Protestpotentiale. Eine Zwischenbilanz. Westdeutscher Verlag, Opladen.
Butterwegge, C., & Häusler, A. (2002). Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus: Randprobleme oder Phänomene der Mitte? In Themen der Rechten—Themen der Mitte (pp. 217-266). VS, Wiesbaden.
Droste, L. (2019a). Treiben Sorgen und Ängste den >>populistischen Zeitgeist<<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Delhey (Hrsg.) Transkript.
Droste, L. (2019b): Die Gesellschaft der Ressentiments. In: Ernst & Becke (Hrsg.) Transformation der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden: VS.
Ernst, E. & Korte, H. (2017): Gesellschaftsprozesse und individuelle Praxis. Wiesbaden: VS.
Fuchs, M. (2003). Rechtsextremismus von Jugendlichen. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozi-alpsychologie, 55(4), 654-678.
Funke, H., & Gabriel, R. H. (2016). Von Wutbürgern und Brandstiftern: AfD-Pegida-Gewaltnetze. Berlin: vbb.
Häusler, A. und Virchow, F. (2016): Neue soziale Bewegung von rechts? Hamburg: VSA Verlag.
Heitmeyer, W. (2018). Autoritäre Versuchungen. Berlin: Suhrkamp.
Hertel, F. & Esche, F. (2019): Die rechte Mitte? <<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Ch. & Delhey, J. (Hrsg.) Bielefeld : transcript.
Kern, T. (2007). Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden: VS.
Koopmans, R., & Rucht, D. (1996). Rechtsradikalismus als soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) VS, Wiesbaden. S. 265-287.
Korte, H. (2009): Eine Gesellschaft im Aufbruch. Wiesbaden: VS.
Leggewie, C. (1994). Rechtsextremismus—eine soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) Wiesbaden: VS, S. 325-338.
Rucht, D. (1994). Öffentlichkeit als Mobilisierungsfaktor für soziale Bewegungen. In Öffentlichkeit, öffentli-che Meinung, soziale Bewegungen (pp. 337-358). Opladen: Westdeutscher Verlag.
Salzborn, S. (2018): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: No-mos.
Schubarth, W., & Melzer, W. (Eds.). (2013). Schule, Gewalt und Rechtsextremismus (Vol. 1). Wiesbaden: VS.
Schutzbach, F. & Biskamp, F. (2018): Die Rhetorik der Rechten. Zürich: Xanthippe.
Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (2017): Handbuch Rechtsextre

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"- *Dahl, V.*
Bewegung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

M10 Differenzierung - Ent-Differenzierung (Wahlpflichtmodul)

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all die-sen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebens-bedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Da-tenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedin-gungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „ob-ektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wie-der konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.
Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060629 Individualisierung
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz. Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser Hinsicht) gebracht werden.

Literatur:

Literatur Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage. Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press. Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag. Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988. Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/ Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-15, SCH 121.554

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln.

• Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

-Bliss, Frank: Participation in international development discourse and practice : "state of the art" and challenges / Frank Bliss ; Stefan Neumann.
- Duisburg : Institut für Entwicklung und Frieden, 2008. - 67 S. : Lit. S. 58-66 (INEF-Report ; 94/2008) -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches

Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorose' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst.,Tab., Lit. S. 187-198 -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorie-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

060645 Elitensoziologie Wendt, B.
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)
Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n) spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind. Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klas-sischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Eli-te(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060647 Soziologie des Buddhismus Pachurka, M.
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die sozialen Strukturen und die Sozialgeschichte des Buddhismus in den Blick nehmen. Dazu werden zunächst die Grundzüge der soziologisch relevanten buddhistischen Ideen, Lehrinhalte und Praktiken erarbeitet. Unterschiedliche Traditionen aus verschiedenen historischen Epo-chen werden als Beispiele herangezogen, auch wenn der Theravada-Buddhismus als die Schule eine über-geordnete Stellung einnehmen wird. Der Buddhismus markierte in seinen Anfängen in vielerlei Hinsicht (ethischer, wirtschaftlicher, geistesgeschichtlicher etc.) einen Paradigmenwechsel; zudem "reagierte" er auf besondere Weise auf die "westliche" Moderne. Die Rolle, die weltlichen Herrschern in buddhistisch gepräg-ten Gesellschaften zukommt, wird ebenfalls untersucht. Wie lässt sich die Wechselwirkung der buddhisti-schen Lehre mit der sozialen Struktur verstehen? Wie interagieren Nonnen und Mönche mit den Laien? Wie ist die Beziehung der religiösen Akteure zur politischen Sphäre? Wie sind buddhistische Gemeinschaften (Klöster, Einsiedeleien, angeleitete Gruppen etc.) organisiert? Mit welchen Ansätzen und Methoden kann man den Buddhismus soziologisch erfassen? Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Gombrich, Richard: Der Theravada-Buddhismus: Vom alten Indien bis zum modernen Sri Lanka, Kohlham-mer, Stuttgart 1996.
Oliver Freiburger, Christoph Kleine: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.

060660 Zeit - Beschleunigung - Entfremdung Rademacher, L. T.
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

„Wir befinden uns in schnelllebigem Zeiten...!“ Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von diesen Zeiten reden? Was bedeutet „Beschleunigung“? In diesem Seminar werden Hartmut Rosas Theorien zu den Veänderungen der Zeitstrukturen der Moderne, zu Beschleunigung und Entfremdung und die Probleme der soziologischen Zeitdiagnose diskutiert.

Literatur:

Literatur: Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main. Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung – Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit. Suhrkamp.

M11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

060629 Individualisierung Isenböck, P.
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz. Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser Hinsicht) gebracht werden.

Literatur:

Literatur Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage. Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press. Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag. Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988. Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/ Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060630 Was ist Soziologie?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.554

Beer, R.

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Lagerfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

060632 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 10-12, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060633 Sozialisierung und Identitätskonflikte
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisierung, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisierung in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisierungsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060660 Zeit - Beschleunigung - Entfremdung
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.520

Rademacher, L. T.

Kommentar:

„Wir befinden uns in schnelllebigem Zeiten...!“ Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von diesen Zeiten reden? Was bedeutet „Beschleunigung“? In diesem Seminar werden Hartmut Rosas Theorien zu den Veränderungen der Zeitstrukturen der Moderne, zu Beschleunigung und Entfremdung und die Probleme der soziologischen Zeitdiagnose diskutiert.

Literatur:

Literatur: Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main. Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung – Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit. Suhrkamp.

M1 Soziologische Grundlagen

060580 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung geschehen.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv List.

060581 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie - Übung zur Vorlesung
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung begleitend zur Vorlesung, entlang ausgewählter einzelner Texte geschehen. t.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

M2 Empirische Sozialforschung I

M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

060575 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg.): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

060577 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14

Tezcan, L.

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.
Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

060594 Lektürekurs: Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

060596 Lektürekurs: Bildung im Kontext von Globalisierung und Migration

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarkte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) Heyse, M.
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060625 Europa in empirischer Perspektive (quantitative Methoden II) Heyse, M.
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.520

060626 Kultursociologie des Kinderwunsches Nell, L.
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.

Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.

Duden, B., 1992: Die „Geheimnisse“ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie Tasheva, G.
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kabogan, S.

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060645 Elitensoziologie
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)

Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n) spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind.

Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klassischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Elite(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554

Görgen, B.

Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Frei-zeit.“ So Nilufer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Ge-sellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öf-fentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum be-handelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studie-renden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilufer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migrati-on, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Dahl, V.

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen

Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen All-tag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Heyse, M.

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

060560 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18

*Busse, V.
Ernst, St.
Huxel, K.*

Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM.

Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden

Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Grundmann, M.

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060636 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisations-theorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

Soz-Sowi Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

Soz-Sowi Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

Fachdidaktische Theorien und Modelle

060060 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

060606 Fachdidaktische Theorien und Modelle
09.04.20 - 02.07.20, Do 10-12, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am 19.12.2019 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehungen erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

060607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
09.04.20 - 16.07.20, Do 08-10, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

060591 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

060603 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.520

Meendermann, K.

Kommentar:

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Dimension "Urteilsfähigkeit" liegen. Dazu werden in einer ersten Phase des Seminars Forschungsstände zur politischen Urteilsfähigkeit und der kognitiven Entwicklung zur Urteilsfähigkeit und zum kritischen Denken erarbeitet. In einer zweiten Phase wird es um den fachdidaktischen Umgang mit "Urteilsfähigkeit" als einem Kompetenzziel sozialwissenschaftlicher Bildung gehen. In einer dritten Phase werden wir ausgewählte didaktische Konzepte studieren, die von sich behaupten, zur politischen Urteilsfähigkeit von LernerInnen in heutigen Klassenzimmern geeignete Wege auszuweisen.

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2016 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2018/2019, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

[state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

060060 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

060602 Lehr-/Lernprozesse und Methoden *Szukala, A.*
Einzeltermin, 06.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 20.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 25.04.20, Sa 10-18, SCH 110.812
Einzeltermin, 09.05.20, Sa 10-18, SCH 110.812

Kommentar:
Blocktermin folgt!

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I *Grannemann, K.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Kommentar:
Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II *Grannemann, K.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Kommentar:
Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments *Görgen, B.*
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Kommentar:
In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---
Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft *Osterloh, F.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Kommentar:
Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung ei-nes ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen All-tag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.
Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur *Heyse, M.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:
Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert. Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

1-Fach-Bachelor Soziologie (ab WiSe 2017/2018)

Interdisziplinäre Studien

Pflichtbereich

B1 Grundlagen der Soziologie

B1a Soziologische Grundlagen

060597 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten *Späte, K.*
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.519

B1b Einführung in die Soziologische Theorie

060580 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie *Renn, J.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung geschehen.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv List.

060581 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie - Übung zur Vorlesung *Renn, J.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung begleitend zur Vorlesung, entlang ausgewählter einzelner Texte geschehen. t.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

060594 Lektürekurs: Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne *Späte, K.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks sprachwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien *Späte, K.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

060596 Lektürekurs: Bildung im Kontext von Globalisierung und Migration *Späte, K.*

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

060619 Consequences of pragmatism: John Dewey, George Herbert Mead and Richard Rorty *Renn, J.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Pragmatism still is one of the most fruitful sources of modern sociological thought. For example: the recently claimed desire for a so called "relational" sociology just means carrying coals to Newcastle as soon as pragmatism is concerned. Action theory and the conceptual account of actions reflexivity in relation to "the self" are primary topics in the range of pragmatism's theorizing. The course will introduce, comment and reconstruct central elements of pragmatism, following classical texts written by John Dewey, George Herbert Mead and - in order to enter into some US-american version of "postmodern" thought - by Richard Rorty. (All negotiations will be conducted in English.)

Literatur:

Literature (as a warming-up-irritation): Richard Rorty (1982): Overcoming the Tradition: Heidegger and Dewey, in: Rorty, R., Consequences of Pragmatism, Minneapolis: University of Minnesota Press. pp.37-60. Further texts will be introduced during the constitutive course-session.

060630 Was ist Soziologie?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.554

Beer, R.

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Läberfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

B1c Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

060575 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg.): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

060577 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14

Tezcan, L.

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.
Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

060594 Lektürekurs: Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks sprachwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

060596 Lektürekurs: Bildung im Kontext von Globalisierung und Migration

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in

diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060619 Consequences of pragmatism: John Dewey, George Herbert Mead and Richard Rorty
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.519

Renn, J.

Kommentar:

Pragmatism still is one of the most fruitful sources of modern sociological thought. For example: the recently claimed desire for a so called "relational" sociology just means carrying coals to Newcastle as soon as pragmatism is concerned. Action theory and the conceptual account of actions reflexivity in relation to "the self" are primary topics in the range of pragmatism's theorizing. The course will introduce, comment and reconstruct central elements of pragmatism, following classical texts written by John Dewey, George Herbert Mead and - in order to enter into some US-american version of "postmodern" thought - by Richard Rorty. (All negotiations will be conducted in english.)

Literatur:

Literature (as a warming-up-irritation): Richard Rorty (1982): Overcoming the Tradition: Heidegger and Dewey, in: Rorty, R., Consequences of Pragmatism, Minneapolis: University of Minnesota Press. pp.37-60. Further texts will be introduced during the constitutive course-session.

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060625 Europa in empirischer Perspektive (quantitative Methoden II)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.520

Heyse, M.

060626 Kulturosoziologie des Kinderwunsches
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.
Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.
Duden, B., 1992: Die „Geheimnisse“ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kabogan, S.

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060645 Elitensoziologie
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)

Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n) spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind.

Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klassischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Elite(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments

Görgen, B.

Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Frei-zeit.“ So Nilüfer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Ge-sellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öff-entlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum be-handelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studie-renden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinbauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilüfer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migrati-on, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Dahl, V.

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und

soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist. Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren. Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen Alltag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kontext von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur *Heyse, M.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

B2/B3 Methoden

B2 Empirische Sozialforschung I

B2 SPSS

060654 SPSS - Einführung (Ein-Fach-Bachelor)
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 27.07.20 - 31.07.20, 10-16, SCH 121.501

Wild, Chr.

Kommentar:

Es werden grundlegende Kenntnisse in der Handhabung des statistischen Programmpaketes SPSS vermittelt.

B3 Empirische Sozialforschung II

060563 Statistik II
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

060564 Methoden II - Qualitative Sozialforschung
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.554
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

060616 Empirische Studien zu Islam in Europa
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.520

Tezcan, L.

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren verzeichnet die Forschung zu Islam in Europa eine deutliche Zunahme, die dem steigenden öffentlichen Interesse folgt und dieses zugleich fördert. Das Seminar wird einen strukturierten Überblick über den Stand der empirischen Forschung zu Islam in Europa vermitteln. Die Forschung in Deutschland wird besonders im Fokus sein. Empirische Studien, die sich mit einer großen Vielfalt von Themen befassen, werden unter den Gesichtspunkten 'individuelle Religiosität, Subjektivitäten und Gemeinschaftsleben, öffentliche Präsenz, Professionalisierung und Institutionalisierung, Konflikt und Dialog', aber auch 'Radikalismus und Gewalt', gruppiert. Das Seminar soll drei Aufgaben erfüllen: Erstens soll empirisch generiertes Wissen über die Präsenz des Islams in Europa respektive Deutschland aufgearbeitet werden. Zweitens sollen die Studien auf einer zweiten Reflexionsebene auf

ihre Erkenntnisinteressen und Fragestellungen, ihr methodisches Vorgehen und Begrifflichkeiten sowie impliziten Vorannahmen hin beleuchtet werden. Somit dient das Seminar, drittens, zugleich zur Vermittlung der Kenntnisse und Praxis qualitativer Methoden der empirischen Forschung.

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060625 Europa in empirischer Perspektive (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.520

060651 Qualitative Methoden in der Projektarbeit *Tschiedel, R.*
22.04.20 - 15.07.20, Mi 18-20, SCH 121.520

Kommentar:

Prof. Dr. Robert Tschiedel Qualitative Methoden in der Projektarbeit

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugende Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse und Fähigkeiten in den genannten Zusammenhängen und vor allem der qualitativen empirischen Sozialforschung.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Mobilität (oder eine andere Frage der sozialen Nachhaltigkeit) gehen. Das Thema steht bei Abgabe dieser Veranstaltungsankündigung noch nicht endgültig fest, denn: Die Aufgabenstellung wird nach Möglichkeit in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von praktischer Bedeutung sind. Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Es wird ggf. Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine und weiteren Konditionen werden mit den Teilnehmenden abgestimmt. Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich. Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt 18 Uhr s.t.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung (nicht durchlesen, interessiert 'reinlesen):

Uwe Flick u.a. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung, Weinheim: Beltz 1995 ff. oder vergleichbare Einführungen.

060657 Soziale Ungleichheit empirisch untersuchen (quantitative Methoden II) *Thiel, T.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-16, SCH 121.501

Kommentar:

In diesem methodenpraktischem Seminar sollen bisher erworbene Kenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung und statistischen Methoden anhand von eigenständig ausgearbeiteten Fragestellungen nachgegangen werden. Ziel ist es demnach anhand des ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage) Datensatzes die im Seminar besprochenen und erarbeiteten Methoden und Anwendungen zu verwenden um dabei grundlegende und aufbauende Kenntnisse im Forschungsprozess zu erlangen. Der thematische Schwerpunkt des Seminars wird sich auf soziale Ungleichheitsprozesse beziehen. Dabei ist es den Teilnehmenden jedoch selbst überlassen worauf diese ihren eigenen individuellen Schwerpunkt setzen möchten. Das Seminar wird mit einer an den Umfang für das Seminar angepassten Forschungsarbeit abgeschlossen und sollte ca. 15-20 Seiten umfassen.

Literaturangabe wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

060668 Skalen und Indizes in der empirischen Religionsforschung *Rosta, G.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.501

Kommentar:

Skalen und Indizes sind wichtige Instrumente der quantitativen empirischen Sozialforschung. Im Seminar werden theoretische und empirische Aspekte der Index- und Skalenbildung diskutiert, Beispiele aus internationalen Studien kennengelernt, sowie Datenanalysen mit Hilfe von Skalen und Indizes eigenständig durchgeführt. Die empirischen Beispiele werden hauptsächlich aus der empirischen Religionsforschung genommen. Grundlegende SPSS-Kenntnisse sind erforderlich."

060669 Tutorien der Vorlesung Statistik II
13.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.554
16.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.520
16.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Die Plätze werden in der ersten Vorlesung vergeben. Bitte nicht zu den Tutorien in HIS LSF anmelden.

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

B4 Berufsorientierende Studien

060592 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries *Späte, K.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

060667 Münster-Barometer, Praktikum
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.08.20 - 14.08.20, 10-17
Einzeltermin, 17.08.20, Mo 14-16
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.08.20 - 28.08.20, 16-21
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.08.20 - 04.09.20, 10-17

Wild, Chr.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die Umsetzung einer vollständigen Erhebung exemplarisch durchgeführt wird.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

Wahlpflichtbereich

B6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

060560 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18

*Busse, V.
Ernst, St.
Huxel, K.*

Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM.

Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden

Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Grundmann, M.

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Veröffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060632 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 10-12, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060633 Sozialisation und Identitätskonflikte
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060636 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationslehre. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-15, SCH 121.554

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln.

- Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

-Bliss, Frank: Participation in international development discourse and practice : "state of the art" and challenges / Frank Bliss ; Stefan Neumann. - Duisburg : Institut für Entwicklung und Frieden, 2008. - 67 S. : Lit. S. 58-66 (INEF-Report ; 94/2008) -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze

der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst.,Tab., Lit. S. 187-198 -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter www.deutschnachhaltigkeitsstrategie.de -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060659 Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des "abgehängten" Prekariats?
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.520

Tutino, C.

Kommentar:

Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des „abgehängten“ Prekariats? Bereits seit einiger Zeit ist von einem Rechtsruck in den Gesellschaften die Rede – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas und der Welt. Schaut man sich die Wahlerfolge der Alternativen für Deutschland (AfD) der vergangenen Jahre an, so scheint dieser Rechtsruck zum einen in der politischen Landschaft stattzufinden. Zum anderen scheint aber auch der Umgangston innerhalb der Gesellschaft rauer geworden zu sein, was allgemeiner mit der Salonfähigkeit rechter und fremdenfeindlicher Rhetorik be-schrieben werden könnte (Schutzbach 2018). All diese Wandlungsprozesse werden bereits seit den 1990 Jahren unter dem Thema „neue soziale Bewegung von rechts“ verhandelt und nehmen heute in der aktuel-leren Literatur erneut Raum ein (Koopmans, Rucht 1996; Leggewie 1994; Häusler, Virchow 2016). Aus sozio-logischer Perspektive gilt es daher zum einen zu betrachten, was das Neue an dieser Bewegung heute

noch ist und welche Menschen sich von rechten Parteien angesprochen fühlen oder gar antipluralistische Vorurteile verfestigen. Das Seminar zielt in einem ersten Schritt auf Sensibilität und eine genauere Differenzierung des sog. Rech-ten. Diskurs- und erkenntnisleitende Fragen werden sein: Welche Problematiken treten bei der Abgrenzung von Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf? Welche Kommunikationsweisen des Rechten (Symbolik, Musik, Soziale Medien, Journalismus, Wissenschaft) finden wir aktuell vor und was genau macht das Rechte daran aus? Welche sich wiederholende Konzepte sind erkenn- und benennbar (Rassismus, „völkischer Nationalismus“, Chauvinismus) und bieten Argumente für eine angemessene Diskussionsgrundlage? Welche Organisationsformen des Rechten (lose, subkulturell, parteilich organisiert) liegen vor und welche Herausforderungen bringen neuen Organisationsformen mit sich, die unter einer „Arbeiterbewegung von rechts“ (Becker et al. 2018) und der Bildung rechter Gewerkschaften, wie bspw. das „Zentrum Automobil“ bei Daimler, subsumiert werden können? In Anschluss dieser Grundlagen wird letztlich der Frage nachgegangen, inwiefern sozialstrukturelle Aspekte einen geeigneten Erklärungsansatz für die „Entfesselung von Ressentiments“ (Funke, Gabriel 2016) bieten. Denn, soviel ist gewiss: die Klischees des „glatzköpfigen Nationalsozialisten mit Springerstiefeln und Bomber-Jacke“ wie auch das des „abgehängten Wutbürgers“ greifen heute deutlich zu kurz (Hertel, Esche 2019; Droste 2019b). Neue Rechte, wie die „Identitäre Bewegung“, treten konformistisch und intellektuell auf. Sie studieren und agitieren KommilitonInnen an Hochschulen. Sie gründen wissenschaftlich anmutende Forschungsinstitute wie das „Institut für Staatspolitik“ und Förderwerke, wie die AfD nahe „Desiderius-Erasmus-Stiftung“. Rechte Gesinnungsmuster und Tendenzen sind also keineswegs ein milieuspezifisches Phänomen des Prekariats, sondern können in allen gesellschaftlichen Milieus sowie über Bildungs- und Alterskategorien hinweg auftreten (Heitmeyer 2018). Gerade wegen dieser sozialstrukturellen Varianz bleibt die Frage nach einem angemessenen Umgang mit rechten AkteurInnen – selbst nach jahrzehntelanger Auseinandersetzung – weitestgehend offen und stellen Organisationen der Politik und Bildung auch heute vor Herausforderungen.

Literatur:

Becker, K., Dörre, K. & Reif-Spirek, P. (2018). Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit-Verteilungskämpfe-populistische Revolte. Campus Verlag.
 Beyer, H. & Schnabel, A. (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Campus, Frankfurt und New York.
 Brand, K. W. (2013). Neue soziale Bewegungen: Entstehung, Funktion und Perspektive neuer Protestpotentiale. Eine Zwischenbilanz. Westdeutscher Verlag, Opladen.
 Butterwege, C., & Häusler, A. (2002). Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus: Randprobleme oder Phänomene der Mitte? In Themen der Rechten—Themen der Mitte (pp. 217-266). VS, Wiesbaden.
 Droste, L. (2019a). Treiben Sorgen und Ängste den >>populistischen Zeitgeist<<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Delhey (Hrsg.) Transkript.
 Droste, L. (2019b): Die Gesellschaft der Ressentiments. In: Ernst & Becke (Hrsg.) Transformation der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden: VS.
 Ernst, E. & Korte, H. (2017): Gesellschaftsprozesse und individuelle Praxis. Wiesbaden: VS.
 Fuchs, M. (2003). Rechtsextremismus von Jugendlichen. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 55(4), 654-678.
 Funke, H., & Gabriel, R. H. (2016). Von Wutbürgern und Brandstiftern: AfD-Pegida-Gewaltnetze. Berlin: vbb. Häusler, A. und Virchow, F. (2016): Neue soziale Bewegung von rechts? Hamburg: VSA Verlag.
 Heitmeyer, W. (2018). Autoritäre Versuche. Berlin: Suhrkamp.
 Hertel, F. & Esche, F. (2019): Die rechte Mitte? <<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Ch. & Delhey, J. (Hrsg.) Bielefeld: transcript.
 Kern, T. (2007). Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden: VS.
 Koopmans, R., & Rucht, D. (1996). Rechtsradikalismus als soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) VS, Wiesbaden. S. 265-287.
 Korte, H. (2009): Eine Gesellschaft im Aufbruch. Wiesbaden: VS.
 Leggewie, C. (1994). Rechtsextremismus—eine soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) Wiesbaden: VS, S. 325-338.
 Rucht, D. (1994). Öffentlichkeit als Mobilisierungsfaktor für soziale Bewegungen. In Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen (pp. 337-358). Opladen: Westdeutscher Verlag.
 Salzborn, S. (2018): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: Nomos.
 Schubarth, W., & Melzer, W. (Eds.). (2013). Schule, Gewalt und Rechtsextremismus (Vol. 1). Wiesbaden: VS.
 Schutzbach, F. & Biskamp, F. (2018): Die Rhetorik der Rechten. Zürich: Xanthippe.
 Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (2017): Handbuch Rechtsextre

060662 Islam an deutschen Universitäten und Schulen
 07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.520

Aysel, A.

Kommentar:

Was wird im bekenntnisgebundenen islamischen Religionsunterricht in Schulen und im Studium der islamischen Theologie vermittelt und diskutiert? Warum steht Islam auf dem Stundenplan? Wie ist der Prozess der Akademisierung des Islam in Deutschland nachzuzeichnen und was hat er auszusagen? Warum ist es überhaupt wichtig, dass sich der Islam akademisiert und in Hochschulen und Schulen seinen Platz findet? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen, gibt einen Überblick in die Themen und öffnet Spannungsfelder, in denen sich die islamische Theologie und der islamische Religionsunterricht befinden. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in ein recht komplexes Themenfeld zu geben sowie neben den inhaltlichen und strukturellen Fragen die politischen Zusammenhänge und die Rechtslage zu beleuchten. Darüber hinaus erwerben Studierende die Fähigkeit des methodenkritischen Umgangs mit „Islam-Themen“. Kenntnisse aus der qualitativen empirischen Sozial- bzw. Religionsforschung sind von Vorteil, da gemeinsam Zeitungs- und Interviewausschnitte analysiert und ausgewertet werden, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur:

Rauf Ceylan, Clauß Peter Sajak (Hrsg.): Freiheit der Forschung und Lehre? Das wissenschaftsorganisatorische Verhältnis der Theologie zu den Religionsgemeinschaften. Wiesbaden: Springer VS 2017.
 Engelhardt, Jan Felix: Islamische Theologie im deutschen Wissenschaftssystem. Ausdifferenzierung und Selbstkonzeption einer neuen Wissenschaftsdisziplin. Frankfurt/Main: Springer VS 2017.
 Sejdini, Zekirija: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Bewegung: Neue Ansätze in Europa. Bielefeld: transcript-Verlag 2016.
 Indenhuck, Moritz: Islamische Theologie im staatlichen Hochschulsystem. Baden-Baden: Nomos 2016.
 Lange, Anne-Katrin: Islamische Theologie an staatlichen Hochschulen. Baden-Baden: Nomos 2014.
 Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan, Arnulf von Scheliha und Michael Bommes (Hrsg.): Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext. Göttingen: V&R Unipress 2010.
 Mizrap Polat und Cemal Tosun (Hrsg.): Islamische Theologie und Religionspädagogik. Islamische Bildung als Erziehung zur Entfaltung des Selbst. Frankfurt/Main [u.a.]: Lang 2012.
 Özdil, Ali Özgür: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Europa. Stuttgart: Kohlhammer 2011.
 Darwisch, Kinan: Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Darstellung und Analyse der islamischen Unterrichtsprojekte. Marburg: Tectum 2013.

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
 08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.
Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen Alltag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kontext von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Heyse, M.

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

B7 Religionssoziologie

060616 Empirische Studien zu Islam in Europa
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.520

Tezcan, L.

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren verzeichnet die Forschung zu Islam in Europa eine deutliche Zunahme, die dem steigenden öffentlichen Interesse folgt und dieses zugleich fördert. Das Seminar wird einen strukturierten Überblick über den Stand der empirischen Forschung zu Islam in Europa vermitteln. Die Forschung in Deutschland wird besonders im Fokus sein. Empirische Studien, die sich mit einer großen Vielfalt von Themen befassen, werden unter den Gesichtspunkten 'individuelle Religiosität, Subjektivitäten und Gemeinschaftsleben, öffentliche Präsenz, Professionalisierung und Institutionalisierung, Konflikt und Dialog', aber auch 'Radikalismus und Gewalt', gruppiert. Das Seminar soll drei Aufgaben erfüllen: Erstens soll empirisch generiertes Wissen über die Präsenz des Islams in Europa respektive Deutschland aufgearbeitet werden. Zweitens sollen die Studien auf einer zweiten Reflexionsebene auf ihre Erkenntnisinteressen und Fragestellungen, ihr methodisches Vorgehen und Begrifflichkeiten sowie impliziten Vorannahmen hin beleuchtet werden. Somit dient das Seminar, drittens, zugleich zur Vermittlung der Kenntnisse und Praxis qualitativer Methoden der empirischen Forschung.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kabogan, S.

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060647 Soziologie des Buddhismus
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.520

Pachurka, M.

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die sozialen Strukturen und die Sozialgeschichte des Buddhismus in den Blick nehmen. Dazu werden zunächst die Grundzüge der soziologisch relevanten buddhistischen Ideen, Lehrinhalte und Praktiken erarbeitet. Unterschiedliche Traditionen aus verschiedenen historischen Epochen werden als Beispiele herangezogen, auch wenn der Theravada-Buddhismus als die Schule eine über-geordnete Stellung einnehmen wird. Der Buddhismus markierte in seinen Anfängen in vielerlei Hinsicht (ethischer, wirtschaftlicher, geistesgeschichtlicher etc.) einen Paradigmenwechsel; zudem "reagierte" er auf besondere Weise auf die "westliche" Moderne. Die Rolle, die weltlichen Herrschern in buddhistisch geprägten Gesellschaften zukommt, wird ebenfalls untersucht. Wie lässt sich die Wechselwirkung der buddhistischen Lehre mit der sozialen Struktur verstehen? Wie interagieren Nonnen und Mönche mit den Laien? Wie ist die Beziehung der religiösen Akteure zur politischen Sphäre? Wie sind buddhistische Gemeinschaften (Klöster, Einsiedeleien, angeleitete Gruppen etc.) organisiert? Mit welchen Ansätzen und Methoden kann man den Buddhismus soziologisch erfassen? Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Gombrich, Richard: Der Theravada-Buddhismus: Vom alten Indien bis zum modernen Sri Lanka, Kohlhammer, Stuttgart 1996.
Oliver Freiburger, Christoph Kleine: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Freizeit.“ So Nilufer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Gesellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öffentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum behandelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studierenden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilufer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migration, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060662 Islam an deutschen Universitäten und Schulen
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.520

Aysel, A.

Kommentar:

Was wird im bekenntnisgebundenen islamischen Religionsunterricht in Schulen und im Studium der islamischen Theologie vermittelt und diskutiert? Warum steht Islam auf dem Stundenplan? Wie ist der Prozess der Akademisierung des Islam in Deutschland nachzuzeichnen und was hat er auszusagen? Warum ist es überhaupt wichtig, dass sich der Islam akademisiert und in Hochschulen und Schulen seinen Platz findet? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen, gibt einen Überblick in die Themen und öffnet Spannungsfelder, in denen sich die islamische Theologie und der islamische Religionsunterricht befinden. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in ein recht komplexes Themenfeld zu geben sowie neben den inhaltlichen und strukturellen Fragen die politischen Zusammenhänge und die Rechtslage zu beleuchten. Darüber hinaus erwerben Studierende die Fähigkeit des methodenkritischen Umgangs mit „Islam-Themen“. Kenntnisse aus der qualitativen empirischen Sozial- bzw. Religionsforschung sind von Vorteil, da gemeinsam Zeitungs- und Interviewausschnitte analysiert und ausgewertet werden, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur:

Rauf Ceylan, Clauß Peter Sajak (Hrsg.): Freiheit der Forschung und Lehre? Das wissenschaftsorganisatorische Verhältnis der Theologie zu den Religionsgemeinschaften. Wiesbaden: Springer VS 2017.

Engelhardt, Jan Felix: Islamische Theologie im deutschen Wissenschaftssystem. Ausdifferenzierung und Selbstkonzeption einer neuen Wissenschaftsdisziplin. Frankfurt/Main: Springer VS 2017.

Sejdini, Zekirija: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Bewegung: Neue Ansätze in Europa. Bielefeld: transcript-Verlag 2016.

Indenhuck, Moritz: Islamische Theologie im staatlichen Hochschulsystem. Baden-Baden: Nomos 2016.

Lange, Anne-Katrin: Islamische Theologie an staatlichen Hochschulen. Baden-Baden: Nomos 2014.

Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan, Arnulf von Scheliha und Michael Bommers (Hrsg.): Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext. Göttingen: V&R Unipress 2010.

Mizrap Polat und Cemal Tosun (Hrsg.): Islamische Theologie und Religionspädagogik. Islamische Bildung als Erziehung zur Entfaltung des Selbst. Frankfurt/Main [u.a.]: Lang 2012.

Özdil, Ali Özgür: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Europa. Stuttgart: Kohlhammer 2011.

Darwisch, Kinan: Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Darstellung und Analyse der islamischen Unterrichtsprojekte. Marburg: Tectum 2013.

060668 Skalen und Indizes in der empirischen Religionsforschung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.501

Rosta, G.

Kommentar:

Skalen und Indizes sind wichtige Instrumente der quantitativen empirischen Sozialforschung. Im Seminar werden theoretische und empirische Aspekte der Index- und Skalenbildung diskutiert, Beispiele aus internationalen Studien kennengelernt, sowie Datenanalysen mit Hilfe von Skalen und Indizes eigenständig durchgeführt. Die empirischen Beispiele werden hauptsächlich aus der empirischen Religionsforschung genommen. Grundlegende SPSS-Kenntnisse sind erforderlich."

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.
Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.
Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

B9 Arbeit und Organisation

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Veröffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060659 Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des "abgehängten" Prekariats?
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.520

Tutino, C.

Kommentar:

Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des „abgehängten“ Prekariats? Bereits seit einiger Zeit ist von einem Rechtsruck in den Gesellschaften die Rede – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas und der Welt. Schaut man sich die Wahlerfolge der Alternativen für Deutschland (AfD) der vergangenen Jahre an, so scheint dieser Rechtsruck zum einen in der politischen Landschaft stattzufinden. Zum anderen scheint aber auch der Umgangston innerhalb der Gesellschaft rauer geworden zu sein, was allgemeiner mit der Salonfähigkeit rechter und fremdenfeindlicher Rhetorik beschrieben werden könnte (Schutzbach 2018). All diese Wandlungsprozesse werden bereits seit den 1990 Jahren unter dem Thema „neue soziale Bewegung von rechts“ verhandelt und nehmen heute in der aktuellen Literatur erneut Raum ein (Koopmans, Rucht 1996; Leggewie 1994; Häusler, Virchow 2016). Aus soziologischer Perspektive gilt es daher zum einen zu betrachten, was das Neue an dieser Bewegung heute noch ist und welche Menschen sich von rechten Parteien angesprochen fühlen oder gar antipluralistische Vorurteile verfestigen. Das Seminar zielt in einem ersten Schritt auf Sensibilität und eine genauere Differenzierung des sog. Rechten. Diskurs- und erkenntnisleitende Fragen werden sein: Welche Problematiken treten bei der Abgrenzung von Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf? Welche Kommunikationsweisen des Rechten (Symbolik, Musik, Soziale Medien, Journalismus, Wissenschaft) finden wir aktuell vor und was genau macht das Rechte daran aus? Welche sich wiederholende Konzepte sind erkenn- und benennbar (Rassismus, „völkischer Nationalismus“, Chauvinismus) und bieten Argumente für eine angemessene Diskussionsgrundlage? Welche Organisationsformen des Rechten (lose, subkulturell, parteilich organisiert) liegen vor und welche Herausforderungen bringen neuen Organisationsformen mit sich, die unter einer „Arbeiterbewegung von rechts“ (Becker et al. 2018) und der Bildung rechter Gewerkschaften, wie bspw. das „Zentrum Automobil“ bei Daimler, subsumiert werden können? In Anschluss dieser Grundlagen wird letztlich der Frage nachgegangen, inwiefern sozialstrukturelle Aspekte einen geeigneten Erklärungsansatz für die „Entfesselung von Ressentiments“ (Funke, Gabriel 2016) bieten. Denn, soviel ist gewiss: die Klischees des „glatzköpfigen Nationalsozialisten mit Springerstiefeln und Bomber-Jacke“ wie auch das des „abgehängten Wutbürgers“ greifen heute deutlich zu kurz (Hertel, Esche 2019; Droste 2019b). Neue Rechte, wie die „Identitäre Bewegung“, treten konformistisch und intellektuell auf. Sie studieren und agitieren KommilitonInnen an Hochschulen. Sie gründen wissenschaftlich anmutende Forschungsinstitute wie das „Institut für Staatspolitik“ und Förderwerke, wie die AfD nahe „Desiderius-Erasmus-Stiftung“. Rechte Gesinnungsmuster und Tendenzen sind also keineswegs ein milieuspezifisches Phänomen des Prekariats, sondern können in allen gesellschaftlichen Milieus sowie über Bildungs- und Alterskategorien hinweg auftreten (Heitmeyer 2018). Gerade wegen dieser sozialstrukturellen Varianz bleibt die Frage nach einem angemessenen Umgang mit rechten AkteurInnen – selbst nach jahrzehntelanger Auseinandersetzung – weitestgehend offen und stellen Organisationen der Politik und Bildung auch heute vor Herausforderungen.

Literatur:

Becker, K., Dörre, K. & Reif-Spirek, P. (2018). Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit-Verteilungskämpfe-populistische Revolte. Campus Verlag.
Beyer, H. & Schnabel, A. (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Campus, Frankfurt und New York.
Brand, K. W. (2013). Neue soziale Bewegungen: Entstehung, Funktion und Perspektive neuer Protestpotentiale. Eine Zwischenbilanz. Westdeutscher Verlag, Opladen.
Butterwegge, C., & Häusler, A. (2002). Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus: Randprobleme oder Phänomene der Mitte? In Themen der Rechten—Themen der Mitte (pp. 217-266). VS, Wiesbaden.
Droste, L. (2019a). Treiben Sorgen und Ängste den >>populistischen Zeitgeist<<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Delhey (Hrsg.) Transkript. Droste, L. (2019b): Die Gesellschaft der Ressentiments. In: Ernst & Becke (Hrsg.) Transformation der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden: VS. Ernst, E. & Korte, H. (2017): Gesellschaftsprozesse und individuelle Praxis. Wiesbaden: VS. Fuchs, M. (2003). Rechtsextremismus von Jugendlichen. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 55(4), 654-678.
Funke, H., & Gabriel, R. H. (2016). Von Wutbürgern und Brandstiftern: AfD-Pegida-Gewaltnetze. Berlin: vbb.
Häusler, A. und Virchow, F. (2016): Neue soziale Bewegung von rechts? Hamburg: VSA Verlag.
Heitmeyer, W. (2018). Autoritäre Versuchungen. Berlin: Suhrkamp.
Hertel, F. & Esche, F. (2019): Die rechte Mitte? <<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Ch. & Delhey, J. (Hrsg.) Bielefeld: transcript.
Kern, T. (2007). Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden: VS.
Koopmans, R., & Rucht, D. (1996). Rechtsradikalismus als soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) VS, Wiesbaden. S. 265-287.
Korte, H. (2009): Eine Gesellschaft im Aufbruch. Wiesbaden: VS.
Leggewie, C. (1994). Rechtsextremismus—eine soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) Wiesbaden: VS, S. 325-338.
Rucht, D. (1994). Öffentlichkeit als Mobilisierungsfaktor für soziale Bewegungen. In Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen (pp. 337-358). Opladen: Westdeutscher Verlag.
Salzborn, S. (2018): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: Nomos.
Schubarth, W.,

& Melzer, W. (Eds.). (2013). Schule, Gewalt und Rechtsextremismus (Vol. 1). Wiesbaden: VS. Schutzbach, F. & Biskamp, F. (2018): Die Rhetorik der Rechten. Zürich: Xanthippe. Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (2017): Handbuch Rechtsextre

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung *Dahl, V.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

B10 Differenzierung - Ent-Differenzierung

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all die-sen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarben populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060629 Individualisierung *Isenböck, P.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz. Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser Hinsicht) gebracht werden.

Literatur:

Literatur Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage. Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press. Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag. Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988. Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M: Suhrkamp. Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-15, SCH 121.554

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln.
- Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

-Bliss, Frank: Participation in international development discourse and practice : "state of the art" and challenges / Frank Bliss ; Stefan Neumann.
- Duisburg : Institut für Entwicklung und Frieden, 2008. - 67 S. : Lit. S. 58-66 (INEF-Report ; 94/2008) -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst.,Tab., Lit. S. 187-198 -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter www.deutschnachhaltigkeitsstrategie.de -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-

Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

060645 Elitensoziologie
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)
Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n) spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind.
Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klassischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Elite(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060647 Soziologie des Buddhismus
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.520

Pachurka, M.

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die sozialen Strukturen und die Sozialgeschichte des Buddhismus in den Blick nehmen. Dazu werden zunächst die Grundzüge der soziologisch relevanten buddhistischen Ideen, Lehrinhalte und Praktiken erarbeitet. Unterschiedliche Traditionen aus verschiedenen historischen Epochen werden als Beispiele herangezogen, auch wenn der Theravada-Buddhismus als die Schule eine über-geordnete Stellung einnehmen wird. Der Buddhismus markierte in seinen Anfängen in vielerlei Hinsicht (ethischer, wirtschaftlicher, geistesgeschichtlicher etc.) einen Paradigmenwechsel; zudem "reagierte" er auf besondere Weise auf die "westliche" Moderne. Die Rolle, die weltlichen Herrschern in buddhistisch geprägten Gesellschaften zukommt, wird ebenfalls untersucht. Wie lässt sich die Wechselwirkung der buddhistischen Lehre mit der sozialen Struktur verstehen? Wie interagieren Nonnen und Mönche mit den Laien? Wie ist die Beziehung der religiösen Akteure zur politischen Sphäre? Wie sind buddhistische Gemeinschaften (Klöster, Einsiedeleien, angeleitete Gruppen etc.) organisiert? Mit welchen Ansätzen und Methoden kann man den Buddhismus soziologisch erfassen? Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Gombrich, Richard: Der Theravada-Buddhismus: Vom alten Indien bis zum modernen Sri Lanka, Kohlhammer, Stuttgart 1996.
Oliver Freiberger, Christoph Kleine: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.

060660 Zeit - Beschleunigung - Entfremdung
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.520

Rademacher, L. T.

Kommentar:

„Wir befinden uns in schnelllebigen Zeiten...!“ Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von diesen Zeiten reden? Was bedeutet „Beschleunigung“?
In diesem Seminar werden Hartmut Rosas Theorien zu den Veränderungen der Zeitstrukturen der Moderne, zu Beschleunigung und Entfremdung und die Probleme der soziologischen Zeitdiagnose diskutiert.

Literatur:

Literatur: Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main. Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung – Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit. Suhrkamp.

B11 Soziologische Theorie

060629 Individualisierung
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz. Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser Hinsicht) gebracht werden.

Literatur:

Literatur Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage. Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press. Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988. Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M: Suhrkamp. Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060630 Was ist Soziologie?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.554

Beer, R.

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Laherfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

060632 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 10-12, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060633 Sozialisierung und Identitätskonflikte
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisierung, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisierung in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisierungsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060660 Zeit - Beschleunigung - Entfremdung
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.520

Rademacher, L. T.

Kommentar:

„Wir befinden uns in schnelllebigen Zeiten...!“ Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von diesen Zeiten reden? Was bedeutet „Beschleunigung“? In diesem Seminar werden Hartmut Rosas Theorien zu den Veränderungen der Zeitstrukturen der Moderne, zu Beschleunigung und Entfremdung und die Probleme der soziologischen Zeitdiagnose diskutiert.

Literatur:

Literatur: Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main. Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung – Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit. Suhrkamp.

B12 Vermittlung sozialwissenschaftlichen Wissens

060606 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

060606 Fachdidaktische Theorien und Modelle
09.04.20 - 02.07.20, Do 10-12, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Teildisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am 19.12.2019 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

060607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
09.04.20 - 16.07.20, Do 08-10, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

Profil Soziologie

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

060580 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwickeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung geschehen.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv List.

060581 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie - Übung zur Vorlesung
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwickeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung begleitend zur Vorlesung, entlang ausgewählter einzelner Texte geschehen. t.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

060594 Lektürekurs: Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks sprachwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder in prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

060596 Lektürekurs: Bildung im Kontext von Globalisierung und Migration

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

060619 Consequences of pragmatism: John Dewey, George Herbert Mead and Richard Rorty
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.519

Renn, J.

Kommentar:

Pragmatism still is one of the most fruitful sources of modern sociological thought. For example: the recently claimed desire for a so called "relational" sociology just means carrying coals to Newcastle as soon as pragmatism is concerned. Action theory and the conceptual account of actions reflexivity in relation to "the self" are primary topics in the range of pragmatism's theorizing. The course will introduce, comment and reconstruct central elements of pragmatism, following classical texts written by John Dewey, George Herbert Mead and - in order to enter into some US-american version of "postmodern" thought - by Richard Rorty. (All negotiations will be conducted in english.)

Literatur:

Literature (as a warming-up-irritation): Richard Rorty (1982): *Overcoming the Tradition: Heidegger and Dewey*, in: Rorty, R., *Consequences of Pragmatism*, Minneapolis: University of Minnesota Press. pp.37-60. Further texts will be introduced during the constitutive course-session.

060630 Was ist Soziologie?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.554

Beer, R.

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Läberfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

S2 Empirische Sozialforschung I

S3 Empirische Sozialforschung II

060563 Statistik II
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Literatur:

Diaz-Bone (2013) *Statistik für Soziologen*, UVK Konstanz.

060564 Methoden II - Qualitative Sozialforschung
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.554
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

060616 Empirische Studien zu Islam in Europa
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.520

Tezcan, L.

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren verzeichnet die Forschung zu Islam in Europa eine deutliche Zunahme, die dem steigenden öffentlichen Interesse folgt und dieses zugleich fördert. Das Seminar wird einen strukturierten Überblick über den Stand der empirischen Forschung zu Islam in Europa vermitteln. Die Forschung in Deutschland wird besonders im Fokus sein. Empirische Studien, die sich mit einer großen Vielfalt von Themen befassen, werden unter den Gesichtspunkten 'individuelle Religiosität, Subjektivitäten und Gemeinschaftsleben, öffentliche Präsenz, Professionalisierung und Institutionalisierung, Konflikt und Dialog', aber auch 'Radikalismus und Gewalt', gruppiert. Das Seminar soll drei Aufgaben erfüllen: Erstens soll empirisch generiertes Wissen über die Präsenz des Islams in Europa respektive Deutschland aufgearbeitet werden. Zweitens sollen die Studien auf einer zweiten Reflexionsebene auf ihre Erkenntnisinteressen und Fragestellungen, ihr methodisches Vorgehen und Begrifflichkeiten sowie impliziten Vorannahmen hin beleuchtet werden. Somit dient das Seminar, drittens, zugleich zur Vermittlung der Kenntnisse und Praxis qualitativer Methoden der empirischen Forschung.

060651 Qualitative Methoden in der Projektarbeit
22.04.20 - 15.07.20, Mi 18-20, SCH 121.520

Tschiedel, R.

Kommentar:

Prof. Dr. Robert Tschiedel *Qualitative Methoden in der Projektarbeit*

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugende Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse und Fähigkeiten in den genannten Zusammenhängen und vor allem der qualitativen empirischen Sozialforschung.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Mobilität (oder eine andere Frage der sozialen Nachhaltigkeit) gehen. Das Thema steht bei Abgabe dieser Veranstaltungsankündigung noch nicht endgültig fest, denn: Die Aufgabenstellung wird nach Möglichkeit in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von praktischer Bedeutung sind. Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Es wird ggf. Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine und weiteren Konditionen werden mit den Teilnehmenden abgestimmt. Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich. Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt 18 Uhr s.t.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung (nicht durchlesen, interessiert 'reinlesen):

Uwe Flick u.a. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung, Weinheim: Beltz 1995 ff. oder vergleichbare Einführungen.

060669 Tutorien der Vorlesung Statistik II
13.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.554
16.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.520
16.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Die Plätze werden in der ersten Vorlesung vergeben. Bitte nicht zu den Tutorien in HIS LSF anmelden.

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

S4 Berufsorientierende Studien

060592 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries *Späte, K.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

060667 Münster-Barometer, Praktikum
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.08.20 - 14.08.20, 10-17
Einzeltermin, 17.08.20, Mo 14-16
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.08.20 - 28.08.20, 16-21
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.08.20 - 04.09.20, 10-17

Wild, Chr.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die Umsetzung einer vollständigen Erhebung exemplarisch durchgeführt wird.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

060575 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007 (Hg.): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

060577 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14

Tezcan, L.

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

060594 Lektürekurs: Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, dass es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstaufgabe explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine

globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhl-Effekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

060596 Lektürekurs: Bildung im Kontext von Globalisierung und Migration

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060619 Consequences of pragmatism: John Dewey, George Herbert Mead and Richard Rorty
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.519

Renn, J.

Kommentar:

Pragmatism still is one of the most fruitful sources of modern sociological thought. For example: the recently claimed desire for a so called "relational" sociology just means carrying coals to Newcastle as soon as pragmatism is concerned. Action theory and the conceptual account of actions reflexivity in relation to "the self" are primary topics in the range of pragmatism's theorizing. The course will introduce, comment and reconstruct central elements of pragmatism, following classical texts written by John Dewey, George Herbert Mead and - in order to enter into some US-american version of "postmodern" thought - by Richard Rorty. (All negotiations will be conducted in English.)

Literatur:

Literature (as a warming-up-irritation): Richard Rorty (1982): Overcoming the Tradition: Heidegger and Dewey, in: Rorty, R., Consequences of Pragmatism, Minneapolis: University of Minnesota Press. pp.37-60. Further texts will be introduced during the constitutive course-session.

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht

dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060625 Europa in empirischer Perspektive (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.520

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches *Nell, L.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.
Stefan Hirschauser (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.
Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungs-system der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie *Tasheva, G.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060645 Elitensoziologie *Wendt, B.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)

Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n)

spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind. Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klassischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Elite(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Frei-zeit.“ So Nilufer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Gesellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öffentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum behandelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studierenden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilufer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migrati-on, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung *Dahl, V.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

060663 Populismus, Macht und Sozialisation *Stockmann, S.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft *Osterloh, F.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung ei-nes ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen All-tag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur *Heyse, M.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

060560 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation *Busse, V.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18 *Ernst, St.*
Huxel, K.

Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM.

Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden

Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Grundmann, M.

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Veröffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060632 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 10-12, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060633 Sozialisation und Identitätskonflikte
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060636 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-15, SCH 121.554

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln.
- Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

-Bliss, Frank: Participation in international development discourse and practice : "state of the art" and challenges / Frank Bliss ; Stefan Neumann.
 - Duisburg : Institut für Entwicklung und Frieden, 2008. - 67 S. : Lit. S. 58-66 (INEF-Report ; 94/2008) -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): ‘Rigorous’ Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst.,Tab., Lit. S. 187-198 -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter www.deutschnachhaltigkeitsstrategie.de -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawbes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
 07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
 Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
 08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
 Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
 Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
 Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
 Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be

discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060659 Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des "abgehängten" Prekariats? *Tutino, C.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des „abgehängten“ Prekariats? Bereits seit einiger Zeit ist von einem Rechtsruck in den Gesellschaften die Rede – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas und der Welt. Schaut man sich die Wahlerfolge der Alternativen für Deutschland (AfD) der vergangenen Jahre an, so scheint dieser Rechtsruck zum einen in der politischen Landschaft stattzufinden. Zum anderen scheint aber auch der Umgangston innerhalb der Gesellschaft rauer geworden zu sein, was allgemeiner mit der Salonfähigkeit rechter und fremdenfeindlicher Rhetorik beschrieben werden könnte (Schutzbach 2018). All diese Wandlungsprozesse werden bereits seit den 1990 Jahren unter dem Thema „neue soziale Bewegung von rechts“ verhandelt und nehmen heute in der aktuellen Literatur erneut Raum ein (Koopmans, Rucht 1996; Leggewie 1994; Häusler, Virchow 2016). Aus sozio-logischer Perspektive gilt es daher zum einen zu betrachten, was das Neue an dieser Bewegung heute noch ist und welche Menschen sich von rechten Parteien angesprochen fühlen oder gar antipluralistische Vorurteile verfestigen. Das Seminar zielt in einem ersten Schritt auf Sensibilität und eine genauere Differenzierung des sog. Rech-ten. Diskurs- und erkenntnisleitende Fragen werden sein: Welche Problematiken treten bei der Abgrenzung von Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf? Welche Kommunikationsweisen des Rechten (Symbolik, Musik, Soziale Medien, Journalismus, Wissenschaft) finden wir aktuell vor und was genau macht das Rechte daran aus? Welche sich wiederholende Konzepte sind erkenn- und benennbar (Rassismus, „völkischer Nationalismus“, Chauvinismus) und bieten Argumente für eine angemessene Diskussionsgrundlage? Welche Organisationsformen des Rechten (lose, subkulturell, parteilich organisiert) liegen vor und welche Herausforderungen bringen neuen Organisationsformen mit sich, die unter einer „Arbeiterbewegung von rechts“ (Becker et al. 2018) und der Bildung rechter Gewerkschaften, wie bspw. das „Zentrum Automobil“ bei Daimler, subsumiert werden können? In Anschluss dieser Grundlagen wird letztlich der Frage nachgegangen, inwiefern sozialstrukturelle Aspekte einen geeigneten Erklärungsansatz für die „Entfesselung von Ressentiments“ (Funke, Gabriel 2016) bieten. Denn, soviel ist gewiss: die Klischees des „glatzköpfigen Nationalsozialisten mit Springerstiefeln und Bomber-Jacke“ wie auch das des „abgehängten Wutbürgers“ greifen heute deutlich zu kurz (Hertel, Esche 2019; Droste 2019b). Neue Rechte, wie die „Identitäre Bewegung“, treten konformistisch und intellektuell auf. Sie studieren und agitieren KommilitonInnen an Hochschulen. Sie gründen wissenschaftlich anmutende Forschungsinstitute wie das „Institut für Staatspolitik“ und Förderwerke, wie die AfD nahe „Desiderius-Erasmus-Stiftung“. Rechte Gesinnungsmuster und Tendenzen sind also keineswegs ein milieuspezifisches Phänomen des Prekariats, sondern können in allen gesellschaftlichen Milieus sowie über Bildungs- und Alterskategorien hinweg auftreten (Heitmeyer 2018). Gerade wegen dieser sozialstrukturellen Varianz bleibt die Frage nach einem angemessenen Umgang mit rechten AkteurInnen – selbst nach jahrzehntelanger Auseinandersetzung – weitestgehend offen und stellen Organisationen der Politik und Bildung auch heute vor Herausforderungen.

Literatur:

Becker, K., Dörre, K. & Reif-Spirek, P. (2018). Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit-Verteilungskämpfe-populistische Revolte. Campus Verlag.
Beyer, H. & Schnabel, A. (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Campus, Frankfurt und New York.
Brand, K. W. (2013). Neue soziale Bewegungen: Entstehung, Funktion und Perspektive neuer Protestpotentiale. Eine Zwischenbilanz. Westdeutscher Verlag, Opladen.
Butterwegge, C., & Häusler, A. (2002). Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus: Randprobleme oder Phänomene der Mitte? In Themen der Rechten—Themen der Mitte (pp. 217-266). VS, Wiesbaden.
Droste, L. (2019a). Treiben Sorgen und Ängste den >>populistischen Zeitgeist<<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Delhey (Hrsg.) Transkript. Droste, L. (2019b): Die Gesellschaft der Ressentiments. In: Ernst & Becke (Hrsg.) Transformation der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden: VS. Ernst, E. & Korte, H. (2017): Gesellschaftsprozesse und individuelle Praxis. Wiesbaden: VS. Fuchs, M. (2003). Rechtsextremismus von Jugendlichen. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 55(4), 654-678.
Funke, H., & Gabriel, R. H. (2016). Von Wutbürgern und Brandstiftern: AfD-Pegida-Gewaltnetze. Berlin: vbb.
Häusler, A. und Virchow, F. (2016): Neue soziale Bewegung von rechts? Hamburg: VSA Verlag.
Heitmeyer, W. (2018). Autoritäre Versuche. Berlin: Suhrkamp.
Hertel, F. & Esche, F. (2019): Die rechte Mitte? <<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Ch. & Delhey, J. (Hrsg.) Bielefeld: transcript.
Kern, T. (2007). Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden: VS.
Koopmans, R., & Rucht, D. (1996). Rechtsradikalismus als soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) VS, Wiesbaden. S. 265-287.
Korte, H. (2009): Eine Gesellschaft im Aufbruch. Wiesbaden: VS.
Leggewie, C. (1994). Rechtsextremismus—eine soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) Wiesbaden: VS, S. 325-338.
Rucht, D. (1994). Öffentlichkeit als Mobilisierungsfaktor für soziale Bewegungen. In Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen (pp. 337-358). Opladen: Westdeutscher Verlag.
Salzborn, S. (2018): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: No-mos.
Schubarth, W., & Melzer, W. (Eds.). (2013). Schule, Gewalt und Rechtsextremismus (Vol. 1). Wiesbaden: VS.
Schutzbach, F. & Biskamp, F. (2018): Die Rhetorik der Rechten. Zürich: Xanthippe.
Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (2017): Handbuch Rechtsextre

060662 Islam an deutschen Universitäten und Schulen *Aysel, A.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Was wird im bekenntnisgebundenen islamischen Religionsunterricht in Schulen und im Studium der islamischen Theologie vermittelt und diskutiert? Warum steht Islam auf dem Stundenplan? Wie ist der Prozess der Akademisierung des Islam in Deutschland nachzuzeichnen und was hat er auszusagen? Warum ist es überhaupt wichtig, dass sich der Islam akademisiert und in Hochschulen und Schulen seinen Platz findet? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen, gibt einen Überblick in die Themen und öffnet Spannungsfelder, in denen sich die islamische Theologie und der islamische Religionsunterricht befinden. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in ein recht komplexes Themenfeld zu geben sowie neben den inhaltlichen und strukturellen Fragen die politischen Zusammenhänge und die Rechtslage zu beleuchten. Darüber hinaus erwerben Studierende die Fähigkeit des methodenkritischen Umgangs mit „Islam-Themen“. Kenntnisse aus der qualitativen empirischen Sozial- bzw. Religionsforschung sind von Vorteil, da gemeinsam Zeitungs- und Interviewausschnitte analysiert und ausgewertet werden, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur:

Rauf Ceylan, Clauß Peter Sajak (Hrsg.): Freiheit der Forschung und Lehre? Das wissenschaftsorganisatorische Verhältnis der Theologie zu den Religionsgemeinschaften. Wiesbaden: Springer VS 2017.
Engelhardt, Jan Felix: Islamische Theologie im deutschen Wissenschaftssystem. Ausdifferenzierung und Selbstkonzeption einer neuen Wissenschaftsdisziplin. Frankfurt/Main: Springer VS 2017.
Sejdini, Zekirija: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Bewegung: Neue Ansätze in Europa. Bielefeld: transcript-Verlag 2016.

Indenhuck, Moritz: Islamische Theologie im staatlichen Hochschulsystem. Baden-Baden: Nomos 2016.
Lange, Anne-Katrin: Islamische Theologie an staatlichen Hochschulen. Baden-Baden: Nomos 2014.
Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan, Arnulf von Scheliha und Michael Bommers (Hrsg.): Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext. Göttingen: V&R Unipress 2010.
Mizrap Polat und Cemal Tosun (Hrsg.): Islamische Theologie und Religionspädagogik. Islamische Bildung als Erziehung zur Entfaltung des Selbst. Frankfurt/Main [u.a.]: Lang 2012.
Özdil, Ali Özgür: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Europa. Stuttgart: Kohlhammer 2011.
Darwisch, Kinan: Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Darstellung und Analyse der islamischen Unterrichtsprojekte. Marburg: Tectum 2013.

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen All-tag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur *Heyse, M.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

060616 Empirische Studien zu Islam in Europa
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.520

Tezcan, L.

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren verzeichnet die Forschung zu Islam in Europa eine deutliche Zunahme, die dem steigenden öffentlichen Interesse folgt und dieses zugleich fördert. Das Seminar wird einen strukturierten Überblick über den Stand der empirischen Forschung zu Islam in Europa vermitteln. Die Forschung in Deutschland wird besonders im Fokus sein. Empirische Studien, die sich mit einer großen Vielfalt von Themen befassen, werden unter den Gesichtspunkten 'individuelle Religiosität, Subjektivitäten und Gemeinschaftsleben, öffentliche Präsenz, Professionalisierung und Institutionalisierung, Konflikt und Dialog', aber auch 'Radikalismus und Gewalt', gruppiert. Das Seminar soll drei Aufgaben erfüllen: Erstens soll empirisch generiertes Wissen über die Präsenz des Islams in Europa respektive Deutschland aufgearbeitet werden. Zweitens sollen die Studien auf einer zweiten Reflexionsebene auf ihre Erkenntnisinteressen und Fragestellungen, ihr methodisches Vorgehen und Begrifflichkeiten sowie impliziten Vorannahmen hin beleuchtet werden. Somit dient das Seminar, drittens, zugleich zur Vermittlung der Kenntnisse und Praxis qualitativer Methoden der empirischen Forschung.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kabogan, S.

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
 - They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
 - The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.
- This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060647 Soziologie des Buddhismus
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.520

Pachurka, M.

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die sozialen Strukturen und die Sozialgeschichte des Buddhismus in den Blick nehmen. Dazu werden zunächst die Grundzüge der soziologisch relevanten buddhistischen Ideen, Lehrinhalte und Praktiken erarbeitet. Unterschiedliche Traditionen aus verschiedenen historischen Epochen werden als Beispiele herangezogen, auch wenn der Theravada-Buddhismus als die Schule eine übergeordnete Stellung einnehmen wird. Der Buddhismus markierte in seinen Anfängen in vielerlei Hinsicht (ethischer, wirtschaftlicher, geistesgeschichtlicher etc.) einen Paradigmenwechsel; zudem "reagierte" er auf besondere Weise auf die "westliche" Moderne. Die Rolle, die weltlichen Herrschern in buddhistisch geprägten Gesellschaften zukommt, wird ebenfalls untersucht. Wie lässt sich die Wechselwirkung der buddhistischen Lehre mit der sozialen Struktur verstehen? Wie interagieren Nonnen und Mönche mit den Laien? Wie ist die Beziehung der religiösen Akteure zur politischen Sphäre? Wie sind buddhistische Gemeinschaften (Klöster, Einsiedeleien, angeleitete Gruppen etc.) organisiert? Mit welchen Ansätzen und Methoden kann man den Buddhismus soziologisch erfassen? Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Gombrich, Richard: Der Theravada-Buddhismus: Vom alten Indien bis zum modernen Sri Lanka, Kohlhammer, Stuttgart 1996.
Oliver Freiburger, Christoph Kleine: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Freizeit.“ So Nilüfer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Gesellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den alltäglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öffentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum behandelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studierenden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.
Nilüfer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.
Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migration, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060662 Islam an deutschen Universitäten und Schulen
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.520

Aysel, A.

Kommentar:

Was wird im bekenntnisgebundenen islamischen Religionsunterricht in Schulen und im Studium der islamischen Theologie vermittelt und diskutiert? Warum steht Islam auf dem Stundenplan? Wie ist der Prozess der Akademisierung des Islam in Deutschland nachzuzeichnen und was hat er auszusagen? Warum ist es überhaupt wichtig, dass sich der Islam akademisiert und in Hochschulen und Schulen seinen Platz findet? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen, gibt einen Überblick in die Themen und öffnet Spannungsfelder, in denen sich die islamische Theologie und der islamische Religionsunterricht befinden. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in ein recht komplexes Themenfeld zu geben sowie neben den inhaltlichen und strukturellen Fragen die politischen Zusammenhänge und die Rechtslage zu beleuchten. Darüber hinaus erwerben Studierende die Fähigkeit des methodenkritischen Umgangs mit „Islam-Themen“. Kenntnisse aus der qualitativen empirischen Sozial- bzw. Religionsforschung sind von Vorteil, da gemeinsam Zeitungs- und Interviewausschnitte analysiert und ausgewertet werden, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur:

Rauf Ceylan, Clauß Peter Sajak (Hrsg.): Freiheit der Forschung und Lehre? Das wissenschaftsorganisatorische Verhältnis der Theologie zu den Religionsgemeinschaften. Wiesbaden: Springer VS 2017.
Engelhardt, Jan Felix: Islamische Theologie im deutschen Wissenschaftssystem. Ausdifferenzierung und Selbstkonzeption einer neuen Wissenschaftsdisziplin. Frankfurt/Main: Springer VS 2017.
Sejdini, Zekirija: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Bewegung: Neue Ansätze in Europa. Bielefeld: transcript-Verlag 2016.
Indenhuck, Moritz: Islamische Theologie im staatlichen Hochschulsystem. Baden-Baden: Nomos 2016.

Lange, Anne-Katrin: Islamische Theologie an staatlichen Hochschulen. Baden-Baden: Nomos 2014.
Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan, Arnulf von Scheliha und Michael Bommers (Hrsg.): Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext. Göttingen: V&R Unipress 2010.
Mizrap Polat und Cemal Tosun (Hrsg.): Islamische Theologie und Religionspädagogik. Islamische Bildung als Erziehung zur Entfaltung des Selbst. Frankfurt/Main [u.a.]: Lang 2012.
Özdil, Ali Özgür: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Europa. Stuttgart: Kohlhammer 2011.
Darwisch, Kinan: Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Darstellung und Analyse der islamischen Unterrichtsprojekte. Marburg: Tectum 2013.

060668 Skalen und Indizes in der empirischen Religionsforschung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.501

Rosta, G.

Kommentar:

Skalen und Indizes sind wichtige Instrumente der quantitativen empirischen Sozialforschung. Im Seminar werden theoretische und empirische Aspekte der Index- und Skalenbildung diskutiert, Beispiele aus internationalen Studien kennengelernt, sowie Datenanalysen mit Hilfe von Skalen und Indizes eigenständig durchgeführt. Die empirischen Beispiele werden hauptsächlich aus der empirischen Religionsforschung genommen. Grundlegende SPSS-Kenntnisse sind erforderlich."

S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.
Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.
Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Veröffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060659 Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des "abgehängten" Prekariats?
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.520

Tutino, C.

Kommentar:

Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des „abgehängten“ Prekariats? Bereits seit einiger Zeit ist von einem Rechtsruck in den Gesellschaften die Rede – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas und der Welt. Schaut man sich die Wahlerfolge der Alternativen für Deutschland (AfD) der vergangenen Jahre an, so scheint dieser Rechtsruck zum einen in der politischen Landschaft stattzufinden. Zum anderen scheint aber auch der Umgang innerhalb der Gesellschaft rauer geworden zu sein, was allgemeiner mit der Salonfähigkeit rechter und fremdenfeindlicher Rhetorik beschrieben werden könnte (Schutzbach 2018). All diese Wandlungsprozesse werden bereits seit den 1990 Jahren unter dem Thema „neue soziale Bewegung von rechts“ verhandelt und nehmen heute in der aktuellen Literatur erneut Raum ein (Koopmans, Ruht 1996; Leggewie 1994; Häusler, Virchow 2016). Aus sozio-logischer Perspektive gilt es daher zum einen zu betrachten, was das Neue an dieser Bewegung heute noch ist und welche Menschen sich von rechten Parteien angesprochen fühlen oder gar antipluralistische Vorurteile verfestigen. Das Seminar zielt in einem ersten Schritt auf Sensibilität und eine genauere Differenzierung des sog. Rechten. Diskurs- und erkenntnisleitende Fragen werden sein: Welche Problematiken treten bei der Abgrenzung von Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf? Welche Kommunikationsweisen des Rechten (Symbolik, Musik, Soziale Medien, Journalismus, Wissenschaft) finden wir aktuell vor und was genau macht das Rechte daran aus? Welche sich wiederholende Konzepte sind erkenn- und benennbar (Rassismus, „völkischer Nationalismus“, Chauvinismus) und bieten Argumente für eine angemessene Diskussionsgrundlage? Welche Organisationsformen des Rechten (lose, subkulturell, parteilich organisiert) liegen vor und welche Herausforderungen bringen neuen Organisationsformen mit sich, die unter einer „Arbeiterbewegung von rechts“ (Becker et al. 2018) und der Bildung rechter Gewerkschaften, wie bspw. das „Zentrum Automobil“ bei Daimler, subsumiert werden können? In Anschluss dieser Grundlagen wird letztlich der Frage nachgegangen, inwiefern sozialstrukturelle Aspekte einen geeigneten Erklärungsansatz für die „Entfesselung von Ressentiments“ (Funke, Gabriel 2016) bieten. Denn, soviel ist gewiss: die Klischees des „glatzköpfigen Nationalsozialisten mit Springerstiefeln und Bomber-Jacke“ wie auch das des „abgehängten Wutbürgers“ greifen heute deutlich zu kurz (Hertel, Esche 2019; Droste 2019b). Neue Rechte, wie die „Identitäre Bewegung“, treten konformistisch und intellektuell auf. Sie studieren und agitieren KommilitonInnen an Hochschulen. Sie gründen wissenschaftlich anmutende Forschungsanstalten wie das „Institut für Staatspolitik“ und Förderwerke, wie die AfD nahe „Desiderius-Erasmus-Stiftung“. Rechte Gesinnungsmuster und Tendenzen sind also keineswegs ein milieuspezifisches Phänomen des Prekariats, sondern können in allen gesellschaftlichen Milieus sowie über Bildungs- und Alterskategorien hinweg auftreten (Heitmeyer 2018). Gerade

wegen dieser sozialstrukturellen Varianz bleibt die Frage nach einem angemessenen Umgang mit rechten AkteurInnen – selbst nach jahrzehntelanger Aus-einandersetzung – weitestgehend offen und stellen Organisationen der Politik und Bildung auch heute vor Herausforderungen.

Literatur:

Becker, K., Dörre, K. & Reif-Spirek, P. (2018). Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit-Verteilungskämpfe-populistische Revolte. Campus Verlag.
Beyer, H. & Schnabel, A. (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Campus, Frankfurt und New York.
Brand, K. W. (2013). Neue soziale Bewegungen: Entstehung, Funktion und Perspektive neuer Protestpotentiale. Eine Zwischenbilanz. Westdeutscher Verlag, Opladen.
Butterwegge, C., & Häusler, A. (2002). Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus: Randprobleme oder Phänomene der Mitte? In Themen der Rechten—Themen der Mitte (pp. 217-266). VS, Wiesbaden.
Droste, L. (2019a). Treiben Sorgen und Ängste den >>populistischen Zeitgeist<<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Delhey (Hrsg.) Transkript.
Droste, L. (2019b): Die Gesellschaft der Ressentiments. In: Ernst & Becke (Hrsg.) Transformation der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden: VS.
Ernst, E. & Korte, H. (2017): Gesellschaftsprozesse und individuelle Praxis. Wiesbaden: VS.
Fuchs, M. (2003). Rechtsextremismus von Jugendlichen. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozi-alpsychologie, 55(4), 654-678.
Funke, H., & Gabriel, R. H. (2016). Von Wutbürgern und Brandstiftern: AfD-Pegida-Gewaltnetze. Berlin: vbb.
Häusler, A. und Virchow, F. (2016): Neue soziale Bewegung von rechts? Hamburg: VSA Verlag.
Heitmeyer, W. (2018). Autoritäre Versuchungen. Berlin: Suhrkamp.
Hertel, F. & Esche, F. (2019): Die rechte Mitte? <<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Ch. & Delhey, J. (Hrsg.) Bielefeld : transcript.
Kern, T. (2007). Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden: VS.
Koopmans, R., & Rucht, D. (1996). Rechtsradikalismus als soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) VS, Wiesbaden. S. 265-287.
Korte, H. (2009): Eine Gesellschaft im Aufbruch. Wiesbaden: VS.
Leggewie, C. (1994). Rechtsextremismus—eine soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) Wiesbaden: VS, S. 325-338.
Rucht, D. (1994). Öffentlichkeit als Mobilisierungsfaktor für soziale Bewegungen. In Öffentlichkeit, öffentli-che Meinung, soziale Bewegungen (pp. 337-358). Opladen: Westdeutscher Verlag.
Salzborn, S. (2018): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: No-mos.
Schubarth, W., & Melzer, W. (Eds.). (2013). Schule, Gewalt und Rechtsextremismus (Vol. 1). Wiesbaden: VS.
Schutzbach, F. & Biskamp, F. (2018): Die Rhetorik der Rechten. Zürich: Xanthippe.
Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (2017): Handbuch Rechtsextre

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"- *Dahl, V.*
Bewegung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all die-sen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebens-bedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Da-tenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedin-gungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „ob-jektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wie-der konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.
Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060629 Individualisierung
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz. Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser Hinsicht) gebracht werden.

Literatur:

Literatur Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage. Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press. Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag. Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988. Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/ Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-15, SCH 121.554

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln.
• Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

-Bliss, Frank: Participation in international development discourse and practice : "state of the art" and challenges / Frank Bliss ; Stefan Neumann.
- Duisburg : Institut für Entwicklung und Frieden, 2008. - 67 S. : Lit. S. 58-66 (INEF-Report ; 94/2008) -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches

Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorose' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst.,Tab., Lit. S. 187-198 -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

060645 Elitensoziologie Wendt, B.
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)
Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n) spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind. Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klas-sischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Eli-te(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060647 Soziologie des Buddhismus Pachurka, M.
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die sozialen Strukturen und die Sozialgeschichte des Buddhismus in den Blick nehmen. Dazu werden zunächst die Grundzüge der soziologisch relevanten buddhistischen Ideen, Lehrinhalte und Praktiken erarbeitet. Unterschiedliche Traditionen aus verschiedenen historischen Epo-chen werden als Beispiele herangezogen, auch wenn der Theravada-Buddhismus als die Schule eine über-geordnete Stellung einnehmen wird. Der Buddhismus markierte in seinen Anfängen in vielerlei Hinsicht (ethischer, wirtschaftlicher, geistesgeschichtlicher etc.) einen Paradigmenwechsel; zudem "reagierte" er auf besondere Weise auf die "westliche" Moderne. Die Rolle, die weltlichen Herrschern in buddhistisch gepräg-ten Gesellschaften zukommt, wird ebenfalls untersucht. Wie lässt sich die Wechselwirkung der buddhisti-schen Lehre mit der sozialen Struktur verstehen? Wie interagieren Nonnen und Mönche mit den Laien? Wie ist die Beziehung der religiösen Akteure zur politischen Sphäre? Wie sind buddhistische Gemeinschaften (Klöster, Einsiedeleien, angeleitete Gruppen etc.) organisiert? Mit welchen Ansätzen und Methoden kann man den Buddhismus soziologisch erfassen? Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Gombrich, Richard: Der Theravada-Buddhismus: Vom alten Indien bis zum modernen Sri Lanka, Kohlham-mer, Stuttgart 1996.
Oliver Freiburger, Christoph Kleine: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.

060660 Zeit - Beschleunigung - Entfremdung Rademacher, L. T.
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

„Wir befinden uns in schnelllebigen Zeiten...!“ Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von diesen Zeiten reden? Was bedeutet „Beschleunigung“? In diesem Seminar werden Hartmut Rosas Theorien zu den Veänderungen der Zeitstrukturen der Moderne, zu Beschleunigung und Entfremdung und die Probleme der soziologischen Zeitdiagnose diskutiert.

Literatur:

Literatur: Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main. Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung – Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit. Suhrkamp.

S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

060629 Individualisierung Isenböck, P.
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz. Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser Hinsicht) gebracht werden.

Literatur:

Literatur Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage. Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press. Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag. Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988. Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/ Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060630 Was ist Soziologie?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.554

Beer, R.

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Laherfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

060632 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 10-12, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060633 Sozialisierung und Identitätskonflikte
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisierung, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisierung in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisierungsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060660 Zeit - Beschleunigung - Entfremdung
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.520

Rademacher, L. T.

Kommentar:

„Wir befinden uns in schnelllebigen Zeiten...!“ Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von diesen Zeiten reden? Was bedeutet „Beschleunigung“? In diesem Seminar werden Hartmut Rosas Theorien zu den Veränderungen der Zeitstrukturen der Moderne, zu Beschleunigung und Entfremdung und die Probleme der soziologischen Zeitdiagnose diskutiert.

Literatur:

Literatur: Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main. Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung – Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit. Suhrkamp.

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

- 060597 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten *Späte, K.*
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.519
- 060641 Einführungskurs für SPSS, Kurs I *Ulbrich, Th.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 20.07.20 - 24.07.20, 09-15, SCH 121.501

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

Ersatzmodul I

- 060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

- 060668 Skalen und Indizes in der empirischen Religionsforschung *Rosta, G.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.501

Kommentar:

Skalen und Indizes sind wichtige Instrumente der quantitativen empirischen Sozialforschung. Im Seminar werden theoretische und empirische Aspekte der Index- und Skalenbildung diskutiert, Beispiele aus internationalen Studien kennengelernt, sowie Datenanalysen mit Hilfe von Skalen und Indizes eigenständig durchgeführt. Die empirischen Beispiele werden hauptsächlich aus der empirischen Religionsforschung genommen. Grundlegende SPSS-Kenntnisse sind erforderlich."

Ersatzmodul II

Qualitative Sozialforschung

- 060616 Empirische Studien zu Islam in Europa *Tezcan, L.*
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren verzeichnet die Forschung zu Islam in Europa eine deutliche Zunahme, die dem steigenden öffentlichen Interesse folgt und dieses zugleich fördert. Das Seminar wird einen strukturierten Überblick über den Stand der empirischen Forschung zu Islam in Europa vermitteln. Die Forschung in Deutschland wird besonders im Fokus sein. Empirische Studien, die sich mit einer großen Vielfalt von Themen befassen, werden unter den Gesichtspunkten 'individuelle Religiosität, Subjektivitäten und Gemeinschaftsleben, öffentliche Präsenz, Professionalisierung und Institutionalisierung, Konflikt und Dialog', aber auch 'Radikalismus und Gewalt', gruppiert. Das Seminar soll drei Aufgaben erfüllen: Erstens soll empirisch generiertes Wissen über die Präsenz des Islams in Europa respektive Deutschland aufgearbeitet werden. Zweitens sollen die Studien auf einer zweiten Reflexionsebene auf ihre Erkenntnisinteressen und Fragestellungen, ihr methodisches Vorgehen und Begrifflichkeiten sowie impliziten Vorannahmen hin beleuchtet werden. Somit dient das Seminar, drittens, zugleich zur Vermittlung der Kenntnisse und Praxis qualitativer Methoden der empirischen Forschung.

- 060651 Qualitative Methoden in der Projektarbeit *Tschiedel, R.*
22.04.20 - 15.07.20, Mi 18-20, SCH 121.520

Kommentar:

Prof. Dr. Robert Tschiedel Qualitative Methoden in der Projektarbeit

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theo-riestützige Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener

Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugende Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse und Fähigkeiten in den genannten Zusammenhängen und vor allem der qualitativen empirischen Sozialforschung.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Mobilität (oder eine andere Frage der sozialen Nachhaltigkeit) gehen. Das Thema steht bei Abgabe dieser Veranstaltungsankündigung noch nicht endgültig fest, denn: Die Aufgabenstellung wird nach Möglichkeit in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von praktischer Bedeutung sind. Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Es wird ggf. Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine und weiteren Konditionen werden mit den Teilnehmenden abgestimmt. Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich. Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt 18 Uhr s.t.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung (nicht durchlesen, interessiert reinlesen):

Uwe Flick u.a. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung, Weinheim: Beltz 1995 ff. oder vergleichbare Einführungen.

Wahlpflichtseminar

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060668 Skalen und Indizes in der empirischen Religionsforschung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.501

Rosta, G.

Kommentar:

Skalen und Indizes sind wichtige Instrumente der quantitativen empirischen Sozialforschung. Im Seminar werden theoretische und empirische Aspekte der Index- und Skalenbildung diskutiert, Beispiele aus internationalen Studien kennengelernt, sowie Datenanalysen mit Hilfe von Skalen und Indizes eigenständig durchgeführt. Die empirischen Beispiele werden hauptsächlich aus der empirischen Religionsforschung genommen. Grundlegende SPSS-Kenntnisse sind erforderlich."

Profil Sozialwissenschaften

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

060580 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung geschehen.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv List.

060581 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie - Übung zur Vorlesung
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung , zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung begleitend zur Vorlesung, entlang ausgewählter einzelner Texte geschehen. t.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

060594 Lektürekurs: Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks sprachwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Späte, K.

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

060596 Lektürekurs: Bildung im Kontext von Globalisierung und Migration

Späte, K.

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

060619 Consequences of pragmatism: John Dewey, George Herbert Mead and Richard Rorty
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.519

Remm, J.

Kommentar:

Pragmatism still is one of the most fruitful sources of modern sociological thought. For example: the recently claimed desire for a so called "relational" sociology just means carrying coals to Newcastle as soon as pragmatism is concerned. Action theory and the conceptual account of actions reflexivity in relation to "the self" are primary topics in the range of pragmatism's theorizing. The course will introduce, comment and reconstruct central elements of pragmatism, following classical texts written by John Dewey, George Herbert Mead and - in order to enter into some US-american version of "postmodern" thought - by Richard Rorty. (All negotiations will be conducted in english.)

Literatur:

Literature (as a warming-up-irritation): Richard Rorty (1982): Overcoming the Tradition: Heidegger and Dewey, in: Rorty, R., Consequences of Pragmatism, Minneapolis: University of Minnesota Press. pp.37-60. Further texts will be introduced during the constitutive course-session.

S2 Empirische Sozialforschung

S5 Sozialstruktur und Kultur

060575 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg.): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

060577 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14

Tezcan, L.

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.
Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

060594 Lektürekurs: Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne *Späte, K.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

060595 Lektürekurs: Einführung in Kulturtheorien *Späte, K.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Lektürekurs werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

060596 Lektürekurs: Bildung im Kontext von Globalisierung und Migration *Späte, K.*

Kommentar:

Im Lektürekurs werden ausgewählte Fachtexte studiert, die gegenwärtige Entwicklungen und Aufgaben in Bezug auf Bildungserwerbsprozesse und Strukturen ihrer Institutionalisierung unter Berücksichtigung von Globalisierung und Migration thematisieren.

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektive“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060619 Consequences of pragmatism: John Dewey, George Herbert Mead and Richard Rorty *Renn, J.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Pragmatism still is one of the most fruitful sources of modern sociological thought. For example: the recently claimed desire for a so called "relational" sociology just means carrying coals to Newcastle as soon as pragmatism is concerned. Action theory and the conceptual account of actions reflexivity in relation to "the self" are primary topics in the range of pragmatism's theorizing. The course will introduce, comment and reconstruct central elements of pragmatism, following classical texts written by John Dewey, George Herbert Mead and - in order to enter into some US-american version of "postmodern" thought - by Richard Rorty. (All negotiations will be conducted in English.)

Literatur:

Literature (as a warming-up-irritation): Richard Rorty (1982): Overcoming the Tradition: Heidegger and Dewey, in: Rorty, R., Consequences of Pragmatism, Minneapolis: University of Minnesota Press. pp.37-60. Further texts will be introduced during the constitutive course-session.

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.
Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.
Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060645 Elitensoziologie
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)
Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n) spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind.
Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klassischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Elite(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Frei-zeit.“ So Nilüfer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Ge-sellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öf-fentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum be-handelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studie-renden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilüfer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik *Babacan, E. M.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migrati-on, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060663 Populismus, Macht und Sozialisation *Stockmann, S.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft *Osterloh, F.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung ei-nes ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen All-tag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur *Heyse, M.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

060560 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation *Busse, V.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18 *Ernst, St.*
Huxel, K.

Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM.

Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden

Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Grundmann, M.

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Ver-öffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060632 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 10-12, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060633 Sozialisation und Identitätskonflikte
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060636 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Heimken, N.

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei

natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-15, SCH 121.554

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln.
- Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

-Bliss, Frank: Participation in international development discourse and practice : "state of the art" and challenges / Frank Bliss ; Stefan Neumann.
- Duisburg : Institut für Entwicklung und Frieden, 2008. - 67 S. : Lit. S. 58-66 (INEF-Report ; 94/2008) -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit und Entwicklung, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin
-Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst.,Tab., Lit. S. 187-198 -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter www.deutschnachhaltigkeitsstrategie.de -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060659 Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des "abgehängten" Prekariats?
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.520

Tutino, C.

Kommentar:

Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des „abgehängten“ Prekariats? Bereits seit einiger Zeit ist von einem Rechtsruck in den Gesellschaften die Rede – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas und der Welt. Schaut man sich die Wahlerfolge der Alternativen für Deutschland (AfD) der vergangenen Jahre an, so scheint dieser Rechtsruck zum einen in der politischen Landschaft stattzufinden. Zum anderen scheint aber auch der Umgangston innerhalb der Gesellschaft rauer geworden zu sein, was allgemeiner mit der Salonfähigkeit rechter und fremdenfeindlicher Rhetorik beschrieben werden könnte (Schutzbach 2018). All diese Wandlungsprozesse werden bereits seit den 1990 Jahren unter dem Thema „neue soziale Bewegung von rechts“ verhandelt und nehmen heute in der aktuellen Literatur erneut Raum ein (Koopmans, Rucht 1996; Leggewie 1994; Häusler, Virchow 2016). Aus sozio-logischer Perspektive gilt es daher zum einen zu betrachten, was das Neue an dieser Bewegung heute noch ist und welche Menschen sich von rechten Parteien angesprochen fühlen oder gar antipluralistische Vorurteile verfestigen. Das Seminar zielt in einem ersten Schritt auf Sensibilität und eine genauere Differenzierung des sog. Rechten. Diskurs- und erkenntnisleitende Fragen werden sein: Welche Problematiken treten bei der Abgrenzung von Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf? Welche Kommunikationsweisen des Rechten (Symbolik, Musik, Soziale Medien, Journalismus, Wissenschaft) finden wir aktuell vor und was genau macht das Rechte daran aus? Welche sich wiederholende Konzepte sind erkenn- und benennbar (Rassismus, „völkischer Nationalismus“, Chauvinismus) und bieten Argumente für eine angemessene Diskussionsgrundlage? Welche Organisationsformen des Rechten (lose, subkulturell, parteilich organisiert) liegen vor und welche Herausforderungen bringen neuen Organisationsformen mit sich, die unter einer „Arbeiterbewegung von rechts“ (Becker et al. 2018) und der Bildung rechter Gewerkschaften, wie bspw. das „Zentrum Automobil“ bei Daimler, subsumiert werden können? In Anschluss dieser Grundlagen wird letztlich der Frage nachgegangen, inwiefern sozialstrukturelle Aspekte einen geeigneten Erklärungsansatz für die „Entfesselung von Ressentiments“ (Funke, Gabriel 2016) bieten. Denn, soviel ist gewiss: die Klischees des „glatzköpfigen Nationalsozialisten mit Springerstiefeln und Bomber-Jacke“ wie auch das des „abgehängten Wutbürgers“ greifen heute deutlich zu kurz (Hertel, Esche 2019; Droste 2019b). Neue Rechte, wie die „Identitäre Bewegung“, treten konformistisch und intellektuell auf. Sie studieren und agieren KommilitonInnen an Hochschulen. Sie gründen wissenschaftlich anmutende Forschungsinstitute wie das „Institut für Staatspolitik“ und Förderwerke, wie die AfD nahe „Desiderius-Erasmus-Stiftung“. Rechte Gesinnungsmuster und Tendenzen sind also keineswegs ein milieuspezifisches Phänomen des Prekariats, sondern können in allen gesellschaftlichen Milieus sowie über Bildungs- und Alterskategorien hinweg auftreten (Heitmeyer 2018). Gerade wegen dieser sozialstrukturellen Varianz bleibt die Frage nach einem angemessenen Umgang mit rechten Akteuren – selbst nach jahrzehntelanger Auseinandersetzung – weitestgehend offen und stellen Organisationen der Politik und Bildung auch heute vor Herausforderungen.

Literatur:

Becker, K., Dörre, K. & Reif-Spirek, P. (2018). Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit-Verteilungskämpfe-populistische Revolte. Campus Verlag.
Beyer, H. & Schnabel, A. (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Campus, Frankfurt und New York.
Brand, K. W. (2013). Neue soziale Bewegungen: Entstehung, Funktion und Perspektive neuer Protestpotentiale. Eine Zwischenbilanz. Westdeutscher Verlag, Opladen.
Butterwegge, C., & Häusler, A. (2002). Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus: Randprobleme oder Phänomene der Mitte? In Themen der Rechten—Themen der Mitte (pp. 217-266). VS, Wiesbaden.
Droste, L. (2019a). Treiben Sorgen und Ängste den >>populistischen Zeitgeist<<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Delhey (Hrsg.) Transkript. Droste, L. (2019b): Die Gesellschaft der Ressentiments. In: Ernst & Becke (Hrsg.) Transformation der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden: VS.
Ernst, E. & Korte, H. (2017): Gesellschaftsprozesse und individuelle Praxis. Wiesbaden: VS.
Fuchs, M. (2003). Rechtsextremismus von Jugendlichen. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 55(4), 654-678.
Funke, H., & Gabriel, R. H. (2016). Von Wutbürgern und Brandstiftern: AfD-Pegida-Gewaltnetze. Berlin: vvb.
Häusler, A. und Virchow, F. (2016): Neue soziale Bewegung von rechts? Hamburg: VSA Verlag.
Heitmeyer, W. (2018). Autoritäre Versuche. Berlin: Suhrkamp.
Hertel, F. & Esche, F. (2019): Die rechte Mitte? <<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Ch. & Delhey, J. (Hrsg.) Bielefeld: transcript.
Kern, T. (2007). Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden: VS.
Koopmans, R., & Rucht, D. (1996). Rechtsradikalismus als soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) VS, Wiesbaden. S. 265-287.
Korte, H. (2009): Eine Gesellschaft im Aufbruch. Wiesbaden: VS.
Leggewie, C. (1994). Rechtsextremismus—eine soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) Wiesbaden: VS, S. 325-338.
Rucht, D. (1994). Öffentlichkeit als Mobilisierungsfaktor für soziale Bewegungen. In Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen (pp. 337-358). Opladen: Westdeutscher Verlag.
Salzborn, S. (2018): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: No-mos.
Schubarth, W., & Melzer, W. (Eds.). (2013). Schule, Gewalt und Rechtsextremismus (Vol. 1). Wiesbaden: VS.
Schutzbach, F. & Biskamp, F. (2018): Die Rhetorik der Rechten. Zürich: Xanthippe.
Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (2017): Handbuch Rechtsextre

060662 Islam an deutschen Universitäten und Schulen
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.520

Aysel, A.

Kommentar:

Was wird im bekenntnisgebundenen islamischen Religionsunterricht in Schulen und im Studium der islamischen Theologie vermittelt und diskutiert? Warum steht Islam auf dem Stundenplan? Wie ist der Prozess der Akademisierung des Islam in Deutschland nachzuzeichnen und was hat er auszusagen? Warum ist es überhaupt wichtig, dass sich der Islam akademisiert und in Hochschulen und Schulen seinen Platz findet? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen, gibt einen Überblick in die Themen und öffnet Spannungsfelder, in denen sich die islamische Theologie und der islamische Religionsunterricht befinden. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in ein recht komplexes Themenfeld zu geben sowie neben den inhaltlichen und strukturellen Fragen die politischen Zusammenhänge und die Rechtslage zu beleuchten. Darüber hinaus erwerben Studierende die Fähigkeit des

methodenkritischen Umgangs mit „Islam-Themen“. Kenntnisse aus der qualitativen empirischen Sozial- bzw. Religionsforschung sind von Vorteil, da gemeinsam Zeitungs- und Interviewausschnitte analysiert und ausgewertet werden, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur:

Rauf Ceylan, Clauß Peter Sajak (Hrsg.): Freiheit der Forschung und Lehre? Das wissenschaftsorganisatorische Verhältnis der Theologie zu den Religionsgemeinschaften. Wiesbaden: Springer VS 2017.

Engelhardt, Jan Felix: Islamische Theologie im deutschen Wissenschaftssystem. Ausdifferenzierung und Selbstkonzeption einer neuen Wissenschaftsdisziplin. Frankfurt/Main: Springer VS 2017.

Sejdini, Zekirija: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Bewegung: Neue Ansätze in Europa. Bielefeld: transcript-Verlag 2016.

Indenhuck, Moritz: Islamische Theologie im staatlichen Hochschulsystem. Baden-Baden: Nomos 2016.

Lange, Anne-Katrin: Islamische Theologie an staatlichen Hochschulen. Baden-Baden: Nomos 2014.

Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan, Arnulf von Scheliha und Michael Bommers (Hrsg.): Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext. Göttingen: V&R Unipress 2010.

Mizrap Polat und Cemal Tosun (Hrsg.): Islamische Theologie und Religionspädagogik. Islamische Bildung als Erziehung zur Entfaltung des Selbst. Frankfurt/Main [u.a.]: Lang 2012.

Özdil, Ali Özgür: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Europa. Stuttgart: Kohlhammer 2011.

Darwisch, Kinan: Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Darstellung und Analyse der islamischen Unterrichtsprojekte. Marburg: Tectum 2013.

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen Alltag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kontext von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Heyse, M.

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

060060 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

060591 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

060606 Fachdidaktische Theorien und Modelle
09.04.20 - 02.07.20, Do 10-12, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am 19.12.2019 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

060607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
09.04.20 - 16.07.20, Do 08-10, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik, siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198945&P.vx=kurz)

[state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198945&P.vx=kurz](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198945&P.vx=kurz)

060606 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaften (ab 2013) - Module anderer Fächer

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren statt, die zugelassenen Studierenden erhalten hierzu eine Email. Weitere Informationen zum Modul finden Sie hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

060632 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 10-12, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060633 Sozialisierung und Identitätskonflikte
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisierung, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisierung in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewussten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisierungsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!

Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!
Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060659 Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des "abgehängten" Prekariats?
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.520

Tutino, C.

Kommentar:

Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des „abgehängten“ Prekariats? Bereits seit einiger Zeit ist von einem Rechtsruck in den Gesellschaften die Rede – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas und der Welt. Schaut man sich die Wahlerfolge der Alternativen für Deutschland (AfD) der vergangenen Jahre an, so scheint dieser Rechtsruck zum einen in der politischen Landschaft stattzufinden. Zum anderen scheint aber auch der Umgangston innerhalb der Gesellschaft rauer geworden zu sein, was allgemeiner mit der Salonfähigkeit rechter und fremdenfeindlicher Rhetorik beschrieben werden könnte (Schutzbach 2018). All diese Wandlungsprozesse werden bereits seit den 1990 Jahren unter dem Thema „neue soziale Bewegung von rechts“ verhandelt und nehmen heute in der aktuell-eren Literatur erneut Raum ein (Koopmans, Rucht 1996; Leggewie 1994; Häusler, Virchow 2016). Aus sozio-logischer Perspektive gilt es daher zum einen zu betrachten, was das Neue an dieser Bewegung heute noch ist und welche Menschen sich von rechten Parteien angesprochen fühlen oder gar antipluralistische Vorurteile verfestigen. Das Seminar zielt in einem ersten Schritt auf Sensibilität und eine genauere Differenzierung des sog. Rechten. Diskurs- und erkenntnisleitende Fragen werden sein: Welche Problematiken treten bei der Abgrenzung von Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf? Welche Kommunikationsweisen des Rechten (Symbolik, Musik, Soziale Medien, Journalismus, Wissenschaft) finden wir aktuell vor und was genau macht das Rechte daran aus? Welche sich wiederholende Konzepte sind erkenn- und benennbar (Rassismus, „völkischer Nationalismus“, Chauvinismus) und bieten Argumente für eine angemessene Diskussionsgrundlage? Welche Organisationsformen des Rechten (lose, subkulturell, parteilich organisiert) liegen vor und welche Herausforderungen bringen neuen Organisationsformen mit sich, die unter einer „Arbeiterbewegung von rechts“ (Becker et al. 2018) und der Bildung rechter Gewerkschaften, wie bspw. das „Zentrum Automobil“ bei Daimler, subsumiert werden können? In Anschluss dieser Grundlagen wird letztlich der Frage nachgegangen, inwiefern sozialstrukturelle Aspekte einen geeigneten Erklärungsansatz für die „Entfesselung von Ressentiments“ (Funke, Gabriel 2016) bieten. Denn, soviel ist gewiss: die Klischees des „glatzköpfigen Nationalsozialisten mit Springerstiefeln und Bomber-Jacke“ wie auch das des „abgehängten Wutbürgers“ greifen heute deutlich zu kurz (Hertel, Esche 2019; Droste 2019b). Neue Rechte, wie die „Identitäre Bewegung“, treten konformistisch und intellektuell auf. Sie studieren und agitieren KommilitonInnen an Hochschulen. Sie gründen wissenschaftlich anmuten-de Forschungsinstitute wie das „Institut für Staatspolitik“ und Förderwerke, wie die AfD nahe „Desiderius-Erasmus-Stiftung“. Rechte Gesinnungsmuster und Tendenzen sind also keineswegs ein milieuspezifisches Phänomen des Prekariats, sondern können in allen gesellschaftlichen Milieus sowie über Bildungs- und Alterskategorien hinweg auftreten (Heitmeyer 2018). Gerade wegen dieser sozialstrukturellen Varianz bleibt die Frage nach einem angemessenen Umgang mit rechten AkteurInnen – selbst nach jahrzehntelanger Auseinandersetzung – weitestgehend offen und stellen Organisationen der Politik und Bildung auch heute vor Herausforderungen.

Literatur:

Becker, K., Dörre, K. & Reif-Spirek, P. (2018). Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit-Verteilungskämpfe-populistische Revolte. Campus Verlag.
Beyer, H. & Schnabel, A. (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Campus, Frankfurt und New York.
Brand, K. W. (2013). Neue soziale Bewegungen: Entstehung, Funktion und Perspektive neuer Protestpotentiale. Eine Zwischenbilanz. Westdeutscher Verlag, Opladen. Butterwegge, C., & Häusler, A. (2002). Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus: Randprobleme oder Phänomene der Mitte? In Themen der Rechten—Themen der Mitte (pp. 217-266). VS, Wiesbaden.
Droste, L. (2019a). Treiben Sorgen und Ängste den >>populistischen Zeitgeist<<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Delhey (Hrsg.) Transkript. Droste, L. (2019b): Die Gesellschaft der Ressentiments. In: Ernst & Becke (Hrsg.) Transformation der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden: VS. Ernst, E. & Korte, H. (2017): Gesellschaftsprozesse und individuelle Praxis. Wiesbaden: VS. Fuchs, M. (2003). Rechtsextremismus von Jugendlichen. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 55(4), 654-678.
Funke, H., & Gabriel, R. H. (2016). Von Wutbürgern und Brandstiftern: AfD-Pegida-Gewaltnetze. Berlin: vbb. Häusler, A. und Virchow, F. (2016): Neue soziale Bewegung von rechts? Hamburg: VSA Verlag. Heitmeyer, W. (2018). Autoritäre Versuche. Berlin: Suhrkamp.
Hertel, F. & Esche, F. (2019): Die rechte Mitte? <<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Ch. & Delhey, J. (Hrsg.) Bielefeld: transcript.
Kern, T. (2007). Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden: VS.
Koopmans, R., & Rucht, D. (1996). Rechtsradikalismus als soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) VS, Wiesbaden. S. 265-287.
Korte, H. (2009): Eine Gesellschaft im Aufbruch. Wiesbaden: VS.
Leggewie, C. (1994). Rechtsextremismus—eine soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.) Wiesbaden: VS, S. 325-338.
Rucht, D. (1994). Öffentlichkeit als Mobilisierungsfaktor für soziale Bewegungen. In Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen (pp. 337-358). Opladen: Westdeutscher Verlag. Salzborn, S. (2018): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: Nomos. Schubarth, W.,

& Melzer, W. (Eds.). (2013). Schule, Gewalt und Rechtsextremismus (Vol. 1). Wiesbaden: VS. Schutzbach, F. & Biskamp, F. (2018): Die Rhetorik der Rechten. Zürich: Xanthippe. Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (2017): Handbuch Rechtsextre

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen Alltag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kontext von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur Heyse, M.
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

[state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

060606 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

060602 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
Einzeltermin, 06.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 20.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 25.04.20, Sa 10-18, SCH 110.812
Einzeltermin, 09.05.20, Sa 10-18, SCH 110.812

Szukala, A.

Kommentar:

Blocktermin folgt!

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie „Diversity“ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden!

Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen Alltag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kontext von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur Heyse, M.
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert. Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

060591 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

060603 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.520

Meendermann, K.

Kommentar:

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Dimension "Urteilsfähigkeit" liegen. Dazu werden in einer ersten Phase des Seminars Forschungsstände zur politischen Urteilsfähigkeit und der kognitiven Entwicklung zur Urteilsfähigkeit und zum kritischen Denken erarbeitet. In einer zweiten Phase wird es um den fachdidaktischen Umgang mit "Urteilsfähigkeit" als einem Kompetenzziel sozialwissenschaftlicher Bildung gehen. In einer dritten Phase werden wir ausgewählte didaktische Konzepte studieren, die von sich behaupten, zur politischen Urteilsfähigkeit von LernerInnen in heutigen Klassenzimmern geeignete Wege auszuweisen. In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Modul 4b Soziologische Grundlagen

Familie, Bildung, Partizipation

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Grundmann, M.

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060636 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationslehre. Weinheim 2015/ Abels, Heinz, Sozialisation. Wiesbaden 2016

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görger, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind

eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen Alltag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

Sozialstruktur und Kultur

060575 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

060577 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14

Tezcan, L.

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

060575 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

060577 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)

Tezcan, L.

06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung *Dahl, V.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung) *Grundmann, M.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060636 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I *Grannemann, K.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II *Grannemann, K.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments *Görgen, B.*

Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen Alltag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kontext von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kabogan, S.

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Dahl, V.

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

Modul 8 Sozialisation und Bildung

Modul 9 Familie und Lebenslauf

Modul Handlungsfeld Bildung

060591 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

060603 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.520

Meendermann, K.

Kommentar:

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Dimension "Urteilsfähigkeit" liegen. Dazu werden in einer ersten Phase des Seminars Forschungsstände zur politischen Urteilsfähigkeit und der kognitiven Entwicklung zur Urteilsfähigkeit und zum kritischen Denken erarbeitet. In einer zweiten Phase wird es um den fachdidaktischen Umgang mit "Urteilsfähigkeit" als einem Kompetenzziel sozialwissenschaftlicher Bildung gehen. In einer dritten Phase werden wir ausgewählte didaktische Konzepte studieren, die von sich behaupten, zur politischen Urteilsfähigkeit von LernerInnen in heutigen Klassenzimmern geeignete Wege auszuweisen.

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen Alltag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

060670 Schichten, Milieus, Lebensstile: Klassische Ansätze und aktuelle Forschung zur Sozialstruktur Heyse, M.
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Die Segmentierung von Gesellschaften nach sozialen Kriterien ist eine der Grundfragen der Soziologie und ihrer Vorläufer. Nach einer Einführung in die Grundlagen wird sich das Seminar vor allem mit aktuellen Gesellschaftsstrukturmodellen beschäftigen und im zweiten Teil des Seminars Fragen nach der Durchlässigkeit von Schichten, Statusunsicherheiten, Segregation und einer Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht stellen. Für eine Studienleistung wird aktive Mitarbeit, die wöchentliche Lektüre der Basisliteratur sowie die Übernahme eines Kurzreferates gefordert.

Für eine Prüfungsleistung zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit. Die Note setzt sich zu 25% aus Bewertung von Kurzreferat und aktive Mitarbeit und zu 75% aus der Bewertung der Hausarbeit zusammen.

Bildungswissenschaften (ab LABG 2009)

Link zu den Veranstaltungen der Bildungswissenschaften

Bildungswissenschaften

* Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2019 - 26.02.2020** möglich. Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **21.03.2020** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).

* Bitte beachten: Das Modul "BGW" ist **nicht** für Studierende des **MED Gym/Ges Sozialwissenschaften** und **MED BK Wirtschaftslehre/ Politik** wählbar!

Bachelor G

Bachelor HRSGe

MED Gym/Ges

Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des MED GymGe Sozialwissenschaften gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen.

MED BK

Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des MED BK Wirtschaftslehre/ Politik gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/ Politik, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/ Politik, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen.

0060584 Soziologie des Unterrichtens
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.519

Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wird es darum gehen aus unterschiedlichen Perspektiven die Unterrichtssituation an deutschen Schulen zu diskutieren. Es wird darum gehen, die soziale Herstellung von schulischen Wirklichkeiten kritisch in den Blick zu nehmen. Das Verhältnis von Peerkultur und Unterricht, schulaversives Verhalten, doing-gender im Unterricht, Integration von Jugendlichen mit Migrati-onshintergründen, Gelingen und Scheitern der Inklusion sind mögliche Themen. Methodische Aspekte gelingenden Unterrichtens werden auch erarbeitet werden.

Literatur:

Erste Literatur: Brake, A.; Bremer, H. (Hg.), 2010, Alltagswelt Schule. Die soziale Herstellung schulischer Wirklichkeiten, Weinheim und München. Gellert, U.; Sertl, M. (2012), Zur Soziologie des Unterrichts. Arbeiten mit Basil Bernsteins Theorie des pädagogischen Diskurses, Weinheim und München.

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Grundmann, M.

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060566 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften)
17.04.20 - 17.07.20, Fr 14-16, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060568 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften)
17.04.20 - 17.07.20, Fr 16-18, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060569 Sozialisation und Identitätskonflikte (nur Bildungswissenschaften)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060571 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter: Ein kurzer Überblick
17.04.20 - 17.07.20, Fr 14-16, SCH 121.554

Puls, W.

Kommentar:

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. Die Diskussion der KiGGS-Studie bildet – selektiv rezipiert – den ersten Teil des Seminars. In zweiten Teil des Seminars wird diskutiert, was die Ursachen dieser relativ hohen Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch psychische Probleme ist. Hier bietet sich der Bezug auf konkrete Theorien der Gesundheitswissenschaften an (Resilienz, HAPA-Modell, Salutogenese, Stressmodelle), die die Daten der KiGGS-Studie möglicherweise erklären können. Im dritten Teil des Seminars wird die Frage nach konkreten Intervention und Präventionsansätzen aufgeworfen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Aber auch hier soll weniger der Fokus auf solche abstrakte Konzeptionen gerichtet werden, sondern an konkreten Beispielen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Mobbing) gezeigt werden, was solche Präventionsansätze konkret in der Schule bewirken bewirken können. Die Interventionen und Programme sollen Bedingungen erzeugen, in denen sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur angestrebt wird, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Die Frage ist, ob und in welchem Umfang dies überhaupt möglich ist. Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Brinkmann, R. (2014). Angewandte Gesundheitspsychologie. Pearson München Knoll, N., Scholz, U., & Rieckmann, N. (2005). Einführung in die Gesundheitspsychologie. UTB (Stuttgart). Mark T. Greenberg, M.T., Domitrovich, C. & Bumbarger, B. (2000). PREVENTING MENTAL DISORDERS IN SCHOOL-AGE CHILDREN: A Review of the Effectiveness of Prevention Programs (unter: <http://scripts.cac.psu.edu/dept/prevention/CMHS.PDF>).

060572 Kommunikationstheoretische Grundlagen des Unterrichts
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.519

Minas, T.

Kommentar:

Für eine pädagogisch-didaktische Perspektive ist es nicht ungewöhnlich, die Frage nach der Möglichkeit von Verständigung und Kommunikation im Unterricht verkürzend als eine Anreicherung von Wissen im Zögling zu betrachten. Es gehe darum, »Wissen« zu »vermitteln« und das möglichst effektiv und zudem möglichst effizient. Das Medium des Unterrichts als Instrument soll die gewünschten Ergebnisse erzielen. Bei Problemen sei entweder auf Seiten der Lehrkräfte (mangelnde Fach-/Didaktik-Ausbildung, als Person ungeeignet, u.Ä.), auf Seiten der Schüler (mangelnde Disziplin, Sozialisationsdefizite, »Sprachbarrieren«, u.Ä.) oder auf beiden bzw. sogar strukturellen Bedingungen des Schulapparats samt Bildungspolitik (Überfrachtung der Lehrpläne, Mangel an Lehrkräften, u.Ä.) zu suchen. Doch welche Form hat das Medium des Unterrichts überhaupt? Ist es »nur« Interaktion? Ist es »nur« der Vollzug eines Rollen-Musters im Sinne der Vorstrukturierung der sozialen Situation im Sinne von Lehrpersonal und Schülerschaft? Inwiefern spielt die Möglichkeit, sich als Lehrpersonal und Schülerschaft überhaupt begegnen zu können überhaupt eine Rolle für das Problem der Verständigung? Mit diesen Fragen setzt sich das einführende Seminar grundlagentheoretisch auseinander. Es geht darum, 1) zu klären, was überhaupt als Verständigungsproblem in Frage kommt; 2) anhand ausgewählter Literatur zu zeigen, inwiefern auf diese Problematik reagiert werden kann; 3) vorzubereiten, dass eigene Arbeiten entstehen können mit dezidiert kommunikaionstheoretisch-soziologischer Fragestellung (z.B. für Ausarbeitungen, Hausarbeiten, Abschlussarbeiten). Die aktive, regelmäßige Teilnahme am Kurs sowie die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Seminar-texten sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am Kurs.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

einleitende Literatur: Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie, Nodus: Münster.

060573 Was heißt "erziehen"? Und wie hängt "die" Gesellschaft mit Erziehung und durch sie zusammen?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14, SCH 121.519

Minas, T.

Kommentar:

Sowohl in einem pädagogischen als auch in einem soziologischen Rahmen sind diese Fragen aufs Engste aufeinander bezogen. Pädagogisch lässt sich schnell behaupten, dass gerade die pädagogische Aufgabe darin bestehe, den Nachwuchs (als »Gesellschaft von morgen«) durch Erziehung auf die individuelle wie die kollektive Zukunft vorzubereiten. »Gesellschaft« wäre dann einerseits, was als »eigene« Zukunft einer Investition wert erscheint (oder eben nicht – darum fragen Politiker und Journalisten, wieviel »uns« Bildung wert ist.), und andererseits mit Bezug auf die Gegenwart, wie effektiv die vergangenen Generationen in diesem Sinne vorgegangen sind. Soziologisch gesehen ist Gesellschaft allerdings weder die Summe ihrer Teile (»Individuen«), noch ist sie als Ganze per se das Ergebnis eines ambitionierten politischen Versuchs, sie (un)gerecht, (un)sozial, (un)menschlich eingerichtet zu haben. Die Frage nach der Erziehung gesellschaftstheoretisch zu verstehen, verlangt darum nach einer dezidierten Auskunft hinsichtlich des Begriffs der Gesellschaft. Dass hier allerdings höchst unterschiedliche Auffassungen zu finden sind (die dann natürlich ausstrahlen bis in die pädagogische Zweckbestimmung von Erziehung hinein), markiert bereits einen wesentlichen Schritt in Richtung Soziologie. Im Seminar soll dieser Schritt entlang der Lektüre von zwei einschlägigen Autoren (Pierre Bourdieu & Niklas Luhmann) des Fachs vorgenommen werden. Aktive Teilnahme und die Bereitschaft, selbstständig Texte zu lesen, sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur: Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA-Verlag, S. 25–52. Luhmann, Niklas (2004): Das Erziehungssystem und die Systeme seiner Umwelt. In: Niklas Luhmann (Hg.): Schriften zur Pädagogik. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 209-244.

060574 Was heißt es, Gewaltereignisse zu "erklären"?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.519

Minas, T.

Kommentar:

Neuere gewaltsoziologische Überlegungen ringen nicht nur mit der Frage, zu welchen Ebenen oder Dimensionen eine stichhaltige Gewalterklärung Beziehungen herstellen muss (Schicht, Biographie, Erwerbschancen, usw.), sondern auch um die eher wissenschaftstheoretische Frage, was »Erklären« überhaupt bedeutet: Gilt ein Sachverhalt (z.B. eine Schlägerei zwischen Jugendlichen in der Schule) als erklärt, wenn das Prinzip gefunden ist, nach dem man sagen könnte: Weil »xy« geschehen ist, musste es zu »z« kommen? (»Weil der Junge provoziert worden ist zudem ohnehin gerade unter Druck steht, sind bei ihm die Sicherungen durchgebrannt und er hat zugeschlagen.«) Oder ist es nicht vielmehr umgekehrt: Als »Erklärung« gilt genau dann eine Beschreibung eines Sachverhalts, wenn sie eben diesem Anspruch nach kausaler Form gerecht wird? Überspitzt gesagt: Liegt die Hauptleistung der wissenschaftlichen Kommunikation nicht eher darin, »Wahrheiten« im Sinne einer Auskunft über die alle betreffende, »objektive« Welt zu produzieren, sondern alle dieser Form nicht subsumierbaren Auskünfte als nicht-anchlussfähig im Rahmen einer wissenschaftlichen Betrachtung auszuschließen? Mit der Abstraktion auf »das Erklären« scheint die Gewaltsoziologie auf eigenen Wegen nachzuholen, was ihr durch frühere kategorische Zurückweisungen, überhaupt etwas zu erklären, tendenziell entgehen musste. Zugleich dürfte sie damit allerdings durch die einhergehende »Verkomplizierung« ihres Gegenstands zunehmend entlegen wirken. Wer daran interessiert ist, wie Gewaltprävention etwa im Rahmen pädagogischer Maßnahmen effektiver werden kann, verliert zunehmend den Faden (und dann wohl schnell das Interesse). Das Seminar setzt sich zum Ziel, zumindest diesen Faden nicht abreißen zu lassen. Es will die soziologische Seite dieser Problematik transparent machen, um zu zeigen, dass eine stichhaltige Gewalterklärung nicht ohne Bezug auf gesamtgesellschaftlich zu rahmende Kommunikationsprobleme zu haben ist. Damit befähigt es nicht nur, selbstständig soziologisch Fragestellungen (für Ausarbeitungen, Hausarbeiten, Abschlussarbeiten) zu entwickeln. Es leistet zudem einen Beitrag fern einer schlichten Dichotomie von Facts vs. fakes bezogen auf einen nach wie vor brisanten Gegenstands(bereich). Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft regelmäßig anwesend zu sein und Texte zu lesen.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Einführende Literatur Hoebel, Thomas (2019): „Im Brennglas der Situation. Neue Ansätze in der Gewaltsoziologie“, HIS: Hamburg

060577 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14

Tezcan, L.

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

060583 Inside-Outside - Migration, Integration und Konflikt. Perspektiven der
Einwanderungsgesellschaft
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.519

Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und anderen nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in Konflikte, ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration?

Literatur:

Literatur Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

060585 Dringlichkeiten, Beschleunigung, Erschöpfung - Selbstverluste in der gegenwärtigen
Gesellschaft?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.519

Schindler, R.

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriffe, die gegenwärtig stark diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungszuständen des modernen Selbst erörtern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits in den Blick zu nehmen. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

060586 Familie heute
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.520

Schindler, R.

Kommentar:

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt

uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Ver-änderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

060587 Einführung in die soziologische Geschlechterforschung
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.520

Schindler, R.

Kommentar:

Die Frage nach der Bedeutung des Geschlechterunterschieds zählt immer noch zu den heißen Themen der Alltagsfragen. Und doch scheint die Antwort im öffentlichen Diskurs immer wieder klar: "Von Natur aus anders"! Doch andererseits ist es in manchen Arenen nicht selbstverständlich eine klare persönliche Geschlechtsidentität zu entwickeln. So kann heutzutage auf Facebook zwischen sechzig Optionen gewählt werden, um die eigene Geschlechtspersonalität zu identifizieren. Wie werden in diesem Seminar aufarbeiten, was die Soziologie zur Einschätzung des Geschlechterverhältnisses und der -identität beizutragen hat. Dabei werden wir auf einzelne Etappen der Frauenbewegung und -forschung eingehen, die Entwicklung der men's studies in den Blick nehmen und uns auch mit den queer-studies befassen

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

060588 Sozialisation und Lebenslauf
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14, SCH 121.520

Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wird es eine Einführung in das Themengebiet der Sozialisation gehen. Im Vordergrund wird der Ansatz einer bezugslogischen Sozialisationstheorie stehen. In deren Kontext werden wir klassische (Mead, Parsons, Habermas und Krappmann) und auch neuere Konzepte (Hurrelmann, Grundmann) der Sozialisationstheorie kennenlernen. Das Ganze wird im Lauf des Seminars mit der Frage nach dem Wandel von Normalbiografien hin zu flexibilisierten Lebensläufen, mit denen sich dann auch die Frage stellt, hat Sozialisation einen Endpunkt oder ist es ein fließender Prozess?

Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

060589 Soziologie des Körpers
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.519

Schindler, R.

Kommentar:

Mit Blick auf den sozialen Wandel zur digitalen Gesellschaft werden Inszenierungen der Körper auffallend relevant. Wir werden in diesem Seminar ein psychoanalytisch inspiriertes Konzept diskutieren, das hier eine Wechselwirkung erkennt und beschreibt. Wir werden es auf seine Relevanz hin überprüfen. Die zentrale Fragestellung wird sein - ist der Körper die letzte Bastion im Ansturm des beschleunigten Wandels der Moderne? Wir werden aber darüber hinaus schauen, wie moderne Gesellschaften schon stets Gebrauch von Körpern gemacht haben. In diesem Kontext wird u.a. Foucaults Konzept der Biopolitik wichtig werden. Eine Reihe spannender Fragen schließen sich an: Erfindung von 'Sexualität' und 'Sport', die Frage nach der Relevanz und des Wandels von natürlichen Geschlechtergrenzen, oder auch das Drama der Reproduktionsmedizin.

Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

060590 "Ins Sein Schreiben" - Medien, Jugend, Identität
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.520

Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Wir zunächst einen Begriff der Jugend herausarbeiten, aus dem heraus die besondere Attraktivität neuerer sozialer Medien für Jugendliche wird. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenzforschung geben, in deren Kontext die innovativen Forschungen von danah boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Einige mögliche Themen: Wie verändert sich das Leben von Jugendlichen durch ihren intensiven Kontakt mit Medien? Machen "Ego-Shooter"-Spiele Jugendliche im Alltag aggressiv? Welchen Einfluss haben die Medien auf die Chancen von Bildung und Erziehung? Ändert sich das Beziehungsverhalten von Jugendlichen?

Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

060593 Educational Governance: Grundzüge des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14, SCH 121.554

Späte, K.

Kommentar:

Im Seminar werden Strukturen und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland in enger Verbindung mit Fragen nach ihrer politisch-administrativen Steuerung studiert. Das Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland ist föderal organisiert: jedes der 16 Bundesländer verfügt in Bildungsfragen über die „Kulturhoheit“. Ein Studienziel ist es zunächst einen grundlegenden Einblick in diese Strukturen und ihre politische Steuerung zu erlangen: Wer bestimmt mit welchem Recht welche Schulformen es gibt? Wer bestimmt was gelernt werden soll? Warum gibt es überhaupt eine Schulpflicht? Wieso gibt es so viele Reformen im Schulwesen? Was bedeutet eigentlich Neue Steuerung? Im Hinblick auf die zentrale Bedeutung von zertifizierten Bildungserfolgen für die Realisierung von Lebenschancen ist die Auseinandersetzung mit diesen und ähnlichen Fragen wichtig um Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zukünftigen beruflichen Handelns als Lehrer*in kritisch zu reflektieren

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“

Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wie-der konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060625 Europa in empirischer Perspektive (quantitative Methoden II)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.520

Heyse, M.

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.
Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.
Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060632 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
17.04.20 - 17.07.20, Fr 10-12, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060633 Sozialisation und Identitätskonflikte
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060636 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationslehre. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kabogan, S.

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060645 Elitensoziologie
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)

Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n)

spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind. Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klassischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Elite(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görgen, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Frei-zeit.“ So Nilufer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Gesellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öffentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum behandelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studierenden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilufer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migration, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060659 Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des "abgehängten" Prekariats? *Tutino, C.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Zur Progression rechter Ressentiments. Nur ein Phänomen des „abgehängten“ Prekariats? Bereits seit einiger Zeit ist von einem Rechtsruck in den Gesellschaften die Rede – nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Europas und der Welt. Schaut man sich die Wahlerfolge der Alternativen für Deutschland (AfD) der vergangenen Jahre an, so scheint dieser Rechtsruck zum einen in der politischen Landschaft stattzufinden. Zum anderen scheint aber auch der Umgangston innerhalb der Gesellschaft rauer geworden zu sein, was allgemeiner mit der Salonfähigkeit rechter und fremdenfeindlicher Rhetorik beschrieben werden könnte (Schutzbach 2018). All diese Wandlungsprozesse werden bereits seit den 1990 Jahren unter dem Thema „neue soziale Bewegung von rechts“ verhandelt und nehmen heute in der aktuell-eren Literatur erneut Raum ein (Koopmans, Rucht 1996; Leggewie 1994; Häusler, Virchow 2016). Aus sozio-logischer Perspektive gilt es daher zum einen zu betrachten, was das Neue an dieser Bewegung heute noch ist und welche Menschen sich von rechten Parteien angesprochen fühlen oder gar antipluralistische Vorurteile verfestigen. Das Seminar zielt in einem ersten Schritt auf Sensibilität und eine genauere Differenzierung des sog. Rech-ten. Diskurs- und erkenntnisleitende Fragen werden sein: Welche Problematiken treten bei der Abgrenzung von Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf? Welche Kommunikationsweisen des Rechten (Symbolik, Musik, Soziale Medien, Journalismus, Wissenschaft) finden wir aktuell vor und was genau macht das Rechte daran aus? Welche sich wiederholende Konzepte sind erkenn- und benennbar (Rassismus, „völkischer Nationalismus“, Chauvinismus) und bieten Argumente für eine angemessene Diskussionsgrundlage? Welche Organisationsformen des Rechten (lose, subkulturell, parteilich organisiert) liegen vor und welche Herausforderungen bringen neuen Organisationsformen mit sich, die unter einer „Arbeiterbewegung von rechts“ (Becker et al. 2018) und der Bildung rechter Gewerkschaften, wie bspw. das „Zentrum Automobil“ bei Daimler, subsumiert werden können? In Anschluss dieser Grundlagen wird letztlich der Frage nachgegangen, inwiefern sozialstrukturelle Aspekte einen geeigneten Erklärungsansatz für die „Entfesselung von Ressentiments“ (Funke, Gabriel 2016) bieten. Denn, soviel ist gewiss: die Klischees des „glatzköpfigen Nationalsozialisten mit Springerstiefeln und Bomber-Jacke“ wie auch das des „abgehängten Wutbürgers“ greifen heute deutlich zu kurz (Hertel, Esche 2019; Droste 2019b). Neue Rechte, wie die „Identitäre Bewegung“, treten konformistisch und intellektuell auf. Sie studieren und agitieren KommilitonInnen an Hochschulen. Sie gründen wissenschaftlich anmutende Forschungsinstitute wie das „Institut für Staatspolitik“ und Förderwerke, wie die AfD nahe „Desiderius-Erasmus-Stiftung“. Rechte Gesinnungsmuster und Tendenzen sind also keineswegs ein milieuspezifisches Phänomen des Prekariats, sondern können in allen gesellschaftlichen Milieus sowie über Bildungs- und Alterskategorien hinweg auftreten (Heitmeyer 2018). Gerade wegen dieser sozialstrukturellen Varianz bleibt die Frage nach einem angemessenen Umgang mit rechten AkteurInnen – selbst nach jahrzehntelanger Auseinandersetzung – weitestgehend offen und stellen Organisationen der Politik und Bildung auch heute vor Herausforderungen.

Literatur:

Becker, K., Dörre, K. & Reif-Spirek, P. (2018). Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit-Verteilungskämpfe-populistische Revolte. Campus Verlag.
Beyer, H. & Schnabel, A. (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Campus, Frankfurt und New York.
Brand, K. W. (2013). Neue soziale Bewegungen: Entstehung, Funktion und Perspektive neuer Protestpotentiale. Eine Zwischenbilanz. Westdeutscher Verlag, Opladen.
Butterwegge, C., & Häusler, A. (2002). Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus: Randprobleme oder Phänomene der Mitte? In Themen der Rechten—Themen der Mitte (pp. 217-266). VS, Wiesbaden.
Droste, L. (2019a). Treiben Sorgen und Ängste den >>populistischen Zeitgeist<<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Delhey (Hrsg.) Transkript.
Droste, L. (2019b): Die Gesellschaft der Ressentiments. In: Ernst & Becke (Hrsg.) Transformation der Arbeitsgesellschaft. Wiesbaden: VS.
Ernst, E. & Korte, H. (2017): Gesellschaftsprozesse und individuelle Praxis. Wiesbaden: VS.
Fuchs, M. (2003). Rechtsextremismus von Jugendlichen. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 55(4), 654-678.
Funke, H., & Gabriel, R. H. (2016). Von Wutbürgern und Brandstiftern: AfD-Pegida-Gewaltnetze. Berlin: vbb.
Häusler, A. und Virchow, F. (2016): Neue soziale Bewegung von rechts? Hamburg: VSA Verlag.
Heitmeyer, W. (2018). Autoritäre Versuchungen. Berlin: Suhrkamp.
Hertel, F. & Esche, F. (2019): Die rechte Mitte? <<? In Diagnose Angstgesellschaft, Lübke, Ch. & Delhey, J. (Hrsg.) Bielefeld: transcript.
Kern, T. (2007). Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen. Wiesbaden: VS.
Koopmans, R., & Rucht, D. (1996). Rechtsradikalismus als soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.). VS, Wiesbaden. S. 265-287.
Korte, H. (2009): Eine Gesellschaft im Aufbruch. Wiesbaden: VS.
Leggewie, C. (1994). Rechtsextremismus—eine soziale Bewegung? In Rechtsextremismus. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Falter, J. W., Hans-Gerd Jaschke, H.-G. & Winkler J. R. (Hrsg.). Wiesbaden: VS, S. 325-338.
Rucht, D. (1994). Öffentlichkeit als Mobilisierungsfaktor für soziale Bewegungen. In Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen (pp. 337-358). Opladen: Westdeutscher Verlag.
Salzborn, S. (2018): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: Nomos.
Schubarth, W., & Melzer, W. (Eds.). (2013). Schule, Gewalt und Rechtsextremismus (Vol. 1). Wiesbaden: VS.
Schutzbach, F. & Biskamp, F. (2018): Die Rhetorik der Rechten. Zürich: Xanthippe.
Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (2017): Handbuch Rechtsextr

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-Bewegung *Dahl, V.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus
Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler
Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler
Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

060662 Islam an deutschen Universitäten und Schulen *Aysel, A.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Was wird im bekenntnisgebundenen islamischen Religionsunterricht in Schulen und im Studium der islamischen Theologie vermittelt und diskutiert? Warum steht Islam auf dem Stundenplan? Wie ist der Prozess der Akademisierung des Islam in Deutschland nachzuzeichnen und was hat er auszusagen? Warum ist es überhaupt wichtig, dass sich der Islam akademisiert und in Hochschulen und Schulen seinen Platz findet? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen, gibt einen Überblick in die Themen und öffnet Spannungsfelder, in denen sich die islamische Theologie und der islamische Religionsunterricht befinden. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in ein recht komplexes Themenfeld zu geben sowie neben den inhaltlichen und strukturellen Fragen die politischen Zusammenhänge und die Rechtslage zu beleuchten. Darüber hinaus erwerben Studierende die Fähigkeit des methodenkritischen Umgangs mit „Islam-Themen“. Kenntnisse aus der qualitativen empirischen Sozial- bzw. Religionsforschung sind von Vorteil, da gemeinsam Zeitungs- und Interviewausschnitte analysiert und ausgewertet werden, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur:

Rauf Ceylan, Clauß Peter Sajak (Hrsg.): Freiheit der Forschung und Lehre? Das wissenschaftsorganisatorische Verhältnis der Theologie zu den Religionsgemeinschaften. Wiesbaden: Springer VS 2017.

Engelhardt, Jan Felix: Islamische Theologie im deutschen Wissenschaftssystem. Ausdifferenzierung und Selbstkonzeption einer neuen Wissenschaftsdisziplin. Frankfurt/Main: Springer VS 2017.

Sejdini, Zekirija: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Bewegung: Neue Ansätze in Europa. Bielefeld: transcript-Verlag 2016.

Indenhuck, Moritz: Islamische Theologie im staatlichen Hochschulsystem. Baden-Baden: Nomos 2016.

Lange, Anne-Katrin: Islamische Theologie an staatlichen Hochschulen. Baden-Baden: Nomos 2014.

Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Rauf Ceylan, Arnulf von Scheliha und Michael Bommers (Hrsg.): Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext. Göttingen: V&R Unipress 2010.

Mizrap Polat und Cemal Tosun (Hrsg.): Islamische Theologie und Religionspädagogik. Islamische Bildung als Erziehung zur Entfaltung des Selbst. Frankfurt/Main [u.a.]: Lang 2012.

Özdil, Ali Özgür: Islamische Theologie und Religionspädagogik in Europa. Stuttgart: Kohlhammer 2011.

Darwisch, Kinan: Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Darstellung und Analyse der islamischen Unterrichtsprojekte. Marburg: Tectum 2013.

Masterstudiengänge

MEd GymGe Sozialwissenschaften/MEd BK Wirtschaftslehre/Politik LABG 2016 (Studienbeginn ab WiSe 2019/20) siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz)

[state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz)

060598	Lehr- und Lernformen 06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 110.812	<i>Szukala, A.</i>
060599	Lehr- und Lernformen 07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 110.812	<i>Szukala, A.</i>
060601	Praxisbezogene Studien (Begleitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik - Einzeltermin, 27.06.20, Sa 10-16, SCH 110.812	<i>Szukala, A.</i>

Kommentar:

Die fachdidaktische Veranstaltung begleitet das im SoSe 2020 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

Termine:

Anfangsblock: 18.01.2020, 10-18 Uhr

Mittelblock: 13.03.2020, 10-18 Uhr

Abschlussblock: 27.06.2020, 10-16 Uhr

060605	Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung 15.04.20 - 15.07.20, Mi 14-16, SCH 121.520	<i>Meendermann, K.</i>
--------	--	------------------------

Kommentar:

Unter Berücksichtigung des Paradigmenwechsels hin zur Kompetenzorientierung erfolgt zunächst eine Einführung in die Theorien des politischen Lernens, bevor dann - ebenso im Sinne einer Hinführung und als Überblick ausgerichtet - auf relevante Kompetenzstrukturmodelle der Domänen Politik und Wirtschaft eingegangen wird. Den thematischen Schwerpunkt innerhalb dieses Seminars stellt die Kompetenzforschung dar, wobei die Auseinandersetzung mit Fragen zur Kompetenzmessung und -entwicklung in der sozialwissenschaftlichen Bildung im Vordergrund steht. Dazu erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit einzelnen Methoden zur Diagnose und Evaluation von Schülervorstellungen kritisch auseinanderzusetzen. Neben der Vermittlung und Analyse grundlegender Inhalte geht es aber ebenso um die Reflexion dieser Inhalte hinsichtlich der Relevanz für die eigene Professionalitätsentwicklung.

Master of Arts "Antinomien sozialer Dynamik" (ab WiSe 2014/2015)

MA 1 Einführungsmodul (wird im WiSe angeboten, außer SPSS bei Bedarf)

MA 2 Theoretische Soziologie

Paradigmen und Positionen

060628	Interaktionstheorien - Goffman, Parsons und Luhmann 08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.555	<i>Isenböck, P.</i>
--------	---	---------------------

Kommentar:

„Interaktion“ ist ein Grundbegriff der Soziologie. Was unter Interaktion zu verstehen ist und wer mit wem oder was interagieren kann ist jedoch sehr umstritten. Das Seminar versucht ausgehend von drei wichtigen Theoriepositionen (Goffman, Parsons und Luhmann), dem „Wesen“ der Interaktion

näher zu kommen. Folgende Fragen werden dabei wichtig: Können Menschen wesentlich nur mit anderen Menschen interagieren oder sind andere Interaktionsformate denkbar (Mensch-Gott / Mensch-Tier / Mensch-Technik)? Ist Interaktion sprachlich geprägt oder gibt es rein körperliche Interaktion (beim Sex)? Welche strukturelle Bedeutung hat Interaktion in modernen Gesellschaften mit Bezug auf gesellschaftlichen Wandel?

060656 Die Vernunft der Soziologie und die Unvernunft der Gesellschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.555

Anicker, F.

Kommentar:

Die Vernunft ist ein klassisches Leitthema der Soziologie. Insbesondere in der auf Max Weber zurückgehenden Tradition gilt es als ausgemacht, dass menschliches Handeln und die Reproduktion von sozialen Strukturen nur zu dem Grad verstanden werden kann, wie es sich in einem gewissen Sinne als vernünftig erschließen lässt. Von Jürgen Habermas wird dieser Gedanke vielleicht am umfassendsten begründet und ausgearbeitet: Nur weil soziologische Interpreten über die Partikularität ihrer Lebensformen hinaus auch an allgemeiner kommunikativer Rationalität teilhaben, kann zunächst Fremdes verstanden werden. Vernunft findet sich sowohl in der Soziologie als auch in der Gesellschaft und ist deshalb das verbindende Element – nur eine vernünftige Soziologie kann die Vernunft der Gesellschaft richtig begreifen. Gleichzeitig rechtfertigt diese Annahme die Relevanz soziologischer Gesellschaftskritik. Weil die Gesellschaft das ihr mögliche Maß an Vernunft nicht verwirklicht und an einer vereinseitigten oder verkürzten Vernunft leidet, kann sie durch die Aufdeckung dieses Potentials auch wieder therapiert werden. Diese 'logozentrische' Sicht darauf, was die Gesellschaft auszeichnet und wie sie verstanden werden sollte, war schon immer von Gegenstimmen begleitet. Für die frühe Kritische Theorie ist die Gesellschaft sinnentleert und unfrei, gerade weil sie so vernünftig ist. Systemtheoretische Ansätze relativieren den Begriff der Rationalität auf die Steigerungen des Auflösungs- und Rekombinationsvermögens bestimmter Systeme, so dass nur die partikularen 'Systemrationalitäten' der immer genaueren Beobachtung des Wahlvolks durch die Politik, der feingliedrigeren Wahrnehmung von Absatzmärkten durch die Wirtschaft und der Steigerung von Chancen auf reflexive Wahrnehmungen durch die Kunst usw. übrig bleiben. Aus der 'archäologischen' Perspektive eines Michel Foucault lässt sich die geschichtliche Abfolge dominanter Denksysteme nicht als Lernen begreifen. Wechselnde Muster der Strafligitimation, des psychiatrischen Zugriffs auf mentale Krankheiten oder der gesellschaftlichen Normierung von Sex laufen – wenn es überhaupt einen Trend gibt – nicht auf mehr Rationalität sondern eher auf eine immer genauere Beobachtung und Zurichtung menschlicher Körper und die Ausweitung zentralisierter Kontrollmöglichkeiten zu. Andere Autoren experimentieren damit, an die Stelle eines 'vernünftigen' Verstehens die unwahrscheinliche, 'dekonstruierende' Interpretation kultureller Texte zu setzen, so dass es auch aufseiten der verstehenden Wissenschaft nicht mehr auf Vernünftigkeit, sondern eher auf die Sprengung von Konventionen ankommt. In dem Seminar werden diese beiden widerstrebenden Strömungen eingeführt und am Leitfaden der Vernunftproblematik kontrastiert. Es werden Grundlagenkenntnisse in soziologischer Theorie sowie die Bereitschaft, sich in anspruchsvolle Texte hineinzuarbeiten, vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur (unverb. Auswahl):

Foucault, Michel (1971): Die Ordnung der Dinge: eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Foucault, Michel (1973): Archäologie des Wissens. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1974): »Können komplexe Gesellschaften eine vernünftige Identität ausbilden?«. In: Zwei Reden. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1983): Der philosophische Diskurs der Moderne. Zwölf Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1987): Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Honneth, Axel (2007): Pathologien der Vernunft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (div.): Soziologische Aufklärung (Schriftenreihe). Wiesbaden: Luhmann, Niklas (1992): Beobachtungen der Moderne. Opladen: Westdeutscher Verlag. Lyotard, Jean-François (1999): Das postmoderne Wissen. Ein Bericht. Wien: Passagen-Verl. Mannheim, Karl (1978): Ideologie und Utopie. London: Routledge & Keegan Paul. Nassehi, Armin (2009): Der soziologische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Rorty, Richard (1992): Kontingenz, Ironie und Solidarität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Tomasello, Michael (2006): Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Probleme und Diagnosen I und II

060620 Zahl und Sinn - Digitalisierung, Quantifizierung und Metrisierung als Realabstraktionen sozialer Ordnung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Unter Digitalisierung werden in der Regel Umbildungen von Arbeitsprozessen und von anderen sozialen Praktiken durch den Einbau elektronischer Kommunikationsmedien verstanden. Handlungs- und "sozialtheoretisch" betrachtet ist die Umstellung auf digitale Medien aber nur der Spezialfall einer tieferliegenden Substitution des analogen Mediums sozialer Sinnbewirtschaftung (Interaktion) durch digitalisierte Notationssysteme (Nelson Goodman), besonders durch Medien der Quantifizierung. Bereits die Analyse der abstrakten Arbeit durch Marx ist in diesem Sinne eine Analyse der Digitalisierung. Das Seminar untersucht Formen und Folgen der zahlenbasierten Abstraktion für (moderne) soziale Ordnungen und Identitäten anhand einschlägiger theoretischer Konzepte und diagnostischer Analysen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen, Ffm.: Suhrkamp; Goodman, Nelson (1998): Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060646 Machtstrukturen und soziologische Phantasie - Die Soziologie des C. Wright Mills
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nachdem die Soziologie von C. Wright Mills in Deutschland lange Zeit in Vergessenheit geriet, erlebt sie auch im deutschsprachigen Raum gegenwärtig eine Renaissance. In unterschiedlichen Kontexten wird die Aktualität dieses kritischen amerikanischen Soziologen thematisiert (z.B. Neun 2019, Wendt et al. 2018): Doch worin liegt dieses Revival von Mills begründet? Ist es sein zentrales Erkenntnisinteresse, inwieweit unterschiedliche soziale Gruppen in der Lage sind "Geschichte zu machen", also das konsequente Stellen der Machtfrage, das seiner Soziologie diese Aktualität verleiht? Ist es seine Opposition zu einer leeren empirischen Sozialforschung, die sich nicht mit den großen Fragen der Zeit, sondern Erbsenzählerei befasst oder seine Kritik des abstrakten Theoretisierens ohne Realitätsbezug? Ist es sein Plädoyer für eine öffentliche Soziologie und die Entfesselung der soziologischen Phantasie, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen? Im Seminar wollen wir uns zunächst einen Überblick über das Leben und Werk von C. Wright Mills gewinnen, um uns darauf aufbauend eine Auswahl seiner zentralen Schriften zuzuwenden.

Literatur:

Zur Einführung:

Neun, Oliver (2019): Zur Aktualität von C. Wright Mills. Einführung in sein Werk. Springer: Wiesbaden.

Wendt, Björn/Walter, Michael/Klöckner, Marcus B. (2018b): Die soziologische Phantasie des C. Wright Mills – Zur Aktualität eines unbequemen Klassikers, in: Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 46. Jg., H. 3, S. 432–452.

Kommentar:

Die Vernunft ist ein klassisches Leitthema der Soziologie. Insbesondere in der auf Max Weber zurückgehenden Tradition gilt es als ausgemacht, dass menschliches Handeln und die Reproduktion von sozialen Strukturen nur zu dem Grad verstanden werden kann, wie es sich in einem gewissen Sinne als vernünftig erschließen lässt. Von Jürgen Habermas wird dieser Gedanke vielleicht am umfassendsten begründet und ausgearbeitet: Nur weil soziologische Interpreten über die Partikularität ihrer Lebensformen hinaus auch an allgemeiner kommunikativer Rationalität teilhaben, kann zunächst Fremdes verstanden werden. Vernunft findet sich sowohl in der Soziologie als auch in der Gesellschaft und ist deshalb das verbindende Element – nur eine vernünftige Soziologie kann die Vernunft der Gesellschaft richtig begreifen. Gleichzeitig rechtfertigt diese Annahme die Relevanz soziologischer Gesellschaftskritik. Weil die Gesellschaft das ihr mögliche Maß an Vernunft nicht verwirklicht und an einer vereinsseitigen oder verkürzten Vernunft leidet, kann sie durch die Aufdeckung dieses Potentials auch wieder therapiert werden. Diese 'logozentrische' Sicht darauf, was die Gesellschaft auszeichnet und wie sie verstanden werden sollte, war schon immer von Gegenstimmen begleitet. Für die frühe Kritische Theorie ist die Gesellschaft sinnentleert und unfrei, gerade weil sie so vernünftig ist. Systemtheoretische Ansätze relativieren den Begriff der Rationalität auf die Steigerungen des Auflösungs- und Rekombinationsvermögens bestimmter Systeme, so dass nur die partikularen 'Systemrationalitäten' der immer genaueren Beobachtung des Wahlvolks durch die Politik, der feingliedrigeren Wahrnehmung von Absatzmärkten durch die Wirtschaft und der Steigerung von Chancen auf reflexive Wahrnehmungen durch die Kunst usw. übrig bleiben. Aus der 'archäologischen' Perspektive eines Michel Foucault lässt sich die geschichtliche Abfolge dominanter Denksysteme nicht als Lernen begreifen. Wechselnde Muster der Straflitimation, des psychiatrischen Zugriffs auf mentale Krankheiten oder der gesellschaftlichen Normierung von Sex laufen – wenn es überhaupt einen Trend gibt – nicht auf mehr Rationalität sondern eher auf eine immer genauere Beobachtung und Zurichtung menschlicher Körper und die Ausweitung zentralisierter Kontrollmöglichkeiten zu. Andere Autoren experimentieren damit, an die Stelle eines 'vernünftigen' Verstehens die unwahrscheinliche, 'dekonstruierende' Interpretation kultureller Texte zu setzen, so dass es auch aufseiten der verstehenden Wissenschaft nicht mehr auf Vernünftigkeit, sondern eher auf die Sprengung von Konventionen ankommt. In dem Seminar werden diese beiden widerstrebenden Strömungen eingeführt und am Leitfaden der Vernunftproblematik kontrastiert. Es werden Grundlagenkenntnisse in soziologischer Theorie sowie die Bereitschaft, sich in anspruchsvolle Texte hineinzuarbeiten, vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur (unverb. Auswahl):

Foucault, Michel (1971): Die Ordnung der Dinge: eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Foucault, Michel (1973): Archäologie des Wissens. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1974): »Können komplexe Gesellschaften eine vernünftige Identität ausbilden?«. In: Zwei Reden. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1983): Der philosophische Diskurs der Moderne. Zwölf Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1987): Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Honneth, Axel (2007): Pathologien der Vernunft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (div.): Soziologische Aufklärung (Schriftenreihe). Wiesbaden Luhmann, Niklas (1992): Beobachtungen der Moderne. Opladen: Westdeutscher Verlag. Lyotard, Jean-François (1999): Das postmoderne Wissen. Ein Bericht. Wien: Passagen-Verl. Mannheim, Karl (1978): Ideologie und Utopie. London: Routledge & Keagan Paul. Nassehi, Armin (2009): Der soziologische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Rorty, Richard (1992): Kontingenz, Ironie und Solidarität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Tomasello, Michael (2006): Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

MA 3 Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (wird im WiSe angeboten)

Wahlpflichtveranstaltungen

060621	Empirische Werte- und Religionsforschung 07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.501	Rosta, G.
060622	Stichprobenmethoden 07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.501	Rosta, G.

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stichprobe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen. Schwerpunkte des Seminars: - Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden - Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben - Zusammenstellung des Stichprobenplans - Problemen des Stichprobenverfahrens - Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA) - Das ADM-System - Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameters - Komplex Stichprobendesigns mit SPSS Grundlegende statistische Kenntnisse sowie SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur:

• ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich
• Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeits-kreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91
• Die ALLBUS Methodenberichte, <http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>
• Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage • Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

MA 4 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verstehen und Interpretieren (wird im WiSe angeboten)

Wahlpflichtveranstaltungen

060639	Analyse von Diskursen 06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.555	Schumacher, M.
--------	---	----------------

Kommentar:

Die Analyse von Diskursen richtet sich auf die Analyse längerer Zeiträume und zielt darauf ab, Gegenwartsphänomene (Diskurse, Wissensordnungen) in ihrer historischen Genese zu erklären. Die Diskursanalyse gehört damit zu den historischen Methoden und unterscheidet sich von den hermeneutischen Forschungsverfahren der qualitativen Sozialforschung. Was als Diskurs bestimmt werden kann, entscheidet sich zentral über das Kriterium, ob sich unterschiedliche Praktiken auf einen übersituativen, überindividuellen und stabilen Sinn beziehen bzw. einen solchen herstellen. Die Macht des Diskurses wird dabei als ein produktives Moment gedacht, etwa als „Redeaufforderung“ (Foucault), das verschiedene Deutungen und Handlungsformen stützt, während es andere erschwert oder verhindert. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, der Schlüsselbegriffe, der Varianten und der Vorgehensweise der wissenssoziologischen Diskursanalyse (WDA).

Literatur:

Literatur: Keller, Reiner; Hirsland, Andreas; Schneider, Werner; Viehöver, Willy (Hg.) (2011): Handbuch sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. 3., erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag (Interdisziplinäre Diskursforschung).

MA 5 Forschungspraxis

Teil I

060579 Lehrforschungsprojekt II: Diskriminierungsdiskurse
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.555

Tezcan, L.

Kommentar:

Die Postmoderne hatte vor langer Zeit das Ende der 'Großen Erzählungen' angekündigt. An deren Stelle ist mittlerweile eine Vielzahl von Erzählungen eingetreten. Diese definieren sich weitgehend über partikuläre Identitätspolitiken, die sich auf Ethnie, Religion, Geschlecht usw. beziehen. Diversität fungiert dabei in einem als Zustandsbeschreibung und Gesellschaftsvision, sie wird über die Problematisierung von Diskriminierung operationalisiert. Auch der Rechtspopulismus bezieht sich darauf und rekrutiert massiv durch die Mobilisierung von Affekten gegen die Diskriminierungskritik. In jedem Fall scheint es so, dass um das Thema Diskriminierung eine „Diskursexplosion“ (Foucault) stattfindet.

Wir werden uns in diesem Lehrforschungsprojekt mit den diversen, zum Teil auch entgegengesetzten Spielarten von Diskursen über und von Diskriminierung befassen, die sich durch eine hohe gesellschaftspolitische Aktualität auszeichnen. Postkolonial geprägte Kritiken am ‚alltäglichen Rassismus‘ (z.B. meTwo, Critical Whiteness, Cultural Appropriation) und Genderpolitiken (u.a. auch die meToo-Debatte) kommen hier genauso in Frage wie religiös-fundamentalistische (z.B. islamistische) Kritik an 'Westen' und rechtspopulistische Kritiken an ‚Establishment‘. Von Interesse ist dabei grundsätzlich die Frage nach dem jeweiligen Selbst, welches die Subjekte jeweils anvisieren, und in welcher affektiven Lage sich dieses Selbst konstituiert. Weiterhin werden wir uns die Frage stellen, auf welche Weise die Frage nach politischem Bürger bzw. einem gemeinsamen öffentlichen Raum von den partikulären Identitätspolitiken affiziert wird, welche Leistungen z.B. der Fokus auf Intersektionalität erbringt. Inwiefern lassen sich diese Diskurse als Modifikationen des älteren Diskurses über die soziale Ungleichheit verstehen bzw. mit ihm verbinden? Wann droht die Thematisierung der Diskriminierung zu einer ‚Autokommunikation‘ zu werden, sodass das ‚klagende/leidende Selbst‘ zu einem kulturelevanten Subjekttypus unserer Zeit wird und der gemeinsame öffentliche Raum auseinanderfällt?

060614 Figurationen und Deformationen des Sozialen!? Spannungsreiche Sozialität zwischen
Subjektivierungen und sozialtechnologischen Manifestationen. Offenes Lehrforschungsprojekt,
Teil I
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.555

Grundmann, M.

Kommentar:

Das zweisemestrige Lehrforschungsprojekt ist so konzipiert, dass Studierende ihre eigenen Forschungsfragen einbringen können. Gleichwohl zielt das Lehrforschungsprojekt auf eine empirisch-phänomenologische Bestimmung des Sozialen als ko-konstruktive Weltgestaltung, als Quelle für soziale Praktiken und soziale Figurationen (z.B. in sozialer Gemeinschaftlichkeit, in subkulturellen Organisations- und Vergesellschaftungsprozessen, in medial erzeugten "Traumwelten" etc.). Wir fragen danach, was das Soziale auszeichnet? Welche Maßstäbe für "Sozialität" (z.B. Solidarität, Kooperation, Zugehörigkeiten, Grenzziehungen, Positionierungen, Rationalisierungen, Affektualisierungen) es gibt und auch nach Entfremdungsprozessen solcher "Formatierungen", mithin danach, ob das Soziale auch "erkranken" (hier verstanden als dysfunktional, unübersichtlich, zerstörerisch sein) kann. Wir suchen nach Hinweisen für soziale Pathologien und nach Ansätzen, wie damit umgegangen wird. Es geht also um Antinomien, die sich als spannungsreiche Sozialität in postmoderner Gesellschaftlichkeit beschreiben lassen. Sie oszillieren - so eine zentrale These - zwischen Subjektivierungsformen und sozialtechnologischen Transformationen gesellschaftlicher Praxis.

060652 Lehrforschungsprojekt I: Empirische Sozialforschung in der Projektarbeit zur sozialen
Nachhaltigkeit
22.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.555

*Tschiedel, R.
N., N.*

Kommentar:

Achtung: Zweisemestrige. Anmeldung bitte bis 30.03.2020 an robert.tschiedel@tat-zentrum.de

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in soziologischen Theorien, Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Seminars stehen - bei entsprechender Qualität - eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse und ggf. eine Publikation.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen (Aufgabenfeld soziale Nachhaltigkeit) gehen, vorwiegend um Fragen sozialer Nachhaltigkeit beim Übergang in eine so genannte Bioökonomie. Ruhig mal googlen: ist interessanter, als es sich vielleicht anhört.

Die Aufgabenstellung wird in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von Bedeutung sind. Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten deshalb an zielgerichtetem und praktischem Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein, um Projektarbeit wirklich (kennen) zu lernen. Es wird Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine werden mit den Teilnehmenden abgestimmt.

Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich.

Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: [Nicht durchlesen, sondern mal interessiert hineinlesen.]

o Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier v.a.: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)

o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994

o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung] und vergleichbare

o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995

Teil II

MA 6 Wissen und Macht

Wissensoziologie

060627 Soziologie der Affekte und Emotionen

Nell, L.

08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.555

Literatur:

Flam, Helga (2002): Soziologie der Emotionen: eine Einführung. Konstanz: UVK.

Eine kultursoziologische Theorie des Narzissmus: Richard Sennett (1973): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität, Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Richard Sennett (1998): Der flexible Mensch: Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin.

Andere:

Eva Illouz (2004): Gefühle in Zeiten des Kapitalismus - Adorno-Vorlesungen, Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Rainer Schütze (Hrsg.): Emotionen und Sozialtheorie. Campus: Stuttgart.

Sighard Neckel (1999): Blanker Neid, blinde Wut? Sozialstruktur und kollektive Gefühle. In: Leviathan, Jg. 27, Nr. 2, S. 145 - 165.

Jürgen Gerhards: Die sozialen Bedingungen der Entstehung von Emotionen: Eine Modellskizze. In: Zeitschrift für Soziologie. 17, 1988, S. 187-220.

060635 Welche Ordnung hat das Chaos? Kulturen organisationaler Steuerung und Dynamik

Ernst, St.

09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘ und ihr gesellschaftskritisches Potenzial. Kumulationspunkte sind dabei häufig Organisations- und Wirtschaftspraktiken. Jede/r ist im Laufe seines Lebens in Organisationen (Arbeits- oder Wissensorganisationen etc.) involviert oder von Organisationspraktiken ‚betroffen‘. Rekuriert etwa noch Webers Rationalisierungstheorem auf bürokratische Organisationsweisen, spüren Crozier und Friedberg Macht in mikropolitischen Ausformungen von Organisationen auf und Schimank analysiert systemtheoretisch den Kapitalismus als organisatorische Governance-Struktur zwischen formalen Organisationen und gesellschaftlichem Wandel. Übersehen wird oft jedoch der Faktor der "Organisationskultur" als eigendynamische, informale Wissensstruktur einer Organisation, die eingeschlichene Verhaltens- und das Innenleben der Organisation beinhaltet.

Literatur:

Literatur:

Ernst, Stefanie 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag

Kühl, Stefan 2011: Organisationen Eine sehr kurze Einführung. VS: Wiesbaden.

Kühl, Stefan 2018: Organisationskulturen beeinflussen: Eine sehr kurze Einführung

Knoblauch, Hubert 2014: Wissenssoziologie. Konstanz: UVK

Pohlmann, Markus 2016: Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstan

Wissen und Macht

060620 Zahl und Sinn - Digitalisierung, Quantifizierung und Metrisierung als Realabstraktionen sozialer *Renn, J.*

Ordnung

07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Unter Digitalisierung werden in der Regel Umbildungen von Arbeitsprozessen und von anderen sozialen Praktiken durch den Einbau elektronischer Kommunikationsmedien verstanden. Handlungs- und "sozialtheoretisch" betrachtet ist die Umstellung auf digitale Medien aber nur der Spezialfall einer tieferliegenden Substitution des analogen Mediums sozialer Sinnbewirtschaftung (Interaktion) durch digitalisierte Notationssysteme (Nelson Goodman), besonders durch Medien der Quantifizierung. Bereits die Analyse der abstrakten Arbeit durch Marx ist in diesem Sinne eine Analyse der Digitalisierung. Das Seminar untersucht Formen und Folgen der zahlenbasierten Abstraktion für (moderne) soziale Ordnungen und Identitäten anhand einschlägiger theoretischer Konzepte und diagnostischer Analysen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen, Ffm.: Suhrkamp; Goodman, Nelson (1998): Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060646 Machtstrukturen und soziologische Phantasie - Die Soziologie des C. Wright Mills

Wendt, B.

07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Nachdem die Soziologie von C. Wright Mills in Deutschland lange Zeit in Vergessenheit geriet, erlebt sie auch im deutschsprachigen Raum gegenwärtig eine Renaissance. In unterschiedlichen Kontexten wird die Aktualität dieses kritischen amerikanischen Soziologen thematisiert (z.B. Neun 2019, Wendt et al. 2018): Doch worin liegt dieses Revival von Mills begründet? Ist es sein zentrales Erkenntnisinteresse, inwieweit unterschiedliche soziale Gruppen in der Lage sind "Geschichte zu machen", also das konsequente Stellen der Machtfrage, das seiner Soziologie diese Aktualität verleiht? Ist es seine

Opposition zu einer leeren empirischen Sozialforschung, die sich nicht mit den großen Fragen der Zeit, sondern Erbsenzählerei befasst oder seine Kritik des abstrakten Theoretisierens ohne Realitätsbezug? Ist es sein Plädoyer für eine öffentliche Soziologie und die Entfesselung der soziologischen Phantasie, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen? Im Seminar wollen wir uns zunächst einen Überblick über das Leben und Werk von C. Wright Mills gewinnen, um uns darauf aufbauend eine Auswahl seiner zentralen Schriften zuzuwenden.

Literatur:

Zur Einführung:

Neun, Oliver (2019): Zur Aktualität von C. Wright Mills. Einführung in sein Werk. Springer: Wiesbaden.

Wendt, Björn/Walter, Michael/Klöckner, Marcus B. (2018b): Die soziologische Phantasie des C. Wright Mills – Zur Aktualität eines unbequemen Klassikers, in: Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 46. Jg., H. 3, S. 432–452.

60638 Religiöser Fundamentalismus
Einzeltermin, 17.04.20, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 19.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 26.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur:

Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

MA 7 Religion und Moderne

60638 Religiöser Fundamentalismus
Einzeltermin, 17.04.20, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 19.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 26.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur:

Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

MA 8 Differenzierung und Entdifferenzierung

060628 Interaktionstheorien - Goffman, Parsons und Luhmann
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.555

Isenböck, P.

Kommentar:

„Interaktion“ ist ein Grundbegriff der Soziologie. Was unter Interaktion zu verstehen ist und wer mit wem oder was interagieren kann ist jedoch sehr umstritten. Das Seminar versucht ausgehend von drei wichtigen Theoriepositionen (Goffman, Parsons und Luhmann), dem „Wesen“ der Interaktion näher zu kommen. Folgende Fragen werden dabei wichtig: Können Menschen wesentlich nur mit anderen Menschen interagieren oder sind andere Interaktionsformate denkbar (Mensch-Gott / Mensch-Tier / Mensch-Technik)? Ist Interaktion sprachlich geprägt oder gibt es rein körperliche Interaktion (beim Sex?)? Welche strukturelle Bedeutung hat Interaktion in modernen Gesellschaften mit Bezug auf gesellschaftlichen Wandel?

060653 Eine Sozialgeschichte der Grenzziehungen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

In diesem Seminar wird es um die Frage gehen, wie sich Sozialstrukturen mit der Herausbildung der Nationalstaaten seit dem 19. Jahrhundert verändert haben. Eine transnationale Perspektive auf Sozialstrukturen macht es erforderlich, die Effekte der mit den Nationalstaaten verbundenen äußeren und inneren Grenzziehungen (und die damit verbundenen Konflikte) systematisch in die Analyse sozialer Differenzierungsprozesse einzubeziehen. Das impliziert, sich für die Geschichte von Nationalismen und nationalistischen Bewegungen, für die Geschichte des Rassismus, die Geschichte der Migrationen und die Geschichte staatsbürgerlicher Rechte zu interessieren.

Literatur:

Lit.:

- Arndt, Susan 2017: Rassismus. Eine viel zu lange Geschichte, in: Freidooni, Karim/Meral, El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer VS, S. 29-45
- Borggräfe, Henning/ Jansen, Christian 2007: Nation - Nationalität - Nationalismus, Frankfurt/M.: Campus
- Brubaker, Rogers 2007: Ethnizität ohne Gruppen, Hamburg: Hamburger Edition # Brubaker, Rogers 2015: Grounds for Difference, Cambridge, Mass.: Harvard University Press
- Gosewinkel, Dieter 2016: Schutz und Freiheit? Staatsbürgerschaft in Europa im 20. und 21. Jahrhundert, Frankfurt: Suhrkamp
- Hobsbawm, Eric J 1991: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780., Frankfurt a.M. und New York: Campus-Verlag
- Koselleck, Reinhart/ Fritz Gschnitzer/ Karl Ferdinand Werner/ Bernd Schönemann 1992: Volk, Nation, Nationalismus, Masse, in: Reinhart Koselleck, Werner Conze, Otto Brunner (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Bd. 7, Stuttgart: Klett-Cotta, S. 141-431
- Mann, Michael 2007: Die dunkle Seite der Demokratie. Eine Theorie der ethnischen Säuberung, Hamburg: Hamburger Edition
- Messerschmidt, Astrid 2017: Rassismusthematisierungen in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus und seiner Aufarbeitung, in: K. Freidooni/ M. El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 855-867
- Thamer, Hans-Ulrich 1998: Volksgemeinschaft. Mensch und Masse, in: Richard van Dülmen (Hrsg.), Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500-2000, Wien: Böhlau, S.367-388
- Wallerstein, Immanuel 1987: The Construction of Peoplehood. Racism, Nationalism, Ethnicity, in: Sociological Forum, Vol. 2, No. 2, S. 373-388
- Wehler, Hans-Ulrich 2011: Nationalismus. Geschichte - Formen - Folgen, München: C.H. Beck
- Weiß, Anja 2001: Rassismus als symbolisch vermittelte Dimension sozialer Ungleichheit, in: Weiß, Anja et al. (Hrsg.), Klasse und Klassifikation. Die symbolische Dimension sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 79-108
- Weiß, Anja 2013: Rassismus wider Willen. Ein anderer Blick auf eine Struktur sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Springer VS

MA 9 Kontinuität und Diskontinuität

060639 Analyse von Diskursen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.555

Schumacher, M.

Kommentar:

Die Analyse von Diskursen richtet sich auf die Analyse längerer Zeiträume und zielt darauf ab, Gegen-wartspänomene (Diskurse, Wissensordnungen) in ihrer historischen Genese zu erklären. Die Diskursana-lyse gehört damit zu den historischen Methoden und unterscheidet sich von den hermeneutischen For-schungsverfahren der qualitativen Sozialforschung. Was als Diskurs bestimmt werden kann, entscheidet sich zentral über das Kriterium, ob sich unterschiedliche Praktiken auf einen übersituativen, überindividuel-len und stabilen Sinn beziehen bzw. einen solchen herstellen. Die Macht des Diskurses wird dabei als ein produktives Moment gedacht, etwa als „Redeaufforderung“ (Foucault), das verschiedene Deutungen und Handlungsformen stützt, während es andere erschwert oder verhindert. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, der Schlüsselbegriffe, der Varianten und der Vorgehensweise der wissenssoziologischen Diskursanalyse (WDA).

Literatur:

Literatur: Keller, Reiner; Hirsland, Andreas; Schneider, Werner; Viehöver, Willy (Hg.) (2011): Handbuch sozialwis-senschaftliche Diskursanalyse. 3., erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag (Interdisziplinäre Diskursfor-schung).

060653 Eine Sozialgeschichte der Grenzziehungen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

In diesem Seminar wird es um die Frage gehen, wie sich Sozialstrukturen mit der Herausbildung der Nationalstaaten seit dem 19. Jahrhundert verändert haben. Eine transnationale Perspektive auf Sozialstrukturen macht es erforderlich, die Effekte der mit den Nationalstaaten verbundenen äußeren und inneren Grenzziehungen (und die damit verbundenen Konflikte) systematisch in die Analyse sozialer Differenzierungsprozesse einzubeziehen. Das impliziert, sich für die Geschichte von Nationalismen und nationalistischen Bewegungen, für die Geschichte des Rassismus, die Geschichte der Migrationen und die Geschichte staatsbürgerlicher Rechte zu interessieren.

Literatur:

Lit.:

- Arndt, Susan 2017: Rassismus. Eine viel zu lange Geschichte, in: Freidooni, Karim/Meral, El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer VS, S. 29-45
- Borggräfe, Henning/ Jansen, Christian 2007: Nation - Nationalität - Nationalismus, Frankfurt/M.: Campus
- Brubaker, Rogers 2007: Ethnizität ohne Gruppen, Hamburg: Hamburger Edition # Brubaker, Rogers 2015: Grounds for Difference, Cambridge, Mass.: Harvard University Press
- Gosewinkel, Dieter 2016: Schutz und Freiheit? Staatsbürgerschaft in Europa im 20. und 21. Jahrhundert, Frankfurt: Suhrkamp
- Hobsbawm, Eric J 1991: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780., Frankfurt a.M. und New York: Campus-Verlag
- Koselleck, Reinhart/ Fritz Gschnitzer/ Karl Ferdinand Werner/ Bernd Schönemann 1992: Volk, Nation, Nationalismus, Masse, in: Reinhart Koselleck, Werner Conze, Otto Brunner (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Bd. 7, Stuttgart: Klett-Cotta, S. 141-431
- Mann, Michael 2007: Die dunkle Seite der Demokratie. Eine Theorie der ethnischen Säuberung, Hamburg: Hamburger Edition
- Messerschmidt, Astrid 2017: Rassismusthematisierungen in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus und seiner Aufarbeitung, in: K. Freidooni/ M. El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 855-867
- Thamer, Hans-Ulrich 1998: Volksgemeinschaft. Mensch und Masse, in: Richard van Dülmen (Hrsg.), Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500-2000, Wien: Böhlau, S.367-388
- Wallerstein, Immanuel 1987: The Construction of Peoplehood. Racism, Nationalism, Ethnicity, in: Sociological Forum, Vol. 2, No. 2, S. 373-388
- Wehler, Hans-Ulrich 2011: Nationalismus. Geschichte - Formen - Folgen, München: C.H. Beck
- Weiß, Anja 2001: Rassismus als symbolisch vermittelte Dimension sozialer Ungleichheit, in: Weiß, Anja et al. (Hrsg.), Klasse und Klassifikation. Die symbolische Dimension sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 79-108
- Weiß, Anja 2013: Rassismus wider Willen. Ein anderer Blick auf eine Struktur sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Springer VS

MA 10 Explizite und implizite Organisationen

060635 Welche Ordnung hat das Chaos? Kulturen organisationaler Steuerung und Dynamik
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘ und ihr gesellschaftskritisches Potenzial. Kumulationspunkte sind dabei häufig Organisations- und Wirtschaftspraktiken. Jede/r ist im Laufe seines Lebens in Organisationen (Arbeits- oder Wissensorganisationen etc.) involviert oder von Organisationspraktiken ‚betroffen‘. Rekurriert etwa noch Webers Rationalisierungstheorem auf bürokratische Organisationsweisen, spüren Crozier und Friedberg Macht in mikropolitischen Ausformungen von Organisationen auf und Schimank analysiert systemtheoretisch den Kapitalismus als organisatorische Governance-Struktur zwischen formalen Organisationen und gesellschaftlichem Wandel. Übersehen wird oft jedoch der Faktor der "Organisationskultur" als eigendynamische, informale Wissensstruktur einer Organisation, die eingeschlichene Verhaltens-erwartungen und das Innenleben der Organisation beinhaltet.

Literatur:

Literatur:

Ernst, Stefanie 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag

Kühl, Stefan 2011: Organisationen Eine sehr kurze Einführung. VS: Wiesbaden.

Kühl, Stefan 2018: Organisationskulturen beeinflussen: Eine sehr kurze Einführung

Knoblauch, Hubert 2014: Wissenssoziologie. Konstanz: UVK

Pohlmann, Markus 2016: Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstan

MA 11 Kohäsion und Konflikt

060627 Soziologie der Affekte und Emotionen

Nell, L.

08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.555

Literatur:

Flam, Helga (2002): Soziologie der Emotionen: eine Einführung. Konstanz: UVK.

Eine kultursoziologische Theorie des Narzissmus: Richard Sennett (1973): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität, Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Richard Sennett (1998): Der flexible Mensch: Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin.

Andere:

Eva Illouz (2004): Gefühle in Zeiten des Kapitalismus - Adorno-Vorlesungen, Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Rainer Schütze (Hrsg.): Emotionen und Sozialtheorie. Campus: Stuttgart.

Sighard Neckel (1999): Blanker Neid, blinde Wut? Sozialstruktur und kollektive Gefühle. In: Leviathan, Jg. 27, Nr. 2, S. 145 - 165.

Jürgen Gerhards: Die sozialen Bedingungen der Entstehung von Emotionen: Eine Modellskizze. In: Zeit-schrift für Soziologie. 17, 1988, S. 187–220.

60638

Religiöser Fundamentalismus

Kabogan, S.

Einzeltermin, 17.04.20, Fr 10-12, SCH 121.520

Einzeltermin, 08.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520

Einzeltermin, 15.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520

Einzeltermin, 19.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520

Einzeltermin, 26.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christentlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur:

Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Glo-balisierung (Vol. 16). Wien: Studien

Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die

Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

MA 12 Individuelle Profilbildung

060667 Münster-Barometer, Praktikum

Wild, Chr.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.08.20 - 14.08.20, 10-17

Einzeltermin, 17.08.20, Mo 14-16

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.08.20 - 28.08.20, 16-21

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.08.20 - 04.09.20, 10-17

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die Umsetzung einer vollständigen Erhebung exemplarisch durchgeführt wird.

Praktikum/ Auslandssemester/ Interdisziplinäre Studien (MA Soziologie)

Wild, Chr.

Kooperationen

Bitte beachten Sie: Alle Veranstaltungen müssen zum Semesterbeginn im Servicebüro (Nina Wild) angemeldet werden!

Institut für Politikwissenschaft:

Das wählbare Lehrangebot des Instituts für Politikwissenschaft befindet sich unter "Erziehungs- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft/

Master Politikwissenschaft (neue PO ab WS 2014/15)/ Modul MPW4a".

Institut für Erziehungswissenschaft

* Seminar "Wissenschaftstheoretische Grundfragen der Sozialwissenschaften"

* Seminar "Feministische Perspektiven auf die Pädagogik der Frühen Kindheit"

* Seminar "Mehrsprachigkeit als Bildungsvoraussetzung und Sozialisationsbedingung"

* Vorlesung "Zur Krise der universitären Bildung"

Institut für Niederländische Philologie (nur Wintersemester, Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt):

Folgende Veranstaltungen können gewählt werden:

- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Nederlands en maatschappij“
- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Interculturele communicatie“
- * Modul „Kulturtransfer I“/ Modul „Literatur und Kultur“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ Modul „Text und Kontext“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland II“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ „Modul Text und Kontext“: „Literatuur en maatschappij“

Lehrangebot im LSF unter "Philologie/ Niederländische Sprache und Literatur/ XV. Master of Arts Interdisziplinäre Niederlandistik (ab Wintersemester 2015/16)

MA 13 Masterarbeit (Kolloquium)

060562 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium *Grundmann, M.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

060565 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6) *Weischer, Chr.*
06.04.20 - 13.07.20, Mo 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

060570 Kolloquium zur Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit *Tasheva, G.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Das Kolloquium bietet den Studierenden in der Qualifikationsphase der Masterarbeit die Möglichkeit für intensive Besprechungen zur Vorbereitung und Begleitung ihrer Masterarbeit, verbunden mit dem Einüben in methodisch reflektierte Textlektüre sowie in wissenschaftliche Argumentationslogiken und Darstellungsformen.

Anmeldung über persönliche Vorbesprechung.

060576 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
15.04.20 - 15.07.20, Mi 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

060578 Kolloquium (MMA 6) *Tezcan, L.*
06.04.20 - 13.07.20, Mo 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

060582 "Theoriwerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen *Renn, J.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Wie in jedem Semester besprechen wir in der Theorie-Werkstatt neuere Literaturen im Bereich vergleichsweise theoretisch orientierter Soziologie und (geplante) Abschlussarbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, je nach Absprache, die zu Beginn des Semesters getroffen wird.

Literatur:

060600 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.520

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

060644 Forschungskolloquium (MMA 6) *Rosta, G.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-16, JO 102

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

Master of Arts Soziologie (bis WiSe 2013/2014)

MMA 1

060579 Lehrforschungsprojekt II: Diskriminierungsdiskurse
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.555

Tezcan, L.

Kommentar:

Die Postmoderne hatte vor langer Zeit das Ende der 'Großen Erzählungen' angekündigt. An deren Stelle ist mittlerweile eine Vielzahl von Erzählungen eingetreten. Diese definieren sich weitgehend über partikuläre Identitätspolitik, die sich auf Ethnie, Religion, Geschlecht usw. beziehen. Diversität fungiert dabei in einem als Zustandsbeschreibung und Gesellschaftsvision, sie wird über die Problematisierung von Diskriminierung operationalisiert. Auch der Rechtspopulismus bezieht sich darauf und rekrutiert massiv durch die Mobilisierung von Affekten gegen die Diskriminierungskritik. In jedem Fall scheint es so, dass um das Thema Diskriminierung eine „Diskursexplosion“ (Foucault) stattfindet.

Wir werden uns in diesem Lehrforschungsprojekt mit den diversen, zum Teil auch entgegengesetzten Spielarten von Diskursen über und von Diskriminierung befassen, die sich durch eine hohe gesellschaftspolitische Aktualität auszeichnen. Postkolonial geprägte Kritiken am ‚alltäglichen Rassismus‘ (z.B. meTwo, Critical Whiteness, Cultural Appropriation) und Genderpolitiken (u.a. auch die meToo-Debatte) kommen hier genauso in Frage wie religiös-fundamentalistische (z.B. islamistische) Kritik an 'Westen' und rechtspopulistische Kritiken an ‚Establishment‘. Von Interesse ist dabei grundsätzlich die Frage nach dem jeweiligen Selbst, welches die Subjekte jeweils anvisieren, und in welcher affektiven Lage sich dieses Selbst konstituiert. Weiterhin werden wir uns die Frage stellen, auf welche Weise die Frage nach politischem Bürger bzw. einem gemeinsamen öffentlichen Raum von den partikulären Identitätspolitik affiziert wird, welche Leistungen z.B. der Fokus auf Intersektionalität erbringt. Inwiefern lassen sich diese Diskurse als Modifikationen des älteren Diskurses über die soziale Ungleichheit verstehen bzw. mit ihm verbinden? Wann droht die Thematisierung der Diskriminierung zu einer ‚Autokommunikation‘ zu werden, sodass das ‚klagende/leidende Selbst‘ zu einem kulturell relevanten Subjekttypus unserer Zeit wird und der gemeinsame öffentliche Raum auseinanderfällt?

060614 Figurationen und Deformationen des Sozialen!? Spannungsreiche Sozialität zwischen Subjektivierungen und sozialtechnologischen Manifestationen. Offenes Lehrforschungsprojekt, Teil I
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.555

Grundmann, M.

Kommentar:

Das zweisemestrige Lehrforschungsprojekt ist so konzipiert, dass Studierende ihre eigenen Forschungsfragen einbringen können. Gleichwohl zielt das Lehrforschungsprojekt auf eine empirisch-phänomenologische Bestimmung des Sozialen als ko-konstruktive Weltgestaltung, als Quelle für soziale Praktiken und soziale Figurationen (z.B. in sozialer Gemeinschaftlichkeit, in subkulturellen Organisations- und Vergesellschaftungsprozessen, in medial erzeugten "Traumwelten" etc.). Wir fragen danach, was das Soziale auszeichnet? Welche Maßstäbe für "Sozialität" (z.B. Solidarität, Kooperation, Zugehörigkeiten, Grenzziehungen, Positionierungen, Rationalisierungen, Affektualisierungen) es gibt und auch nach Entfremdungsprozessen solcher "Formatierungen", mithin danach, ob das Soziale auch "erkranken" (hier verstanden als dysfunktional, unübersichtlich, zerstörerisch sein) kann. Wir suchen nach Hinweisen für soziale Pathologien und nach Ansätzen, wie damit umgegangen wird. Es geht also um Antinomien, die sich als spannungsreiche Sozialität in postmoderner Gesellschaftlichkeit beschreiben lassen. Sie oszillieren - so eine zentrale These - zwischen Subjektivierungsformen und sozialtechnologischen Transformationen gesellschaftlicher Praxis.

060652 Lehrforschungsprojekt I: Empirische Sozialforschung in der Projektarbeit zur sozialen Nachhaltigkeit
22.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.555

*Tschiedel, R.
N., N.*

Kommentar:

Achtung: Zweisemestrige. Anmeldung bitte bis 30.03.2020 an robert.tschiedel@tat-zentrum.de

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in soziologischen Theorien, Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Seminars stehen - bei entsprechender Qualität - eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse und ggf. eine Publikation.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen (Aufgabenfeld soziale Nachhaltigkeit) gehen, voraussichtlich um Fragen sozialer Nachhaltigkeit beim Übergang in eine so genannte Bioökonomie. Ruhig mal googlen: ist interessanter, als es sich vielleicht anhört.

Die Aufgabenstellung wird in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von Bedeutung sind. Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten deshalb an zielgerichtetem und praktischem Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein, um Projektarbeit wirklich (kennen) zu lernen. Es wird Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine werden mit den Teilnehmenden abgestimmt.

Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich.

Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: [Nicht durchlesen, sondern mal interessiert hineinlesen.]

o Stephan Bröckler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier v.a.: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)

o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweitert. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994

o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung] und vergleichbare
o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995

MMA 2

060620 Zahl und Sinn - Digitalisierung, Quantifizierung und Metrisierung als Realabstraktionen sozialer *Renn, J.*
Ordnung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Unter Digitalisierung werden in der Regel Umbildungen von Arbeitsprozessen und von anderen sozialen Praktiken durch den Einbau elektronischer Kommunikationsmedien verstanden. Handlungs- und "sozialtheoretisch" betrachtet ist die Umstellung auf digitale Medien aber nur der Spezialfall einer tieferliegenden Substitution des analogen Mediums sozialer Sinnbewirtschaftung (Interaktion) durch digitalisierte Notationssysteme (Nelson Goodman), besonders durch Medien der Quantifizierung. Bereits die Analyse der abstrakten Arbeit durch Marx ist in diesem Sinne eine Analyse der Digitalisierung. Das Seminar untersucht Formen und Folgen der zahlenbasierten Abstraktion für (moderne) soziale Ordnungen und Identitäten anhand einschlägiger theoretischer Konzepte und diagnostischer Analysen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen, Ffm.: Suhrkamp; Goodman, Nelson (1998): Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060627 Soziologie der Affekte und Emotionen *Nell, L.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.555

Literatur:

Flam, Helga (2002): Soziologie der Emotionen: eine Einführung. Konstanz: UVK.
Eine kultursoziologische Theorie des Narzissmus: Richard Sennett (1973): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität, Suhrkamp: Frankfurt a.M.
Richard Sennett (1998): Der flexible Mensch: Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin.
Andere:
Eva Illouz (2004): Gefühle in Zeiten des Kapitalismus - Adorno-Vorlesungen, Suhrkamp: Frankfurt a.M.
Rainer Schützeichel (Hrsg.): Emotionen und Sozialtheorie. Campus: Stuttgart.
Sighard Neckel (1999): Blanker Neid, blinde Wut? Sozialstruktur und kollektive Gefühle. In: Leviathan, Jg. 27, Nr. 2, S. 145 - 165.
Jürgen Gerhards: Die sozialen Bedingungen der Entstehung von Emotionen: Eine Modellskizze. In: Zeitschrift für Soziologie. 17, 1988, S. 187-220.

060628 Interaktionstheorien - Goffman, Parsons und Luhmann *Isenböck, P.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

„Interaktion“ ist ein Grundbegriff der Soziologie. Was unter Interaktion zu verstehen ist und wer mit wem oder was interagieren kann ist jedoch sehr umstritten. Das Seminar versucht ausgehend von drei wichtigen Theoriepositionen (Goffman, Parsons und Luhmann), dem „Wesen“ der Interaktion näher zu kommen. Folgende Fragen werden dabei wichtig: Können Menschen wesentlich nur mit anderen Menschen interagieren oder sind andere Interaktionsformate denkbar (Mensch-Gott / Mensch-Tier / Mensch-Technik)? Ist Interaktion sprachlich geprägt oder gibt es rein körperliche Interaktion (beim Sex)? Welche strukturelle Bedeutung hat Interaktion in modernen Gesellschaften mit Bezug auf gesellschaftlichen Wandel?

060635 Welche Ordnung hat das Chaos? Kulturen organisationaler Steuerung und Dynamik *Ernst, St.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘ und ihr gesellschaftskritisches Potenzial. Kumulationspunkte sind dabei häufig Organisations- und Wirtschaftspraktiken. Jede/r ist im Laufe seines Lebens in Organisationen (Arbeits- oder Wissensorganisationen etc.) involviert oder von Organisationspraktiken ‚betroffen‘. Rekuriert etwa noch Webers Rationalisierungstheorem auf bürokratische Organisationsweisen, spüren Crozier und Friedberg Macht in mikropolitischen Ausformungen von Organisationen auf und Schimank analysiert systemtheoretisch den Kapitalismus als organisatorische Governance-Struktur zwischen formalen Organisationen und gesellschaftlichem Wandel. Übersehen wird oft jedoch der Faktor der "Organisationskultur" als eigendynamische, informale Wissensstruktur einer Organisation, die eingeschlichene Verhaltenswartungen und das Innenleben der Organisation beinhaltet.

Literatur:

Ernst, Stefanie 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag
Kühl, Stefan 2011: Organisationen Eine sehr kurze Einführung. VS: Wiesbaden.
Kühl, Stefan 2018: Organisationskulturen beeinflussen: Eine sehr kurze Einführung
Knoblauch, Hubert 2014: Wissenssoziologie. Konstanz: UVK
Pohlmann, Markus 2016: Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstan

060646 Machtstrukturen und soziologische Phantasie - Die Soziologie des C. Wright Mills *Wendt, B.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Nachdem die Soziologie von C. Wright Mills in Deutschland lange Zeit in Vergessenheit geriet, erlebt sie auch im deutschsprachigen Raum gegenwärtig eine Renaissance. In unterschiedlichen Kontexten wird die Aktualität dieses kritischen amerikanischen Soziologen thematisiert (z.B. Neun 2019, Wendt et al. 2018): Doch worin liegt dieses Revival von Mills begründet? Ist es sein zentrales Erkenntnisinteresse, inwieweit unterschiedliche soziale Gruppen in der Lage sind "Geschichte zu machen", also das konsequente Stellen der Machtfrage, das seiner Soziologie diese Aktualität verleiht? Ist es seine Opposition zu einer leeren empirischen Sozialforschung, die sich nicht mit den großen Fragen der Zeit, sondern Erbsenzählerei befasst oder seine Kritik des abstrakten Theoretisierens ohne Realitätsbezug? Ist es sein Plädoyer für eine öffentliche Soziologie und die Entfesselung der soziologischen Phantasie, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen? Im Seminar wollen wir uns zunächst einen Überblick über das Leben und Werk von C. Wright Mills gewinnen, um uns darauf aufbauend eine Auswahl seiner zentralen Schriften zuzuwenden.

Literatur:

Zur Einführung:

Neun, Oliver (2019): Zur Aktualität von C. Wright Mills. Einführung in sein Werk. Springer: Wiesbaden.

Wendt, Björn/Walter, Michael/Klößner, Marcus B. (2018b): Die soziologische Phantasie des C. Wright Mills – Zur Aktualität eines unbequemen Klassikers, in: Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 46. Jg., H. 3, S. 432–452.

060653 Eine Sozialgeschichte der Grenzziehungen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

In diesem Seminar wird es um die Frage gehen, wie sich Sozialstrukturen mit der Herausbildung der Nationalstaaten seit dem 19. Jahrhundert verändert haben. Eine transnationale Perspektive auf Sozialstrukturen macht es erforderlich, die Effekte der mit den Nationalstaaten verbundenen äußeren und inneren Grenzziehungen (und die damit verbundenen Konflikte) systematisch in die Analyse sozialer Differenzierungsprozesse einzubeziehen. Das impliziert, sich für die Geschichte von Nationalismen und nationalistischen Bewegungen, für die Geschichte des Rassismus, die Geschichte der Migrationen und die Geschichte staatsbürgerlicher Rechte zu interessieren.

Literatur:

Lit.:

- Arndt, Susan 2017: Rassismus. Eine viel zu lange Geschichte, in: Freidooni, Karim/Meral, El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer VS, S. 29-45

- Borggräfe, Henning/ Jansen, Christian 2007: Nation - Nationalität - Nationalismus, Frankfurt/M.: Campus

- Brubaker, Rogers 2007: Ethnizität ohne Gruppen, Hamburg: Hamburger Edition # Brubaker, Rogers 2015: Grounds for Difference, Cambridge, Mass.: Harvard University Press

- Gosewinkel, Dieter 2016: Schutz und Freiheit? Staatsbürgerschaft in Europa im 20. und 21. Jahrhundert, Frankfurt: Suhrkamp

- Hobsbawm, Eric J 1991: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780., Frankfurt a.M. und New York: Campus-Verlag

- Koselleck, Reinhart/ Fritz Gschnitzer/ Karl Ferdinand Werner/ Bernd Schönemann 1992: Volk, Nation, Nationalismus, Masse, in: Reinhart Koselleck, Werner Conze, Otto Brunner (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Bd. 7, Stuttgart: Klett-Cotta, S. 141-431

- Mann, Michael 2007: Die dunkle Seite der Demokratie. Eine Theorie der ethnischen Säuberung, Hamburg: Hamburger Edition

- Messerschmidt, Astrid 2017: Rassismusthematisierungen in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus und seiner Aufarbeitung, in: K. Freidooni/ M. El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 855-867

- Thamer, Hans-Ulrich 1998: Volksgemeinschaft. Mensch und Masse, in: Richard van Dülmen (Hrsg.), Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500-2000, Wien: Böhlau, S.367-388

- Wallerstein, Immanuel 1987: The Construction of Peoplehood. Racism, Nationalism, Ethnicity, in: Sociological Forum, Vol. 2, No. 2, S. 373-388

- Wehler, Hans-Ulrich 2011: Nationalismus. Geschichte - Formen - Folgen, München: C.H. Beck

- Weiß, Anja 2001: Rassismus als symbolisch vermittelte Dimension sozialer Ungleichheit, in: Weiß, Anja et al. (Hrsg.), Klasse und Klassifikation. Die symbolische Dimension sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 79-108

- Weiß, Anja 2013: Rassismus wider Willen. Ein anderer Blick auf eine Struktur sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Springer VS

060656 Die Vernunft der Soziologie und die Unvernunft der Gesellschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.555

Anicker, F.

Kommentar:

Die Vernunft ist ein klassisches Leitthema der Soziologie. Insbesondere in der auf Max Weber zurückgehenden Tradition gilt es als ausgemacht, dass menschliches Handeln und die Reproduktion von sozialen Strukturen nur zu dem Grad verstanden werden kann, wie es sich in einem gewissen Sinne als vernünftig erschließen lässt. Von Jürgen Habermas wird dieser Gedanke vielleicht am umfassendsten begründet und ausgearbeitet: Nur weil soziologische Interpretationen über die Partikularität ihrer Lebensformen hinaus auch an allgemeiner kommunikativer Rationalität teilhaben, kann zunächst Fremdes verstanden werden. Vernunft findet sich sowohl in der Soziologie als auch in der Gesellschaft und ist deshalb das verbindende Element – nur eine vernünftige Soziologie kann die Vernunft der Gesellschaft richtig begreifen. Gleichzeitig rechtfertigt diese Annahme die Relevanz soziologischer Gesellschaftskritik. Weil die Gesellschaft das ihr mögliche Maß an Vernunft nicht verwirklicht und an einer vereinseltigen oder verkürzten Vernunft leidet, kann sie durch die Aufdeckung dieses Potentials auch wieder therapiert werden. Diese 'logozentrische' Sicht darauf, was die Gesellschaft auszeichnet und wie sie verstanden werden sollte, war schon immer von Gegenstimmen begleitet. Für die frühe Kritische Theorie ist die Gesellschaft sinnentleert und unfrei, gerade weil sie so vernünftig ist. Systemtheoretische Ansätze relativieren den Begriff der Rationalität auf die Steigerungen des Auflösungs- und Rekombinationsvermögens bestimmter Systeme, so dass nur die partikularen 'Systemrationalitäten' der immer genaueren Beobachtung des Wahlvolks durch die Politik, der feingliedrigeren Wahrnehmung von Absatzmärkten durch die Wirtschaft und der Steigerung von Chancen auf reflexive Wahrnehmungen durch die Kunst usw. übrig bleiben. Aus der 'archäologischen' Perspektive eines Michel Foucault lässt sich die geschichtliche Abfolge dominanter Denksysteme nicht als Lernen begreifen. Wechselnde Muster der Strafligitimation, des psychiatrischen Zugriffs auf mentale Krankheiten oder der gesellschaftlichen Normierung von Sex laufen – wenn es überhaupt einen Trend gibt – nicht auf mehr Rationalität sondern eher auf eine immer genauere Beobachtung und Zurichtung menschlicher Körper und die Ausweitung zentralisierter Kontrollmöglichkeiten zu. Andere Autoren experimentieren damit, an die Stelle eines 'vernünftigen' Verstehens die unwahrscheinliche, 'dekonstruierende' Interpretation kultureller Texte zu setzen, so dass es auch aufseiten der verstehenden Wissenschaft nicht mehr auf Vernünftigkeit, sondern eher auf die Sprengung von Konventionen ankommt. In dem Seminar werden diese beiden widerstrebenden Strömungen eingeführt und am Leitfaden der Vernunftproblematik kontrastiert. Es werden Grundlagenkenntnisse in soziologischer Theorie sowie die Bereitschaft, sich in anspruchsvolle Texte hineinzuarbeiten, vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur (unverb. Auswahl):

Foucault, Michel (1971): Die Ordnung der Dinge: eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Foucault, Michel (1973): Archäologie des Wissens. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1974): »Können komplexe Gesellschaften eine vernünftige Identität ausbilden?«. In: Zwei Reden. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1983): Der philosophische Diskurs der Moderne. Zwölf Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1987): Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Honneth, Axel (2007): Pathologien der Vernunft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (div.): Soziologische Aufklärung (Schriftenreihe). Wiesbaden Luhmann, Niklas (1992): Beobachtungen der Moderne. Opladen: Westdeutscher Verlag. Lyotard, Jean-François (1999): Das postmoderne Wissen. Ein Bericht. Wien: Passagen-Verl. Mannheim, Karl (1978): Ideologie und Utopie. London: Routledge & Keagan Paul. Nassehi, Armin (2009): Der soziologische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Rorty, Richard (1992): Kontingenz, Ironie und Solidarität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Tomasello, Michael (2006): Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

MMA 3

MMA 4

MMA 4a

- 060621 Empirische Werte- und Religionsforschung *Rosta, G.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.501
- 060622 Stichprobenmethoden *Rosta, G.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.501

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stichprobe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen. Schwerpunkte des Seminars: - Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden - Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben - Zusammenstellung des Stichprobenplans - Problemen des Stichprobenverfahrens - Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA) - Das ADM-System - Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameters - Komplex Stichprobendesigns mit SPSS Grundlegende statistische Kenntnisse sowie SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur:

- ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinscha Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich
- Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeits-kreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91
- Die ALLBUS Methodenberichte, <http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>
- Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage • Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

-
- 060639 Analyse von Diskursen *Schumacher, M.*
06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Die Analyse von Diskursen richtet sich auf die Analyse längerer Zeiträume und zielt darauf ab, Gegen-wartspänomene (Diskurse, Wissensordnungen) in ihrer historischen Genese zu erklären. Die Diskursana-lyse gehört damit zu den historischen Methoden und unterscheidet sich von den hermeneutischen For-schungsverfahren der qualitativen Sozialforschung. Was als Diskurs bestimmt werden kann, entscheidet sich zentral über das Kriterium, ob sich unterschiedliche Praktiken auf einen übersituativen, überindividuel-len und stabilen Sinn beziehen bzw. einen solchen herstellen. Die Macht des Diskurses wird dabei als ein produktives Moment gedacht, etwa als „Redeaufforderung“ (Foucault), das verschiedene Deutungen und Handlungsformen stützt, während es andere erschwert oder verhindert. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, der Schlüsselbegriffe, der Varianten und der Vorgehensweise der wissenssoziologischen Diskursanalyse (WDA).

Literatur:

- Literatur: Keller, Reiner; Hirsland, Andreas; Schneider, Werner; Viehöver, Willy (Hg.) (2011): Handbuch sozialwis-senschaftliche Diskursanalyse. 3., erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag (Interdisziplinäre Diskursfor-schung).

MMA 4b

MMA 5

- 060579 Lehrforschungsprojekt II: Diskriminierungsdiskurse *Tezcan, L.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Die Postmoderne hatte vor langer Zeit das Ende der 'Großen Erzählungen' angekündigt. An deren Stelle ist mittlerweile eine Vielzahl von Erzählungen eingetreten. Diese definieren sich weitgehend über partikulare Identitätspolitiken, die sich auf Ethnie, Religion, Geschlecht usw. beziehen. Diversität fungiert dabei in einem als Zustandsbeschreibung und Gesellschaftsvision, sie wird über die Problematisierung von Diskriminierung operationalisiert. Auch der Rechtspopulismus bezieht sich darauf und rekrutiert massiv durch die Mobilisierung von Affekten gegen die Diskriminierungskritik . In jedem Fall scheint es so, dass um das Thema Diskriminierung eine „Diskursexplosion“ (Foucault) stattfindet.

Wir werden uns in diesem Lehrforschungsprojekt mit den diversen, zum Teil auch entgegengesetzten Spielarten von Diskursen über und von Diskriminierung befassen, die sich durch eine hohe gesellschaftspolitische Aktualität auszeichnen. Postkolonial geprägte Kritiken am ‚alltäglichen Rassismus‘ (z.B. meTwo, Critical Whiteness, Cultural Appropriation) und Genderpolitiken (u.a. auch die meToo-Debatte) kommen hier genauso in Frage wie religiös-fundamentalistische (z.B. islamistische) Kritik an 'Westen' und rechtspopulistische Kritiken an ‚Establishment‘. Von Interesse ist dabei grundsätzlich die Frage nach dem jeweiligen Selbst, welches die Subjekte jeweils anvisieren, und in welcher affektiven Lage sich dieses Selbst konstituiert. Weiterhin werden wir uns die Frage stellen, auf welche Weise die Frage nach politischem Bürger bzw. einem gemeinsamen öffentlichen Raum von den partikularen Identitätspolitiken affiziert wird, welche Leistungen z.B. der Fokus auf Intersektionalität erbringt. Inwiefern lassen sich diese Diskurse als Modifikationen des älteren Diskurses über die soziale Ungleichheit verstehen bzw. mit ihm verbinden? Wann droht die Thematisierung der Diskriminierung zu einer ‚Autokommunikation‘ zu werden, sodass das ‚klagende/leidende Selbst‘ zu einem kulturelevanten Subjekttypus unserer Zeit wird und der gemeinsame öffentliche Raum auseinanderfällt?

-
- 060614 Figurationen und Deformationen des Sozialen!?! Spannungsreiche Sozialität zwischen *Grundmann, M.*
Subjektivierungen und sozialtechnologischen Manifestationen. Offenes Lehrforschungsprojekt,
Teil I
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Das zweisemestrige Lehrforschungsprojekt ist so konzipiert, dass Studierende ihre eigenen Forschungsfragen einbringen können. Gleichwohl zielt das Lehrforschungsprojekt auf eine empirisch-phänemologische Bestimmung des Sozialen als ko-konstruktive Weltgestaltung, als Quelle für soziale Praktiken und soziale Figurationen (z.B. in sozialer Gemeinschaftlichkeit, in subkulturellen Organisations- und Vergesellschaftungsprozessen, in medial erzeugten "Traumwelten" etc.). Wir fragen danach, was das Soziale auszeich-net? Welche Massstäbe für "Sozialität" (z.B. Solidarität, Kooperation,

Zugehörigkeiten, Grenzziehungen, Positionierungen, Rationalisierungen, Affektualisierungen) es gibt und auch nach Entfremdungsprozessen solcher "Formatierungen", mithin danach, ob das Soziale auch "erkranken" (hier verstanden als dysfunktional, unübersichtlich, zerstörerisch sein) kann. Wir suchen nach Hinweisen für soziale Pathologien und nach Ansätzen, wie damit umgegangen wird. Es geht also um Antinomien, die sich als spannungsreiche Sozialität in postmoderner Gesellschaftlichkeit beschreiben lassen. Sie oszillieren - so eine zentrale These - zwischen Subjektivierungsformen und sozialtechnologischen Transformationen gesellschaftlicher Praxis.

060652 Lehrforschungsprojekt I: Empirische Sozialforschung in der Projektarbeit zur sozialen Nachhaltigkeit
22.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.555

*Tschiedel, R.
N., N.*

Kommentar:

Achtung: Zweisemestrig. Anmeldung bitte bis 30.03.2020 an robert.tschiedel@tat-zentrum.de

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in soziologischen Theorien, Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Seminars stehen - bei entsprechender Qualität - eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse und ggf. eine Publikation.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen (Aufgabenfeld soziale Nachhaltigkeit) gehen, vorwiegend um Fragen sozialer Nachhaltigkeit beim Übergang in eine so genannte Bioökonomie. Ruhig mal googlen: ist interessanter, als es sich vielleicht anhört.

Die Aufgabenstellung wird in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von Bedeutung sind. Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten deshalb an zielgerichtetem und praktischem Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein, um Projektarbeit wirklich (kennen) zu lernen. Es wird Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine werden mit den Teilnehmenden abgestimmt.

Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich.

Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: [Nicht durchlesen, sondern mal interessiert hineinlesen.]

o Stephan Bröckler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier v.a.: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)

o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994

o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung] und vergleichbare

o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995

MMA 6

060562 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.555

Grundmann, M.

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

060565 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 18-20, SCH 121.554

Weischer, Chr.

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

060576 Kolloquium (MMA 6)
15.04.20 - 15.07.20, Mi 18-20, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

060578 Kolloquium (MMA 6)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 18-20, SCH 121.555

Tezcan, L.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

060582 "Theoriewerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen

Renn, J.

07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Wie in jedem Semester besprechen wir in der Theorie-Werkstatt neuere Literaturen im Bereich vergleichsweise theoretisch orientierter Soziologie und (geplante) Abschlussarbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, je nach Absprache, die zu Beginn des Semesters getroffen wird.

Literatur:

060600 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.520

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

060644 Forschungskolloquium (MMA 6) *Rosta, G.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-16, JO 102

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Sozialer Wandel und Integration)

060620 Zahl und Sinn - Digitalisierung, Quantifizierung und Metrisierung als Realabstraktionen sozialer *Renn, J.*
Ordnung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Unter Digitalisierung werden in der Regel Umbildungen von Arbeitsprozessen und von anderen sozialen Praktiken durch den Einbau elektronischer Kommunikationsmedien verstanden. Handlungs- und "sozialtheoretisch" betrachtet ist die Umstellung auf digitale Medien aber nur der Spezialfall einer tieferliegenden Substitution des analogen Mediums sozialer Sinnbewirtschaftung (Interaktion) durch digitalisierte Notationssysteme (Nelson Goodman), besonders durch Medien der Quantifizierung. Bereits die Analyse der abstrakten Arbeit durch Marx ist in diesem Sinne eine Analyse der Digitalisierung. Das Seminar untersucht Formen und Folgen der zahlenbasierten Abstraktion für (moderne) soziale Ordnungen und Identitäten anhand einschlägiger theoretischer Konzepte und diagnostischer Analysen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen, Ffm.: Suhrkamp; Goodman, Nelson (1998): Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060627 Soziologie der Affekte und Emotionen *Nell, L.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.555

Literatur:

Flam, Helga (2002): Soziologie der Emotionen: eine Einführung. Konstanz: UVK.

Eine kultursoziologische Theorie des Narzissmus: Richard Sennett (1973): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität, Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Richard Sennett (1998): Der flexible Mensch: Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin.

Andere:

Eva Illouz (2004): Gefühle in Zeiten des Kapitalismus - Adorno-Vorlesungen, Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Rainer Schützeichel (Hrsg.): Emotionen und Sozialtheorie. Campus: Stuttgart.

Sighard Neckel (1999): Blanker Neid, blinde Wut? Sozialstruktur und kollektive Gefühle. In: Leviathan, Jg. 27, Nr. 2, S. 145 - 165.

Jürgen Gerhards: Die sozialen Bedingungen der Entstehung von Emotionen: Eine Modellskizze. In: Zeitschrift für Soziologie. 17, 1988, S. 187-220.

060628 Interaktionstheorien - Goffman, Parsons und Luhmann *Isenböck, P.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

„Interaktion“ ist ein Grundbegriff der Soziologie. Was unter Interaktion zu verstehen ist und wer mit wem oder was interagieren kann ist jedoch sehr umstritten. Das Seminar versucht ausgehend von drei wichtigen Theoriepositionen (Goffman, Parsons und Luhmann), dem „Wesen“ der Interaktion näher zu kommen. Folgende Fragen werden dabei wichtig: Können Menschen wesentlich nur mit anderen Menschen interagieren oder sind andere Interaktionsformate denkbar (Mensch-Gott / Mensch-Tier / Mensch-Technik)? Ist Interaktion sprachlich geprägt oder gibt es rein körperliche Interaktion (beim Sex)? Welche strukturelle Bedeutung hat Interaktion in modernen Gesellschaften mit Bezug auf gesellschaftlichen Wandel?

060635 Welche Ordnung hat das Chaos? Kulturen organisationaler Steuerung und Dynamik *Ernst, St.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘ und ihr gesellschaftskritisches Potenzial. Kumulationspunkte sind dabei häufig Organisations- und Wirtschaftspraktiken. Jede/r ist im Laufe seines Lebens in Organisationen (Arbeits- oder Wissensorganisationen etc.) involviert oder von Organisationspraktiken ‚betroffen‘. Rekurriert etwa noch Webers Rationalisierungstheorem auf bürokratische Organisationsweisen, spüren Crozier und Friedberg Macht in mikropolitischen Ausformungen von Organisationen auf und Schimank analysiert systemtheoretisch den Kapitalismus als organisatorische Governance-Struktur zwischen formalen

Organisationen und gesellschaftlichem Wandel. Übersehen wird oft jedoch der Faktor der "Organisationskultur" als eigendynamische, informale Wissensstruktur einer Organisation, die eingeschlichene Verhaltens- waltungen und das Innenleben der Organisation beinhaltet.

Literatur:

Literatur:

Ernst, Stefanie 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag

Kühl, Stefan 2011: Organisationen Eine sehr kurze Einführung. VS: Wiesbaden.

Kühl, Stefan 2018: Organisationskulturen beeinflussen: Eine sehr kurze Einführung

Knoblauch, Hubert 2014: Wissenssoziologie. Konstanz: UVK

Pohlmann, Markus 2016: Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstan

060646 Machtstrukturen und soziologische Phantasie - Die Soziologie des C. Wright Mills
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nachdem die Soziologie von C. Wright Mills in Deutschland lange Zeit in Vergessenheit geriet, erlebt sie auch im deutschsprachigen Raum gegenwärtig eine Renaissance. In unterschiedlichen Kontexten wird die Aktualität dieses kritischen amerikanischen Soziologen thematisiert (z.B. Neun 2019, Wendt et al. 2018): Doch worin liegt dieses Revival von Mills begründet? Ist es sein zentrales Erkenntnisinteresse, inwieweit unterschiedliche soziale Gruppen in der Lage sind "Geschichte zu machen", also das konsequente Stellen der Machtfrage, das seiner Soziologie diese Aktualität verleiht? Ist es seine Opposition zu einer leeren em-pirischen Sozialforschung, die sich nicht mit den großen Fragen der Zeit, sondern Erbsenzählerei befasst oder seine Kritik des abstrakten Theoretisierens ohne Realitätsbezug? Ist es sein Plädoyer für eine öffentli-che Soziologie und die Entfesselung der soziologischen Phantasie, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen? Im Seminar wollen wir uns zunächst einen Überblick über das Leben und Werk von C. Wright Mills gewinnen, um uns darauf aufbauend eine Auswahl seiner zentralen Schriften zuzuwenden.

Literatur:

Zur Einführung:

Neun, Oliver (2019): Zur Aktualität von C. Wright Mills. Einführung in sein Werk. Springer: Wiesbaden.

Wendt, Björn/Walter, Michael/Klößner, Marcus B. (2018b): Die soziologische Phantasie des C. Wright Mills – Zur Aktualität eines unbequemen Klassikers, in: Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 46. Jg., H. 3, S. 432–452.

060653 Eine Sozialgeschichte der Grenzziehungen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

In diesem Seminar wird es um die Frage gehen, wie sich Sozialstrukturen mit der Herausbildung der Nationalstaaten seit dem 19. Jahrhundert verändert haben. Eine transnationale Perspektive auf Sozialstrukturen macht es erforderlich, die Effekte der mit den Nationalstaaten verbundenen äußeren und inneren Grenzziehungen (und die damit verbundenen Konflikte) systematisch in die Analyse sozialer Differenzierungsprozesse einzubeziehen. Das impliziert, sich für die Geschichte von Nationalismen und nationalistischen Bewegungen, für die Geschichte des Rassismus, die Geschichte der Migrationen und die Geschichte staatsbürgerlicher Rechte zu interessieren.

Literatur:

Lit.:

- Arndt, Susan 2017: Rassismus. Eine viel zu lange Geschichte, in: Freidoooni, Karim/Meral, El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer VS, S. 29-45

- Borggräfe, Henning/ Jansen, Christian 2007: Nation - Nationalität - Nationalismus, Frankfurt/M.: Campus

- Brubaker, Rogers 2007: Ethnizität ohne Gruppen, Hamburg: Hamburger Edition # Brubaker, Rogers 2015: Grounds for Difference, Cambridge, Mass.: Harvard University Press

- Gosewinkel, Dieter 2016: Schutz und Freiheit? Staatsbürgerschaft in Europa im 20. und 21. Jahrhundert, Frankfurt: Suhrkamp

- Hobsbawm, Eric J 1991: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780., Frankfurt a.M. und New York: Campus-Verlag

- Koselleck, Reinhart/ Fritz Gschnitzer/ Karl Ferdinand Werner/ Bernd Schönemann 1992: Volk, Nation, Nationalismus, Masse, in: Reinhart Koselleck, Werner Conze, Otto Brunner (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Bd. 7, Stuttgart: Klett-Cotta, S. 141-431

- Mann, Michael 2007: Die dunkle Seite der Demokratie. Eine Theorie der ethnischen Säuberung, Hamburg: Hamburger Edition

- Messerschmidt, Astrid 2017: Rassismusthematisierungen in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus und seiner Aufarbeitung, in: K. Freidoooni/ M. El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 855-867

- Thamer, Hans-Ulrich 1998: Volksgemeinschaft. Mensch und Masse, in: Richard van Dülmen (Hrsg.), Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500-2000, Wien: Böhlau, S.367-388

- Wallerstein, Immanuel 1987: The Construction of Peoplehood. Racism, Nationalism, Ethnicity, in: Sociological Forum, Vol. 2, No. 2, S. 373-388

- Wehler, Hans-Ulrich 2011: Nationalismus. Geschichte - Formen – Folgen, München: C.H. Beck

- Weiß, Anja 2001: Rassismus als symbolisch vermittelte Dimension sozialer Ungleichheit, in: Weiß, Anja et al. (Hrsg.), Klasse und Klassifikation. Die symbolische Dimension sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 79-108

- Weiß, Anja 2013: Rassismus wider Willen. Ein anderer Blick auf eine Struktur sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Springer VS

060656 Die Vernunft der Soziologie und die Unvernunft der Gesellschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.555

Anicker, F.

Kommentar:

Die Vernunft ist ein klassisches Leitthema der Soziologie. Insbesondere in der auf Max Weber zurückgehenden Tradition gilt es als ausgemacht, dass menschliches Handeln und die Reproduktion von sozialen Strukturen nur zu dem Grad verstanden werden kann, wie es sich in einem gewissen Sinne als vernünftig erschließen lässt. Von Jürgen Habermas wird dieser Gedanke vielleicht am umfassendsten begründet und ausgearbeitet: Nur weil soziologische Interpreten über die Partikularität ihrer Lebensformen hinaus auch an allgemeiner kommunikativer Rationalität teilhaben, kann zunächst Fremdes verstanden werden. Vernunft findet sich sowohl in der Soziologie als auch in der Gesellschaft und ist deshalb das verbindende Element – nur eine vernünftige Soziologie kann die Vernunft der Gesellschaft richtig begreifen. Gleichzeitig rechtfertigt diese Annahme die Relevanz soziologischer Gesellschaftskritik. Weil die Gesellschaft das ihr mögliche Maß an Vernunft nicht verwirklicht und an einer vereinsseitigen oder verkürzten Vernunft leidet, kann sie durch die Aufdeckung dieses Potentials auch wieder therapiert werden. Diese 'logozentrische' Sicht darauf, was die Gesellschaft auszeichnet und wie sie verstanden werden sollte, war schon immer von Gegenstimmen begleitet. Für die frühe Kritische Theorie ist die Gesellschaft sinnentleert und unfrei, gerade weil sie so vernünftig ist. Systemtheoretische Ansätze relativieren den Begriff der Rationalität auf die Steigerung des Auflösungs- und Rekombinationsvermögens bestimmter Systeme, so dass nur die partikularen 'Systemrationalitäten' der immer genaueren Beobachtung des Wahlvolks durch die Politik, der feingliedrigeren Wahrnehmung von Absatzmärkten durch die Wirtschaft und der Steigerung von Chancen auf reflexive Wahrnehmungen durch die Kunst usw. übrig bleiben. Aus der 'archäologischen' Perspektive eines Michel Foucault lässt sich die geschichtliche Abfolge

dominanter Denksysteme nicht als Lernen begreifen. Wechselnde Muster der Strafligitimation, des psychiatrischen Zugriffs auf mentale Krankheiten oder der gesellschaftlichen Normierung von Sex laufen – wenn es überhaupt einen Trend gibt – nicht auf mehr Rationalität sondern eher auf eine immer genauere Beobachtung und Zurichtung menschl-cher Körper und die Ausweitung zentralisierter Kontrollmöglichkeiten zu. Andere Autoren experimentieren damit, an die Stelle eines 'vernünftigen' Verstehens die unwahrscheinliche, 'dekonstruierende' Interpretati-on kultureller Texte zu setzen, so dass es auch aufseiten der verstehenden Wissenschaft nicht mehr auf Vernünftigkeit, sondern eher auf die Sprengung von Konventionen ankommt. In dem Seminar werden diese beiden widerstrebenden Strömungen eingeführt und am Leitfaden der Ver-nunftproblematik kontrastiert. Es werden Grundlagenkenntnisse in soziologischer Theorie sowie die Be-reitschaft, sich in anspruchsvolle Texte hineinzuarbeiten, vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur (unverb. Auswahl):

Foucault, Michel (1971): Die Ordnung der Dinge: eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Foucault, Michel (1973): Archäologie des Wissens. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1974): »Können komplexe Gesellschaften eine vernünftige Identität ausbilden?«. In: Zwei Reden. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1983): Der philosophische Diskurs der Moderne. Zwölf Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1987): Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Honneth, Axel (2007): Pathologien der Vernunft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (div.): Soziologische Aufklärung (Schriftenreihe). Wiesbaden Luhmann, Niklas (1992): Beobachtungen der Moderne. Opladen: Westdeutscher Verlag. Lyotard, Jean-François (1999): Das postmoderne Wissen. Ein Bericht. Wien: Passagen-Verl. Mannheim, Karl (1978): Ideologie und Utopie. London: Routledge & Keagan Paul. Nassehi, Armin (2009): Der soziologische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Rorty, Richard (1992): Kontingenenz, Ironie und Solidarität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Tomasello, Michael (2006): Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens. Frankfurt a.M.: Suhr-kamp.

60638 Religiöser Fundamentalismus
Einzeltermin, 17.04.20, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 19.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 26.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christentlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur:

Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Glo-balisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Soziologie im erziehungswissenschaftlichen Kontext)

060620 Zahl und Sinn - Digitalisierung, Quantifizierung und Metrisierung als Realabstraktionen sozialer *Renn, J.*
Ordnung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Unter Digitalisierung werden in der Regel Umbildungen von Arbeitsprozessen und von anderen sozialen Praktiken durch den Einbau elektronischer Kommunikationsmedien verstanden. Handlungs- und "sozialtheoretisch" betrachtet ist die Umstellung auf digitale Medien aber nur der Spezialfall einer tieferliegenden Substitution des analogen Mediums sozialer Sinnbewirtschaftung (Interaktion) durch digitalisierte Notationssysteme (Nelson Goodman), besonders durch Medien der Quantifizierung. Bereits die Analyse der abstrakten Arbeit durch Marx ist in diesem Sinne eine Analyse der Digitalisierung. Das Seminar untersucht Formen und Folgen der zahlenbasierten Abstraktion für (moderne) soziale Ordnungen und Identitäten anhand einschlägiger theoretischer Konzepte und diagnostischer Analysen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen, Ffm.: Suhrkamp; Goodman, Nelson (1998): Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060627 Soziologie der Affekte und Emotionen
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.555

Nell, L.

Literatur:

Flam, Helga (2002): Soziologie der Emotionen: eine Einführung. Konstanz: UVK.

Eine kultursoziologische Theorie des Narzissmus: Richard Sennett (1973): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität, Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Richard Sennett (1998): Der flexible Mensch: Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin.

Andere:

Eva Illouz (2004): Gefühle in Zeiten des Kapitalismus - Adorno-Vorlesungen, Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Rainer Schützeichel (Hrsg.): Emotionen und Sozialtheorie. Campus: Stuttgart.

Sighard Neckel (1999): Blanker Neid, blinde Wut? Sozialstruktur und kollektive Gefühle. In: Leviathan, Jg. 27, Nr. 2, S. 145 - 165.

Jürgen Gerhards: Die sozialen Bedingungen der Entstehung von Emotionen: Eine Modellskizze. In: Zeit-schrift für Soziologie. 17, 1988, S. 187–220.

060628 Interaktionstheorien - Goffman, Parsons und Luhmann
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.555

Isenböck, P.

Kommentar:

„Interaktion“ ist ein Grundbegriff der Soziologie. Was unter Interaktion zu verstehen ist und wer mit wem oder was interagieren kann ist jedoch sehr umstritten. Das Seminar versucht ausgehend von drei wichtigen Theoriepositionen (Goffman, Parsons und Luhmann), dem „Wesen“ der Interaktion näher zu kommen. Folgende Fragen werden dabei wichtig: Können Menschen wesentlich nur mit anderen Menschen interagieren oder sind andere Interaktionsformate denkbar (Mensch-Gott / Mensch-Tier / Mensch-Technik)? Ist Interaktion sprachlich geprägt oder gibt es rein körperliche Interaktion (beim Sex)? Welche strukturelle Bedeutung hat Interaktion in modernen Gesellschaften mit Bezug auf gesellschaftlichen Wandel?

060635 Welche Ordnung hat das Chaos? Kulturen organisationaler Steuerung und Dynamik
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘ und ihr gesellschaftskritisches Potenzial. Kumulationspunkte sind dabei häufig Organisations- und Wirtschaftspraktiken. Jede/r ist im Laufe seines Lebens in Organisationen (Arbeits- oder Wissensorganisationen etc.) involviert oder von Organisationspraktiken ‚betroffen‘. Rekuriert etwa noch Webers Rationalisierungstheorem auf bürokratische Organisationsweisen, spüren Crozier und Friedberg Macht in mikropolitischen Ausformungen von Organisationen auf und Schimank analysiert systemtheoretisch den Kapitalismus als organisatorische Governance-Struktur zwischen formalen Organisationen und gesellschaftlichem Wandel. Übersehen wird oft jedoch der Faktor der "Organisationskultur" als eigendynamische, informale Wissensstruktur einer Organisation, die eingeschlichene Verhaltens- waltungen und das Innenleben der Organisation beinhaltet.

Literatur:

Literatur:

Ernst, Stefanie 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag

Kühl, Stefan 2011: Organisationen Eine sehr kurze Einführung. VS: Wiesbaden.

Kühl, Stefan 2018: Organisationskulturen beeinflussen: Eine sehr kurze Einführung

Knoblauch, Hubert 2014: Wissenssoziologie. Konstanz: UVK

Pohlmann, Markus 2016: Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstan

060646 Machtstrukturen und soziologische Phantasie - Die Soziologie des C. Wright Mills
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nachdem die Soziologie von C. Wright Mills in Deutschland lange Zeit in Vergessenheit geriet, erlebt sie auch im deutschsprachigen Raum gegenwärtig eine Renaissance. In unterschiedlichen Kontexten wird die Aktualität dieses kritischen amerikanischen Soziologen thematisiert (z.B. Neun 2019, Wendt et al. 2018): Doch worin liegt dieses Revival von Mills begründet? Ist es sein zentrales Erkenntnisinteresse, inwieweit unterschiedliche soziale Gruppen in der Lage sind "Geschichte zu machen", also das konsequente Stellen der Machtfrage, das seiner Soziologie diese Aktualität verleiht? Ist es seine Opposition zu einer leeren empirischen Sozialforschung, die sich nicht mit den großen Fragen der Zeit, sondern Erbsenzählerei befasst oder seine Kritik des abstrakten Theoretisierens ohne Realitätsbezug? Ist es sein Plädoyer für eine öffentli-che Soziologie und die Entfesselung der soziologischen Phantasie, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen? Im Seminar wollen wir uns zunächst einen Überblick über das Leben und Werk von C. Wright Mills gewinnen, um uns darauf aufbauend eine Auswahl seiner zentralen Schriften zuzuwenden.

Literatur:

Zur Einführung:

Neun, Oliver (2019): Zur Aktualität von C. Wright Mills. Einführung in sein Werk. Springer: Wiesbaden.

Wendt, Björn/Walter, Michael/Klöckner, Marcus B. (2018b): Die soziologische Phantasie des C. Wright Mills – Zur Aktualität eines unbequemen Klassikers, in: Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 46. Jg., H. 3, S. 432–452.

060653 Eine Sozialgeschichte der Grenzziehungen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

In diesem Seminar wird es um die Frage gehen, wie sich Sozialstrukturen mit der Herausbildung der Nationalstaaten seit dem 19. Jahrhundert verändert haben. Eine transnationale Perspektive auf Sozialstrukturen macht es erforderlich, die Effekte der mit den Nationalstaaten verbundenen äußeren und inneren Grenzziehungen (und die damit verbundenen Konflikte) systematisch in die Analyse sozialer Differenzierungsprozesse einzubeziehen. Das impliziert, sich für die Geschichte von Nationalismen und nationalistischen Bewegungen, für die Geschichte des Rassismus, die Geschichte der Migrationen und die Geschichte staatsbürgerlicher Rechte zu interessieren.

Literatur:

Lit.:

- Arndt, Susan 2017: Rassismus. Eine viel zu lange Geschichte, in: Freidooni, Karim/Meral, El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer VS, S. 29-45

- Borggräfe, Henning/ Jansen, Christian 2007: Nation - Nationalität - Nationalismus, Frankfurt/M.: Campus

- Brubaker, Rogers 2007: Ethnizität ohne Gruppen, Hamburg: Hamburger Edition # Brubaker, Rogers 2015: Grounds for Difference, Cambridge, Mass.: Harvard University Press

- Gosewinkel, Dieter 2016: Schutz und Freiheit? Staatsbürgerschaft in Europa im 20. und 21. Jahrhundert, Frankfurt: Suhrkamp

- Hobsbawm, Eric J 1991: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780., Frankfurt a.M. und New York: Campus-Verlag

- Koselleck, Reinhart/ Fritz Gschnitzer/ Karl Ferdinand Werner/ Bernd Schönemann 1992: Volk, Nation, Nationalismus, Masse, in: Reinhart Koselleck, Werner Conze, Otto Brunner (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Bd. 7, Stuttgart: Klett-Cotta, S. 141-431

- Mann, Michael 2007: Die dunkle Seite der Demokratie. Eine Theorie der ethnischen Säuberung, Hamburg: Hamburger Edition

- Messerschmidt, Astrid 2017: Rassismusthematisierungen in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus und seiner Aufarbeitung, in: K. Freidooni/ M. El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 855-867

- Thamer, Hans-Ulrich 1998: Volksgemeinschaft. Mensch und Masse, in: Richard van Dülmen (Hrsg.), Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500-2000, Wien: Böhlau, S.367-388

- Wallerstein, Immanuel 1987: The Construction of Peoplehood. Racism, Nationalism, Ethnicity, in: Sociological Forum, Vol. 2, No. 2, S. 373-388

- Wehler, Hans-Ulrich 2011: Nationalismus. Geschichte - Formen – Folgen, München: C.H. Beck

- Weiß, Anja 2001: Rassismus als symbolisch vermittelte Dimension sozialer Ungleichheit, in: Weiß, Anja et al. (Hrsg.), Klasse und Klassifikation. Die symbolische Dimension sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 79-108

- Weiß, Anja 2013: Rassismus wider Willen. Ein anderer Blick auf eine Struktur sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Springer VS

060656 Die Vernunft der Soziologie und die Unvernunft der Gesellschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.555

Anicker, F.

Kommentar:

Die Vernunft ist ein klassisches Leitthema der Soziologie. Insbesondere in der auf Max Weber zurückgehenden Tradition gilt es als ausgemacht, dass menschliches Handeln und die Reproduktion von sozialen Strukturen nur zu dem Grad verstanden werden kann, wie es sich in einem gewissen Sinne als vernünftig erschließen lässt. Von Jürgen Habermas wird dieser Gedanke vielleicht am umfassendsten begründet und ausgearbeitet: Nur weil soziologische Interpretationen über die Partikularität ihrer Lebensformen hinaus auch an allgemeiner kommunikativer Rationalität teilhaben, kann zunächst Fremdes verstanden werden. Vernunft findet sich sowohl in der Soziologie als auch in der Gesellschaft und ist deshalb das verbindende Element – nur eine vernünftige Soziologie kann die Vernunft der Gesellschaft richtig begreifen. Gleichzeitig rechtfertigt diese Annahme die Relevanz soziologischer Gesellschaftskritik. Weil die Gesellschaft das ihr mögliche Maß an Vernunft nicht verwirklicht und an einer vereinseitigten oder verkürzten Vernunft leidet, kann sie durch die Aufdeckung dieses Potentials auch wieder therapiert werden. Diese 'logozentrische' Sicht darauf, was die Gesellschaft auszeichnet und wie sie verstanden werden sollte, war schon immer von Gegenstimmen begleitet. Für die frühe Kritische Theorie ist die Gesellschaft sinnentleert und unfrei, gerade weil sie so vernünftig ist. Systemtheoretische Ansätze relativieren den Begriff der Rationalität auf die Steigerungen des Auflösungs- und Rekombinationsvermögens bestimmter Systeme, so dass nur die partikularen 'Systemrationalitäten' der immer genaueren Beobachtung des Wahlvolks durch die Politik, der feingliedrigeren Wahrnehmung von Absatzmärkten durch die Wirtschaft und der Steigerung von Chancen auf reflexive Wahrnehmungen durch die Kunst usw. übrig bleiben. Aus der 'archäologischen' Perspektive eines Michel Foucault lässt sich die geschichtliche Abfolge dominanter Denksysteme nicht als Lernen begreifen. Wechselnde Muster der Straflitimation, des psychiatrischen Zugriffs auf mentale Krankheiten oder der gesellschaftlichen Normierung von Sex laufen – wenn es überhaupt einen Trend gibt – nicht auf mehr Rationalität sondern eher auf eine immer genauere Beobachtung und Zurichtung menschlicher Körper und die Ausweitung zentralisierter Kontrollmöglichkeiten zu. Andere Autoren experimentieren damit, an die Stelle eines 'vernünftigen' Verstehens die unwahrscheinliche, 'dekonstruierende' Interpretation kultureller Texte zu setzen, so dass es auch aufseiten der verstehenden Wissenschaft nicht mehr auf Vernünftigkeit, sondern eher auf die Sprengung von Konventionen ankommt. In dem Seminar werden diese beiden widerstrebenden Strömungen eingeführt und am Leitfaden der Vernunftproblematik kontrastiert. Es werden Grundlagenkenntnisse in soziologischer Theorie sowie die Bereitschaft, sich in anspruchsvolle Texte hineinzuarbeiten, vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur (unverb. Auswahl):

Foucault, Michel (1971): Die Ordnung der Dinge: eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Foucault, Michel (1973): Archäologie des Wissens. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1974): »Können komplexe Gesellschaften eine vernünftige Identität ausbilden?«. In: Zwei Reden. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1983): Der philosophische Diskurs der Moderne. Zwölf Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1987): Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Honneth, Axel (2007): Pathologien der Vernunft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (div.): Soziologische Aufklärung (Schriftenreihe). Wiesbaden Luhmann, Niklas (1992): Beobachtungen der Moderne. Opladen: Westdeutscher Verlag. Lyotard, Jean-François (1999): Das postmoderne Wissen. Ein Bericht. Wien: Passagen-Verl. Mannheim, Karl (1978): Ideologie und Utopie. London: Routledge & Keegan Paul. Nassehi, Armin (2009): Der soziologische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Rorty, Richard (1992): Kontingenz, Ironie und Solidarität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Tomasello, Michael (2006): Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

60638 Religiöser Fundamentalismus
 Einzeltermin, 17.04.20, Fr 10-12, SCH 121.520
 Einzeltermin, 08.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
 Einzeltermin, 15.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
 Einzeltermin, 19.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520
 Einzeltermin, 26.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösem Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur:

Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

Grundkurs und Soziologische Theorie

060629 Individualisierung
 07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.554

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaß für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz. Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße

„Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser Hinsicht) gebracht werden.

Literatur:

Literatur Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage. Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press. Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag. Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988. Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/ Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060630 Was ist Soziologie?
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, SCH 121.554

Beer, R.

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Lagerfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

060660 Zeit - Beschleunigung - Entfremdung
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.520

Rademacher, L. T.

Kommentar:

„Wir befinden uns in schnelllebigem Zeiten...!“ Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von diesen Zeiten reden? Was bedeutet „Beschleunigung“? In diesem Seminar werden Hartmut Rosas Theorien zu den Veränderungen der Zeitstrukturen der Moderne, zu Beschleunigung und Entfremdung und die Probleme der soziologischen Zeitdiagnose diskutiert.

Literatur:

Literatur: Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main. Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung – Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit. Suhrkamp.

Sozialstruktur und Kultur

Familie, Bildung und Partizipation

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Grundmann, M.

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060636 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationslehre. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

060648 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit I
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Schornhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060649 Diversity und Bildungs(un)gerechtigkeit II
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 110.812

Grannemann, K.

Kommentar:

Im Kontext zahlreicher Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit stellt sich Deutschland als selektives Bildungssystem da. Vor dem Hintergrund ungleichheits-, klassifikations- und differenzierungstheoretischer Reflexionsangebote geht das Seminar der Frage nach, wie ‚Diversity‘ im Rahmen pädagogischer Diskurse um Heterogenität, Vielfalt und Intersektionalität diskutiert wird. Dabei sollen Verschiedenheitsmerkmalen und damit verknüpfte Ungleichheitseffekten in formellen und informellen Bildungskontexten erfasst und analysiert werden. Die Veranstaltung wird in diesem Semester zweimal angeboten. Es können nicht beide Veranstaltungen parallel besucht werden! Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Scharnhorststraße 110, Raum SCH110.812 statt.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görge, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

060663 Populismus, Macht und Sozialisation
08.04.20 - 15.07.20, Mi 08-10, SCH 121.520

Stockmann, S.

Kommentar:

Populismus begegnet uns zunehmend und vor allem in Zusammenhang mit rechten, antipluralistischen und antielitären Bewegungen sowie dem gegenwärtigen politischen Aufstieg der AfD. Wenn wir Populismus nun aus wissenschaftlicher Perspektive betrachten, zeigt sich ein weitaus vielseitiges Bild, das in seinem wörtlichen Kern erst einmal als ein Stimmungsbild der Bevölkerung, als aus dem Volke zu verstehen ist. Es lohnt sich daher vielmehr anzuschauen, wie solche Prozesse der Stimmungsbildung ablaufen und was Populismus gesellschaftlich (mit uns) macht: Rassismus, Migration und soziale Ungleichheit sind dabei nur ein paar genannte thematische Rahmungen. Es lässt sich nämlich feststellen, dass Populismus in verschiedenen Formen als Strategie, Ideologie etc. schon immer ein gesellschafts-politisches Dasein pflegt und als Instrument ebenso fruchtbar für Entscheidungs- wie auch für Manipulations- und Machtprozesse politischer Gruppierungen ist.

Im Seminar werden wir aus soziologischer Perspektive Populismus als Machtinstrument durchleuchten und anhand von Praxisbeispielen in seinen Wirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben hin untersuchen und diskutieren.

Vorabempfehlung: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75844/populismus>

060666 Schule als (soziale) Gemeinschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.555

Osterloh, F.

Kommentar:

Schule ist der Ort des gemeinsamen Lernens und des sozialen Miteinanders. Doch ist Schule dadurch auch als Ort des Gemeinschaftlichen zu verstehen? Schule soll (auch?) Gemeinschaft und Zusammenhalt, das "soziale Miteinander" sowie Respekt vor Andersdenkenden vermitteln und einen Beitrag zur Schaffung eines ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bewusstseins leisten. Wie ist dies im pädagogischen Alltag möglich und welche grundsätzlichen soziologischen Fragestellungen müssen dafür zunächst erörtert werden? Das Ziel des Seminars besteht darin, die Vielseitigkeit und Komplexität des Gemeinschaftsbegriffs im Kon-text von Schule zu betrachten. Die "Schulgemeinschaft" als gelebter sozialer Nahraum wird einer Bestandsaufnahme und (mikro-)soziologischen Analyse unterzogen.

Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Referat/Präsentation) erbracht werden. Die benötigte Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und erarbeitet.

Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch)

060060 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

060602 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
Einzeltermin, 06.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 20.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 25.04.20, Sa 10-18, SCH 110.812
Einzeltermin, 09.05.20, Sa 10-18, SCH 110.812

Szukala, A.

Kommentar:

Blocktermin folgt!

060606 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Meendermann, K.

09.04.20 - 02.07.20, Do 10-12, SCH 110.812

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am 19.12.2019 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

060607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
09.04.20 - 16.07.20, Do 08-10, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Veröffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all die-sen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen,

ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060625 Europa in empirischer Perspektive (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.520

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches *Nell, L.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.

Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.

Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungs-system der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie *Tasheva, G.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.

- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.

- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554 *Hemker, R.*

08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-15, SCH 121.554

Kommentar:

- Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten „Entwicklungsländern“ vermittelt und vorbereitet. Die Voraussetzungen sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft eine Praktische Erfahrung im Bereich EZ zu sammeln.
- Schwerpunktländer sind alle „Entwicklungsländer“ insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

-Bliss, Frank: Participation in international development discourse and practice : "state of the art" and challenges / Frank Bliss ; Stefan Neumann.
- Duisburg : Institut für Entwicklung und Frieden, 2008. - 67 S. : Lit. S. 58-66 (INEF-Report ; 94/2008) -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorous' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst.,Tab., Lit. S. 187-198 -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer .. (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

060645 Elitensoziologie
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

"In den oberen Rängen bleibt uns die Gesellschaft meist verschlossen, ganz unten häufig verborgen." (C. Wright Mills)

Für die einen sind sie die Leistungsträger(innen) und der moralische Maßstab jeder Gesellschaft, für andere die selbstbezogene, korrupte und geldgierige Spitze der gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsordnung, die ihre Privilegien auf dem Leid anderer Menschen aufbaut. Die Bewertung der Elite(n) spaltet gegenwärtig nicht nur die Öffentlichkeit und das politische Feld. Auch in den Sozialwissenschaften finden sich geradezu konträre Annahmen über die (Dys-)Funktionalität, jener sozialen Gruppen, die an der Spitze der Hierarchien des Reichtums, der Macht- und des Prestiges verortet sind.

Im Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit den drei prägenden Schulen der Elitensoziologie: der klas-sischen, funktionalistischen und kritischen Elite(n)theorie. In einem zweiten Schritt, steht die Frage nach den empirischen Methoden und Ergebnissen der Elitensoziologie im Zentrum, um schließlich drittens vor dem Hintergrund der unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze aktuelle Debatten der Eli-te(n)forschung in den Blick zu nehmen.

060647 Soziologie des Buddhismus
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.520

Pachurka, M.

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die sozialen Strukturen und die Sozialgeschichte des Buddhismus in den Blick nehmen. Dazu werden zunächst die Grundzüge der soziologisch relevanten buddhistischen Ideen, Lehrinhalte und Praktiken erarbeitet. Unterschiedliche Traditionen aus verschiedenen historischen Epo-chen werden als Beispiele herangezogen, auch wenn der Theravada-Buddhismus als die Schule eine über-geordnete Stellung einnehmen wird. Der Buddhismus markierte in seinen Anfängen in vielerlei Hinsicht (ethischer, wirtschaftlicher, geistesgeschichtlicher etc.) einen Paradigmenwechsel; zudem "reagierte" er auf besondere Weise auf die "westliche" Moderne. Die Rolle, die weltlichen Herrschern in buddhistisch gepräg-ten Gesellschaften zukommt, wird ebenfalls untersucht. Wie lässt sich die Wechselwirkung der buddhisti-schen Lehre mit der sozialen Struktur verstehen? Wie interagieren Nonnen und Mönche mit den Laien? Wie ist die Beziehung der religiösen Akteure zur politischen Sphäre? Wie sind buddhistische Gemeinschaften (Klöster, Einsiedeleien, angeleitete Gruppen etc.) organisiert? Mit welchen Ansätzen und Methoden kann man den Buddhismus soziologisch erfassen? Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Gombrich, Richard: Der Theravada-Buddhismus: Vom alten Indien bis zum modernen Sri Lanka, Kohlhammer, Stuttgart 1996.
Oliver Freiburger, Christoph Kleine: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Freizeit.“ So Nilufer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Gesellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öffentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum behandelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studierenden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilufer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migration, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Dahl, V.

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch)

060060 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

060602 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
Einzeltermin, 06.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 20.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 25.04.20, Sa 10-18, SCH 110.812
Einzeltermin, 09.05.20, Sa 10-18, SCH 110.812

Szukala, A.

Kommentar:

Blocktermin folgt!

060606 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Meendermann, K.

09.04.20 - 02.07.20, Do 10-12, SCH 110.812

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am 19.12.2019 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

060607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
09.04.20 - 16.07.20, Do 08-10, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Veröffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all die-sen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wie-der konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen,

ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060625 Europa in empirischer Perspektive (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.520

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches *Nell, L.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.

Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.

Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungs-system der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie *Tasheva, G.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.

- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.

- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554 *Hemker, R.*

Einführende Literatur:

Gombrich, Richard: Der Theravada-Buddhismus: Vom alten Indien bis zum modernen Sri Lanka, Kohlhammer, Stuttgart 1996.
Oliver Freiburger, Christoph Kleine: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Freizeit.“ So Nilufer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Gesellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öffentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum behandelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studierenden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilufer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migration, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Dahl, V.

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

060060 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Nonhoff, St.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

060602 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
Einzeltermin, 06.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 20.04.20, Mo 14-16, SCH 110.812
Einzeltermin, 25.04.20, Sa 10-18, SCH 110.812
Einzeltermin, 09.05.20, Sa 10-18, SCH 110.812

Szukala, A.

Kommentar:

Blocktermin folgt!

060606 Fachdidaktische Theorien und Modelle

Meendermann, K.

09.04.20 - 02.07.20, Do 10-12, SCH 110.812

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am 19.12.2019 von 8-12 Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

060607 Fachdidaktische Theorien und Modelle
09.04.20 - 16.07.20, Do 08-10, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

060615 Lebensführung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.520

Grundmann, M.

Kommentar:

Wie Menschen ihr Leben führen hängt stark von kulturellen Vorstellungen davon ab, was als lebenswert gilt - wie aber entstehen diese Vorstellungen? Wovon hängt die Lebensführung noch ab? Entlang aktueller Veröffentlichungen zu diesem Thema werden wir uns durch Lektüre und eigene Anschauungen Praktiken der Lebensführung anschauen und gegeneinander "in Stellung bringen".

060617 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all die-sen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wie-der konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

060618 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
09.04.20 - 16.07.20, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema: Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

060624 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.08.20 - 04.09.20, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar oder als Praktikum belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei steht dieses Mal vor allem die bevorstehende Kommunalwahl am 13. September 2020 im Mittelpunkt der Erhebung (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.), doch ist ein Teil der Befragung auch für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Seminars diskutiert werden. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 10. August und dem 4. September 2020 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen,

ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

060625 Europa in empirischer Perspektive (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.520

060626 Kultursoziologie des Kinderwunsches *Nell, L.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.554

Literatur:

Elisabeth Beck-Gernsheim (2016): Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder. Unruhe bewahren. Residenz Verlag, Salzburg 2016.

Stefan Hirschauer (2014): Soziologie der Schwangerschaft. Explorationen pränataler Sozialität. Lucius & Lucius, Stuttgart.

Duden, B., 1992: Die ‚Geheimnisse‘ der Schwangeren und das Öffentlichkeitsinteresse der Medizin. Zur sozialen Bedeutung der Kindsregung. In: Hausen, K./Wunder, H., (Hg.), Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte. Frankfurt: Campus, S. 117-128.

060631 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
17.04.20 - 17.07.20, Fr 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungs-system der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060634 Kritische Gesellschaftstheorie *Tasheva, G.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar stellt die Frage zur Diskussion: Wie ist heute in den Zeiten der Kontingenz und Singularität Kritik und kritische Gesellschaftstheorie, die der Biopolitik des Lebens Rechnung trägt, möglich? Aus dieser Perspektive werden verschiedene historische Formen kritischen Denkens beleuchtet.

Literatur:

Einf. Lit. Michel Foucault, Was ist Kritik?, 1992/1978; Bruno Latour, Elend der Kritik, 2007. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

060637 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Die Furcht vor einer Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Seit geraumer Zeit kommt es darüber hinaus in allen Altersgruppen zu einer deutlichen Modernisierung rechtspopulistischer Ideologien. Rechtes Gedankengut scheint verstärkt in die Mitte der Gesellschaft vorzurücken. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen sind die Gefahrenpotenziale besonders alarmierend. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, unter welchen Bedingungen es zu einer gravierenden Verjüngung rechtspopulistischer bis faschistoider Ideologien kommen konnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ und „Ultras“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone bewegen.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.

- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.

- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060643 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.554 *Hemker, R.*

Einführende Literatur:

Gombrich, Richard: Der Theravada-Buddhismus: Vom alten Indien bis zum modernen Sri Lanka, Kohlhammer, Stuttgart 1996.
Oliver Freiburger, Christoph Kleine: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011.

060655 Muslimische Präsenz in öffentlichen Räumen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 10-12, JO 101

Laßen, A.

Kommentar:

„Seit den 1980er Jahren ist die muslimische Religiosität, die zuvor auf die eigenen Bereiche der Migranten beschränkt schien, im gesamten gesellschaftlichen Leben Europas auszumachen. Die Muslime fordern für sich das Recht ein, ihre Religion ausüben und die islamischen Vorschriften befolgen zu können und trotz-dem Zugang zu allen Sphären der europäischen Gesellschaft zu haben, der Arbeit, der Bildung und Freizeit.“ So Nilufer Göle in ihrem 2015 veröffentlichten Buch „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“. Gesellschaftliche Debatten tun sich auf über die Frage, wie Konzepte muslimischer Lebensführung in den all-täglichen Ablauf im öffentlichen Raum integriert werden können oder sollen. Vor allem im Bereich der öffentlichen Bildungseinrichtungen stechen Thematisierungen dieser Art immer wieder ins Auge. Hinter den dort verhandelten Fragen wie z.B. „soll ein muslimischer Gebetsraum oder ein überkonfessioneller Raum der Stille zur Verfügung gestellt werden?“ scheinen unter anderem Bedarfe nach der Regulation religiöser Vielfalt zu stehen, wobei dem Umgang mit Konzepten muslimischer Lebensführung auf den ersten Blick eine wesentliche Rolle zukommt. Im Seminar soll diesen verschiedenen Regulationsbemühungen in deren Bandbreite nachgegangen werden. Zunächst sollen theoretische Ansätze zum Verständnis dieser neuen Situation im öffentlichen Raum behandelt werden. Daraufhin wird das Seminar zu einer kleinen Recherche-Werkstatt umgebaut: Die Studierenden sollen zu ausgewählten Debatten wie z.B. zu Gebetsräumen an Universitäten selbst nach vermeintlich interessanten Fällen suchen und diese im Seminar vorstellen.

Literatur:

Literaturangabe

Bärbel Beinhauer-Köhler et.al.: Viele Religionen – ein Raum?! Analyse, Diskussionen und Konzepte, Berlin: Frank & Timme 2015.

Nilufer Göle: Europäischer Islam. Muslime im Alltag, Berlin: Verlag Klaus Wagenbach 2016.

Lukas Rölli: „Hochschulen – Religionen – kulturelle Diversitäten. Ausgangssituation und Handlungsoptionen im Verhältnis von Hochschulen und Religionsgemeinschaften“, in: Reimer Gronemeyer (Hrsg.): Die ganze Welt am Campus!? Kulturelle und religiöse Diversitäten: Situationen und Perspektiven, Berlin: LIT Verlag 2012, S. 49-58.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

060658 Einführung in die Migrationsforschung mit Schwerpunkt auf Religion und Politik
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.501

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in ausgewählte theoretische Perspektiven und Themenfelder der Migrationsforschung einführen. Dabei werden wir einzelne Konzepte wie Integration, Exklusion/Inklusion und Migrationsregime in den Blick nehmen sowie Studien heranziehen, die sozio-kulturelle Prozesse in Verbindung mit der Frage der Migration diskutieren. Einen Schwerpunkt des Seminars wird hierbei die Verbindung zwischen Migration, Politik und Religion bilden, die unter anderem anhand der „Deutschen Islamkonferenz“ thematisiert wird.

060661 Pause ist Arbeit - Arbeit ist Pause? Arbeitssoziologische Perspektiven auf die "new work"-
Bewegung
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.519

Dahl, V.

Kommentar:

Flexibilisierung, Human Relations, Industrie 4.0 – Dies sind nur einige der Schlagworte, an denen sich der rapide Wandel der (westlichen) Arbeitswelt demonstrieren lässt. Im Rahmen des Seminars gehen wir daher dem diesen Begriffen übergeordneten Phänomen „New Work“ aus arbeitssoziologischer Perspektive auf den Grund und betrachten, welche Auswirkungen die „neue Arbeitskultur“ auf Beschäftigte, Unternehmensführung, Wissensproduktion und Diversität in Organisationen haben kann. Leistungen können in Form von Referaten inklusive Ausarbeitung sowie Hausarbeiten erbracht werden. Die Themenvergabe erfolgt im Seminar.

Literatur:

Einführende Literatur:

Beck, U. 2007: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Brommer, D. et al. 2019: Faszination New Work: 50 Impulse für die neue Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer Gabler

Hackl, B. et al. 2017: New Work: Auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt. Management-Impulse, Praxisbeispiele, Studien. Wiesbaden: Springer Gabler

Hirsch-Kreinsen, H. et al. (Hg.) 2018: Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

MED BK/Gym Ges/HRSGe 2014 im Fach Sozialwissenschaften (Ökonomik, Politik, Soziologie) und LZV-Konto bis Studienbeginn SoSe 18 bis Studienbeginn SoSe 18 (auslaufend), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

060561 Menschen - Bildung - Kultur (Vorlesung)
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16

Grundmann, M.

Kommentar:

Die Vorlesung fragt danach, ob und inwieweit sich der Mensch als Gattungstier durch Bildungsprozesse und damit verbundene Kultivierungsleistungen auszeichnet und sich dabei - quasi nebenbei - selbst als Mensch erfindet, der ein spezifisches Bild von sich und der Welt zeichnet, in der er lebt.

060577 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 12-14

Tezcan, L.

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

060604 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12

Meendermann, K.

Kommentar:

Unter Berücksichtigung des Paradigmenwechsels hin zur Kompetenzorientierung erfolgt zunächst eine Einführung in die Theorien des politischen Lernens, bevor dann - ebenso im Sinne einer Hinführung und als Überblick ausgerichtet - auf relevante Kompetenzstrukturmodelle der Domänen Politik und Wirtschaft eingegangen wird. Den thematischen Schwerpunkt innerhalb dieses Seminars stellt die Kompetenzforschung dar, wobei die Auseinandersetzung mit Fragen zur Kompetenzmessung und -entwicklung in der sozialwissenschaftlichen Bildung im Vordergrund steht. Dazu erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit einzelnen Methoden zur Diagnose und Evaluation von Schülervorstellungen kritisch auseinanderzusetzen. Neben der Vermittlung und Analyse grundlegender Inhalte geht es aber ebenso um die Reflexion dieser Inhalte hinsichtlich der Relevanz für die eigene Professionalitätsentwicklung.

060608 Praxisbezogene Studien (Begleitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik
Einzeltermin, 27.06.20, Sa 10-16, SCH 110.812

Meendermann, K.

Kommentar:

Die fachdidaktische Veranstaltung begleitet das im SoSe 2020 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit. Die Veranstaltung findet im Aaseelabor Raum SCH110.812 statt.

Termine:

Anfangsblock: 18.01.2020, 10-18 Uhr

Mittelblock: 13.03.2020, 10-18 Uhr

Abschlussblock: 27.06.2020, 10-16 Uhr

060609 Praxisbezogene Studien (Begleitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik
Einzeltermin, 27.06.20, Sa 10-16, SCH 110.812

Krebs, O.

Kommentar:

Die fachdidaktische Veranstaltung begleitet das im SoSe 2020 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit. Die Lehrveranstaltung findet im Aaseelabor, Raum SCH110.812 statt.

Termine

Anfangsblock: 18.01.2020, 10-18 Uhr

Mittelblock: 13.03.2020, 10-18 Uhr

Abschlussblock: 27.06.2020, 10-16 Uhr

Promotion/Graduate School of Sociology

060562 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.555

Grundmann, M.

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de.

060576 Kolloquium (MMA 6)
15.04.20 - 15.07.20, Mi 18-20, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

060578 Kolloquium (MMA 6)
06.04.20 - 13.07.20, Mo 18-20, SCH 121.555

Tezcan, L.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

060657 Soziale Ungleichheit empirisch untersuchen (quantitative Methoden II)
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-16, SCH 121.501

Thiel, T.

Kommentar:

In diesem methodenpraktischem Seminar sollen bisher erworbene Kenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung und statistischen Methoden anhand von eigenständig ausgearbeiteten Fragestellungen nachgegangen werden. Ziel ist es demnach anhand des ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage) Datensatzes die im Seminar besprochenen und erarbeiteten Methoden und Anwendungen zu verwenden um dabei grundlegende und aufbauende Kenntnisse im Forschungsprozess zu erlangen. Der thematische Schwerpunkt des Seminars wird sich auf soziale Ungleichheitsprozesse beziehen. Dabei ist es den Teilnehmenden jedoch selbst überlassen worauf diese ihren eigenen individuellen Schwerpunkt setzen möchten. Das Seminar wird mit einer an den Umfang für das Seminar angepassten Forschungsarbeit abgeschlossen und sollte ca. 15-20 Seiten umfassen. Literaturangabe wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

060582 "Theoriwerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen Renn, J.
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Wie in jedem Semester besprechen wir in der Theorie-Werkstatt neuere Literaturen im Bereich vergleichsweise theoretisch orientierter Soziologie und (geplante) Abschlussarbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, je nach Absprache, die zu Beginn des Semesters getroffen wird.

Literatur:

060600 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) Szukala, A.
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.520

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

060565 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6) Weischer, Chr.
06.04.20 - 13.07.20, Mo 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

060644 Forschungskolloquium (MMA 6) Rosta, G.
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-16, JO 102

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

060579 Lehrforschungsprojekt II: Diskriminierungsdiskurse Tezcan, L.
09.04.20 - 16.07.20, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Die Postmoderne hatte vor langer Zeit das Ende der 'Großen Erzählungen' angekündigt. An deren Stelle ist mittlerweile eine Vielzahl von Erzählungen eingetreten. Diese definieren sich weitgehend über partikuläre Identitätspolitiken, die sich auf Ethnie, Religion, Geschlecht usw. beziehen. Diversität fungiert dabei in einem als Zustandsbeschreibung und Gesellschaftsvision, sie wird über die Problematisierung von Diskriminierung operationalisiert. Auch der Rechtspopulismus bezieht sich darauf und rekrutiert massiv durch die Mobilisierung von Affekten gegen die Diskriminierungskritik. In jedem Fall scheint es so, dass um das Thema Diskriminierung eine „Diskursexplosion“ (Foucault) stattfindet.

Wir werden uns in diesem Lehrforschungsprojekt mit den diversen, zum Teil auch entgegengesetzten Spielarten von Diskursen über und von Diskriminierung befassen, die sich durch eine hohe gesellschaftspolitische Aktualität auszeichnen. Postkolonial geprägte Kritiken am ‚alltäglichen Rassismus‘ (z.B. meTwo, Critical Whiteness, Cultural Appropriation) und Genderpolitiken (u.a. auch die meToo-Debatte) kommen hier genauso in Frage wie religiös-fundamentalistische (z.B. islamistische) Kritik an ‚Westen‘ und rechtspopulistische Kritiken an ‚Establishment‘. Von Interesse ist dabei grundsätzlich die Frage nach dem jeweiligen Selbst, welches die Subjekte jeweils anvisieren, und in welcher affektiven Lage sich dieses Selbst konstituiert. Weiterhin werden wir uns die Frage stellen, auf welche Weise die Frage nach politischem Bürger bzw. einem gemeinsamen öffentlichen Raum von den partikulären Identitätspolitiken affiziert wird, welche Leistungen z.B. der Fokus auf Intersektionalität erbringt. Inwiefern lassen sich diese Diskurse als Modifikationen des älteren Diskurses über die soziale Ungleichheit verstehen bzw. mit ihm verbinden? Wann droht die Thematisierung der Diskriminierung zu einer ‚Autokommunikation‘ zu werden, sodass das ‚klagende/leidende Selbst‘ zu einem kulturelevanten Subjekttypus unserer Zeit wird und der gemeinsame öffentliche Raum auseinanderfällt?

060614 Figurationen und Deformationen des Sozialen!? Spannungsreiche Sozialität zwischen Grundmann, M.
Subjektivierungen und sozialtechnologischen Manifestationen. Offenes Lehrforschungsprojekt,
Teil I
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Das zweisemestrige Lehrforschungsprojekt ist so konzipiert, dass Studierende ihre eigenen Forschungsfragen einbringen können. Gleichwohl zielt das Lehrforschungsprojekt auf eine empirisch-phänomenologische Bestimmung des Sozialen als ko-konstruktive Weltgestaltung, als Quelle für soziale Praktiken und soziale Figurationen (z.B. in sozialer Gemeinschaftlichkeit, in subkulturellen Organisations- und Vergesellschaftungsprozessen, in medial erzeugten "Traumwelten" etc.). Wir fragen danach, was das Soziale auszeichnet? Welche Maßstäbe für "Sozialität" (z.B. Solidarität, Kooperation, Zugehörigkeiten, Grenzziehungen, Positionierungen, Rationalisierungen, Affektualisierungen) es gibt und auch nach Entfremdungsprozessen solcher "Formatierungen", mithin danach, ob das Soziale auch "erkranken" (hier verstanden als dysfunktional, unübersichtlich, zerstörerisch sein) kann. Wir suchen nach Hinweisen für soziale Pathologien und nach Ansätzen, wie damit umgegangen wird. Es geht also um Antinomien, die sich als spannungsreiche Sozialität in postmoderner Gesellschaftlichkeit beschreiben lassen. Sie oszillieren - so eine zentrale These - zwischen Subjektivierungsformen und sozialtechnologischen Transformationen gesellschaftlicher Praxis.

060620 Zahl und Sinn - Digitalisierung, Quantifizierung und Metrisierung als Realabstraktionen sozialer Renn, J.
Ordnung
07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Unter Digitalisierung werden in der Regel Umbildungen von Arbeitsprozessen und von anderen sozialen Praktiken durch den Einbau elektronischer Kommunikationsmedien verstanden. Handlungs- und "sozialtheoretisch" betrachtet ist die Umstellung auf digitale Medien aber nur der Spezialfall einer tieferliegenden Substitution des analogen Mediums sozialer Sinnbewirtschaftung (Interaktion) durch digitalisierte Notationssysteme (Nelson Goodman), besonders durch Medien der Quantifizierung. Bereits die Analyse der abstrakten Arbeit durch Marx ist in diesem Sinne eine Analyse der Digitalisierung. Das Seminar untersucht Formen und Folgen der zahlenbasierten Abstraktion für (moderne) soziale Ordnungen und Identitäten anhand einschlägiger theoretischer Konzepte und diagnostischer Analysen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen, Ffm.: Suhrkamp; Goodman, Nelson (1998): Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

060621 Empirische Werte- und Religionsforschung *Rosta, G.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 10-12, SCH 121.501

060622 Stichprobenmethoden *Rosta, G.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 12-14, SCH 121.501

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stichprobe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen. Schwerpunkte des Seminars: - Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden - Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben - Zusammenstellung des Stichprobenplans - Problemen des Stichprobenverfahrens - Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA) - Das ADM-System - Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameters - Komplex Stichprobendesigns mit SPSS Grundlegende statistische Kenntnisse sowie SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur:

- ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich
- Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeits-kreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91
- Die ALLBUS Methodenberichte, <http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>
- Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage • Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

060627 Soziologie der Affekte und Emotionen *Nell, L.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 12-14, SCH 121.555

Literatur:

- Flam, Helga (2002): Soziologie der Emotionen: eine Einführung. Konstanz: UVK.
Eine kultursoziologische Theorie des Narzissmus: Richard Sennett (1973): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität, Suhrkamp: Frankfurt a.M.
Richard Sennett (1998): Der flexible Mensch: Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin.
Andere:
Eva Illouz (2004): Gefühle in Zeiten des Kapitalismus - Adorno-Vorlesungen, Suhrkamp: Frankfurt a.M.
Rainer Schütze (Hrsg.): Emotionen und Sozialtheorie. Campus: Stuttgart.
Sighard Neckel (1999): Blanker Neid, blinde Wut? Sozialstruktur und kollektive Gefühle. In: Leviathan, Jg. 27, Nr. 2, S. 145 - 165.
Jürgen Gerhards: Die sozialen Bedingungen der Entstehung von Emotionen: Eine Modellskizze. In: Zeitschrift für Soziologie. 17, 1988, S. 187-220.

060628 Interaktionstheorien - Goffman, Parsons und Luhmann *Isenböck, P.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

„Interaktion“ ist ein Grundbegriff der Soziologie. Was unter Interaktion zu verstehen ist und wer mit wem oder was interagieren kann ist jedoch sehr umstritten. Das Seminar versucht ausgehend von drei wichtigen Theoriepositionen (Goffman, Parsons und Luhmann), dem „Wesen“ der Interaktion näher zu kommen. Folgende Fragen werden dabei wichtig: Können Menschen wesentlich nur mit anderen Menschen interagieren oder sind andere Interaktionsformate denkbar (Mensch-Gott / Mensch-Tier / Mensch-Technik)? Ist Interaktion sprachlich geprägt oder gibt es rein körperliche Interaktion (beim Sex)? Welche strukturelle Bedeutung hat Interaktion in modernen Gesellschaften mit Bezug auf gesellschaftlichen Wandel?

060635 Welche Ordnung hat das Chaos? Kulturen organisationaler Steuerung und Dynamik *Ernst, St.*
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘ und ihr gesellschaftskritisches Potenzial. Kumulationspunkte sind dabei häufig Organisations- und Wirtschaftspraktiken. Jede/r ist im Laufe seines Lebens in Organisationen (Arbeits- oder Wissensorganisationen etc.) involviert oder von Organisationspraktiken ‚betroffen‘. Rekuriert etwa noch Webers Rationalisierungstheorem auf bürokratische Organisationsweisen, spüren Crozier und Friedberg Macht in mikropolitischen Ausformungen von Organisationen auf und Schimank analysiert systemtheoretisch den Kapitalismus als organisatorische Governance-Struktur zwischen formalen Organisationen und gesellschaftlichem Wandel. Übersehen wird oft jedoch der Faktor der "Organisationskultur" als eigendynamische, informale Wissensstruktur einer Organisation, die eingeschlichene Verhaltens- waltungen und das Innenleben der Organisation beinhaltet.

Literatur:

- Literatur:
Ernst, Stefanie 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag
Kühl, Stefan 2011: Organisationen Eine sehr kurze Einführung. VS: Wiesbaden.
Kühl, Stefan 2018: Organisationskulturen beeinflussen: Eine sehr kurze Einführung
Knoblauch, Hubert 2014: Wissenssoziologie. Konstanz: UVK
Pohlmann, Markus 2016: Soziologie der Organisation. Eine Einführung. Konstan

060639 Analyse von Diskursen *Schumacher, M.*

06.04.20 - 13.07.20, Mo 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Die Analyse von Diskursen richtet sich auf die Analyse längerer Zeiträume und zielt darauf ab, Gegenwartsphänomene (Diskurse, Wissensordnungen) in ihrer historischen Genese zu erklären. Die Diskursanalyse gehört damit zu den historischen Methoden und unterscheidet sich von den hermeneutischen Forschungsverfahren der qualitativen Sozialforschung. Was als Diskurs bestimmt werden kann, entscheidet sich zentral über das Kriterium, ob sich unterschiedliche Praktiken auf einen übersituativen, überindividuellen und stabilen Sinn beziehen bzw. einen solchen herstellen. Die Macht des Diskurses wird dabei als ein produktives Moment gedacht, etwa als „Redeaufforderung“ (Foucault), das verschiedene Deutungen und Handlungsformen stützt, während es andere erschwert oder verhindert. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, der Schlüsselbegriffe, der Varianten und der Vorgehensweise der wissenssoziologischen Diskursanalyse (WDA).

Literatur:

Literatur: Keller, Reiner; Hirsland, Andreas; Schneider, Werner; Viehöver, Willy (Hg.) (2011): Handbuch sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. 3., erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag (Interdisziplinäre Diskursforschung).

060646 Machtstrukturen und soziologische Phantasie - Die Soziologie des C. Wright Mills
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Nachdem die Soziologie von C. Wright Mills in Deutschland lange Zeit in Vergessenheit geriet, erlebt sie auch im deutschsprachigen Raum gegenwärtig eine Renaissance. In unterschiedlichen Kontexten wird die Aktualität dieses kritischen amerikanischen Soziologen thematisiert (z.B. Neun 2019, Wendt et al. 2018): Doch worin liegt dieses Revival von Mills begründet? Ist es sein zentrales Erkenntnisinteresse, inwieweit unterschiedliche soziale Gruppen in der Lage sind "Geschichte zu machen", also das konsequente Stellen der Machtfrage, das seiner Soziologie diese Aktualität verleiht? Ist es seine Opposition zu einer leeren empirischen Sozialforschung, die sich nicht mit den großen Fragen der Zeit, sondern Erbsenzählerei befasst oder seine Kritik des abstrakten Theoretisierens ohne Realitätsbezug? Ist es sein Plädoyer für eine öffentliche Soziologie und die Entfesselung der soziologischen Phantasie, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen? Im Seminar wollen wir uns zunächst einen Überblick über das Leben und Werk von C. Wright Mills gewinnen, um uns darauf aufbauend eine Auswahl seiner zentralen Schriften zuzuwenden.

Literatur:

Zur Einführung:

Neun, Oliver (2019): Zur Aktualität von C. Wright Mills. Einführung in sein Werk. Springer: Wiesbaden.

Wendt, Björn/Walter, Michael/Klößner, Marcus B. (2018b): Die soziologische Phantasie des C. Wright Mills – Zur Aktualität eines unbequemen Klassikers, in: Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 46. Jg., H. 3, S. 432–452.

060652 Lehrforschungsprojekt I: Empirische Sozialforschung in der Projektarbeit zur sozialen Nachhaltigkeit
22.04.20 - 15.07.20, Mi 16-18, SCH 121.555

Tschiedel, R.
N., N.

Kommentar:

Achtung: Zweisemestrig. Anmeldung bitte bis 30.03.2020 an robert.tschiedel@tat-zentrum.de

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoretisch gestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in soziologischen Theorien, Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Seminars stehen - bei entsprechender Qualität - eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse und ggf. eine Publikation.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen (Aufgabenfeld soziale Nachhaltigkeit) gehen, voraussichtlich um Fragen sozialer Nachhaltigkeit beim Übergang in eine so genannte Bioökonomie. Ruhig mal googlen: ist interessanter, als es sich vielleicht anhört.

Die Aufgabenstellung wird in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von Bedeutung sind. Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublad und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten deshalb an zielgerichtetem und praktischem Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein, um Projektarbeit wirklich (kennen) zu lernen. Es wird Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine werden mit den Teilnehmenden abgestimmt.

Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich.

Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: [Nicht durchlesen, sondern mal interessiert hineinlesen.]

o Stephan Bröckler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier v.a.: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)

o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994

o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung] und vergleichbare

o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995

060653 Eine Sozialgeschichte der Grenzziehungen
06.04.20 - 13.07.20, Mo 14-16, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

In diesem Seminar wird es um die Frage gehen, wie sich Sozialstrukturen mit der Herausbildung der Nationalstaaten seit dem 19. Jahrhundert verändert haben. Eine transnationale Perspektive auf Sozialstrukturen macht es erforderlich, die Effekte der mit den Nationalstaaten verbundenen äußeren und inneren Grenzziehungen (und die damit verbundenen Konflikte) systematisch in die Analyse sozialer Differenzierungsprozesse einzubeziehen. Das impliziert, sich für die Geschichte von Nationalismen und nationalistischen Bewegungen, für die Geschichte des Rassismus, die Geschichte der Migrationen und die Geschichte staatsbürgerlicher Rechte zu interessieren.

Literatur:

Lit.:

- Arndt, Susan 2017: Rassismus. Eine viel zu lange Geschichte, in: Freidoooni, Karim/Meral, El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer VS, S. 29-45
- Borggräfe, Henning/ Jansen, Christian 2007: Nation - Nationalität - Nationalismus, Frankfurt/M.: Campus
- Brubaker, Rogers 2007: Ethnizität ohne Gruppen, Hamburg: Hamburger Edition # Brubaker, Rogers 2015: Grounds for Difference, Cambridge, Mass.: Harvard University Press
- Gosewinkel, Dieter 2016: Schutz und Freiheit? Staatsbürgerschaft in Europa im 20. und 21. Jahrhundert, Frankfurt: Suhrkamp
- Hobsbawm, Eric J 1991: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780., Frankfurt a.M. und New York: Campus-Verlag
- Koselleck, Reinhart/ Fritz Gschnitzer/ Karl Ferdinand Werner/ Bernd Schönemann 1992: Volk, Nation, Nationalismus, Masse, in: Reinhart Koselleck, Werner Conze, Otto Brunner (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Bd. 7, Stuttgart: Klett-Cotta, S. 141-431
- Mann, Michael 2007: Die dunkle Seite der Demokratie. Eine Theorie der ethnischen Säuberung, Hamburg: Hamburger Edition
- Messerschmidt, Astrid 2017: Rassismusthematisierungen in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus und seiner Aufarbeitung, in: K. Freidoooni/ M. El (Hrsg.), Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 855-867
- Thamer, Hans-Ulrich 1998: Volksgemeinschaft. Mensch und Masse, in: Richard van Dülmen (Hrsg.), Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500-2000, Wien: Böhlau, S.367-388
- Wallerstein, Immanuel 1987: The Construction of Peoplehood. Racism, Nationalism, Ethnicity, in: Sociological Forum, Vol. 2, No. 2, S. 373-388
- Wehler, Hans-Ulrich 2011: Nationalismus. Geschichte - Formen - Folgen, München: C.H. Beck
- Weiß, Anja 2001: Rassismus als symbolisch vermittelte Dimension sozialer Ungleichheit, in: Weiß, Anja et al. (Hrsg.), Klasse und Klassifikation. Die symbolische Dimension sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 79-108
- Weiß, Anja 2013: Rassismus wider Willen. Ein anderer Blick auf eine Struktur sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: Springer VS

060656 Die Vernunft der Soziologie und die Unvernunft der Gesellschaft
07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.555

Anicker, F.

Kommentar:

Die Vernunft ist ein klassisches Leitthema der Soziologie. Insbesondere in der auf Max Weber zurückgehenden Tradition gilt es als ausgemacht, dass menschliches Handeln und die Reproduktion von sozialen Strukturen nur zu dem Grad verstanden werden kann, wie es sich in einem gewissen Sinne als vernünftig erschließen lässt. Von Jürgen Habermas wird dieser Gedanke vielleicht am umfassendsten begründet und ausgearbeitet: Nur weil soziologische Interpretationen über die Partikularität ihrer Lebensformen hinaus auch an allgemeiner kommunikativer Rationalität teilhaben, kann zunächst Fremdes verstanden werden. Vernunft findet sich sowohl in der Soziologie als auch in der Gesellschaft und ist deshalb das verbindende Element – nur eine vernünftige Soziologie kann die Vernunft der Gesellschaft richtig begreifen. Gleichzeitig rechtfertigt diese Annahme die Relevanz soziologischer Gesellschaftskritik. Weil die Gesellschaft das ihr mögliche Maß an Vernunft nicht verwirklicht und an einer vereinseitigten oder verkürzten Vernunft leidet, kann sie durch die Aufdeckung dieses Potentials auch wieder therapiert werden. Diese 'logozentrische' Sicht darauf, was die Gesellschaft auszeichnet und wie sie verstanden werden sollte, war schon immer von Gegenstimmen begleitet. Für die frühe Kritische Theorie ist die Gesellschaft sinnentleert und unfrei, gerade weil sie so vernünftig ist. Systemtheoretische Ansätze relativieren den Begriff der Rationalität auf die Steigerungen des Auflösungs- und Rekombinationsvermögens bestimmter Systeme, so dass nur die partikularen 'Systemrationalitäten' der immer genaueren Beobachtung des Wahlvolks durch die Politik, der feingliedrigeren Wahrnehmung von Absatzmärkten durch die Wirtschaft und der Steigerung von Chancen auf reflexive Wahrnehmungen durch die Kunst usw. übrig bleiben. Aus der 'archäologischen' Perspektive eines Michel Foucault lässt sich die geschichtliche Abfolge dominanter Denksysteme nicht als Lernen begreifen. Wechselnde Muster der Straflitimation, des psychiatrischen Zugriffs auf mentale Krankheiten oder der gesellschaftlichen Normierung von Sex laufen – wenn es überhaupt einen Trend gibt – nicht auf mehr Rationalität sondern eher auf eine immer genauere Beobachtung und Zurichtung menschlicher Körper und die Ausweitung zentralisierter Kontrollmöglichkeiten zu. Andere Autoren experimentieren damit, an die Stelle eines 'vernünftigen' Verstehens die unwahrscheinliche, 'dekonstruierende' Interpretation kultureller Texte zu setzen, so dass es auch aufseiten der verstehenden Wissenschaft nicht mehr auf Vernünftigkeit, sondern eher auf die Sprengung von Konventionen ankommt. In dem Seminar werden diese beiden widerstrebenden Strömungen eingeführt und am Leitfaden der Vernunftproblematik kontrastiert. Es werden Grundlagenkenntnisse in soziologischer Theorie sowie die Bereitschaft, sich in anspruchsvolle Texte hineinzuarbeiten, vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur (unverb. Auswahl):

Foucault, Michel (1971): Die Ordnung der Dinge: eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Foucault, Michel (1973): Archäologie des Wissens. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1974): »Können komplexe Gesellschaften eine vernünftige Identität ausbilden?«. In: Zwei Reden. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1983): Der philosophische Diskurs der Moderne. Zwölf Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Habermas, Jürgen (1987): Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Honneth, Axel (2007): Pathologien der Vernunft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Luhmann, Niklas (div.): Soziologische Aufklärung (Schriftenreihe). Wiesbaden Luhmann, Niklas (1992): Beobachtungen der Moderne. Opladen: Westdeutscher Verlag. Lyotard, Jean-François (1999): Das postmoderne Wissen. Ein Bericht. Wien: Passagen-Verl. Mannheim, Karl (1978): Ideologie und Utopie. London: Routledge & Keagan Paul. Nassehi, Armin (2009): Der soziologische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Renn, Joachim (2012): »Was ist rational am impliziten Wissen? Zum theoretischen Status der praktischen Gewissheit zwischen Handlungs- und Gesellschaftstheorie«. In: Loenhoff, Jens (Hg.): Implizites Wissen. Weilerswist: Velbrück. Rorty, Richard (1992): Kontingenz, Ironie und Solidarität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Tomasello, Michael (2006): Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

60638 Religiöser Fundamentalismus
Einzeltermin, 17.04.20, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.05.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 19.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 26.06.20, Fr 10-17, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längerer Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt. Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung. Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

Literatur:

Basisliteratur:

Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

060582 "Theoriwerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen *Renn, J.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.519

Kommentar:

Wie in jedem Semester besprechen wir in der Theorie-Werkstatt neuere Literaturen im Bereich vergleichsweise theoretisch orientierter Soziologie und (geplante) Abschlussarbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, je nach Absprache, die zu Beginn des Semesters getroffen wird.

Literatur:

060565 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6) *Weischer, Chr.*
06.04.20 - 13.07.20, Mo 18-20, SCH 121.554

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

060576 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
15.04.20 - 15.07.20, Mi 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

060578 Kolloquium (MMA 6) *Tezcan, L.*
06.04.20 - 13.07.20, Mo 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

060600 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*
07.04.20 - 14.07.20, Di 18-20, SCH 121.520

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

060644 Forschungskolloquium (MMA 6) *Rosta, G.*
08.04.20 - 15.07.20, Mi 14-16, JO 102

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)

LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)

Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ)

060613 Mehrsprachigkeit in der Schule I (im sozialwissenschaftlichen Unterricht) *Oleschko, S.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.06.20 - 21.06.20, 10-18, SCH 110.812

Kommentar:

Der sprachensible Umgang mit fachlichen Inhalten und Methoden sollte in einer Gesellschaft, die sich nunmehr auch als Einwanderungsgesellschaft versteht, zum Standardrepertoire von Lehrerinnen und Lehrern gehören. Das Seminar wird versuchen die Grundlagen eines solchen komplexen Verständnisses sprachlicher Integration zu erarbeiten. Dabei geht es u. a. um methodische Verknüpfungen von Sprachdidaktik und Fachlichkeit, um die Aufarbeitung der wichtigsten Problem- und Anforderungsbereiche und um ein grundlegendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Sprachkompetenz und Integration.

Englischsprachige Lehrveranstaltungen, nicht nur für Erasmusstudierende

060619 Consequences of pragmatism: John Dewey, George Herbert Mead and Richard Rorty
08.04.20 - 15.07.20, Mi 10-12, SCH 121.519

Renn, J.

Kommentar:

Pragmatism still is one of the most fruitful sources of modern sociological thought. For example: the recently claimed desire for a so called "relational" sociology just means carrying coals to Newcastle as soon as pragmatism is concerned. Action theory and the conceptual account of actions reflexivity in relation to "the self" are primary topics in the range of pragmatism's theorizing. The course will introduce, comment and reconstruct central elements of pragmatism, following classical texts written by John Dewey, George Herbert Mead and - in order to enter into some US-american version of "postmodern" thought - by Richard Rorty. (All negotiations will be conducted in English.)

Literatur:

Literature (as a warming-up-irritation): Richard Rorty (1982): Overcoming the Tradition: Heidegger and Dewey, in: Rorty, R., Consequences of Pragmatism, Minneapolis: University of Minnesota Press. pp.37-60. Further texts will be introduced during the constitutive course-session.

060640 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 121.554
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, KTh III

Kabogan, S.

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. The sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

060650 Sustainable Mobility - Theoretical Perspectives and Current Developments
Einzeltermin, 29.04.20, Mi 18-20, SCH 121.554
Einzeltermin, 08.05.20, Fr 12-16, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.05.20 - 24.05.20, 10-18, SCH 121.555

Görge, B.

Kommentar:

In the course of the debates on climate change and a socio-ecological transformation of society, the issue of sustainable mobility becomes more and more relevant. But what exactly is sustainable mobility? And which sociological perspectives on this issue exist? These and further questions will be discussed and worked on in the seminar. Furthermore, the seminar will open up a space to try out and learn working with the English language in academia. There will always be room for questions and feedback. ---

Im Zuge der Debatten über Klimawandel und eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft rückt das Thema der nachhaltigen Mobilität in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was genau kann unter einer nachhaltigen Mobilität verstanden werden? Welche soziologischen Perspektiven auf Mobilität gibt es und welchen Beitrag können sie zur Erklärung des Phänomens beitragen. Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Das Seminar versteht sich dabei als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

Kooperation 1-Fach Master Interdisziplinäre Niederlandistik (SoSe)

060580 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie
09.04.20 - 16.07.20, Do 10-12

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung geschehen.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv List.

060581 "Subjektivitäten" - Einführung in die Soziologische Theorie - Übung zur Vorlesung
09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16

Renn, J.

Kommentar:

Eine sozial konstituierten "Subjektivität" ist ein - theoretisches - Problem: Autonomie als Ergebnis ent-sprechender Vorgänge ("Sozialisation") scheint den Voraussetzungen, d.h. einer heteronomen Entstehung, zu widersprechen. Am Leitfaden der Frage nach dem "Subjekt" lassen sich unterschiedlichste soziologi-sche Theorien sowie ihr Aufbau, ihre leitende Problemstellung, womöglich ihre Leistungsfähigkeit entwi-ckeln und erläutern. Eben dies wird in der Veranstaltung begleitend zur Vorlesung, entlang ausgewählter einzelner Texte geschehen. t.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

Kooperation Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften im Bachelor- und Masterstudiengang

060610	Lernfeld Sozialwissenschaften 07.04.20 - 14.07.20, Di 14-16, SCH 121.519	<i>Meendermann, K.</i>
060611	Lernfeld Sozialwissenschaften 09.04.20 - 16.07.20, Do 14-16, SCH 110.812	<i>Meendermann, K.</i>
060612	Lernfeld Sozialwissenschaften 07.04.20 - 14.07.20, Di 16-18, SCH 110.812	<i>Meendermann, K.</i>